V. Jahrgang. — Freitag, 29. Juli 1898. — 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.
Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Für die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 175. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. — 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Rußland auf dem Balkan.*)

(Von unserem Petersburger Correspondenten.)

-ski. „. . . . Dort, wo Du nicht bist, dort ist das Glück . . .“ so läßt Schubert seinen „Wanderer“ klagen. — Nur wo Du bist, allmächtiger Zar, dort allein ist das Glück, so lautet die neueste Version des Fürsten Ferdinand von Bulgarien. Der coburgische Prinz hat, nachdem er schon früher Frieden und Versöhnung mit Rußland gesucht, nunmehr auch seine devote Verneigung vor der höchsten Instanz in Petersburg gemacht, und damit ist die russisch-bulgarische Entente officiell besiegelt. Der lange Toast, mit welchem er auf der Peterhofer Galatafel den kurzen Trinkspruch des Zaren beantwortete, ist nicht mehr und nicht weniger als eine Ergebenheitsadresse Bulgariens an die derzeitige Vormacht im Balkan, und ein Avis, daß sich Bulgarien fortan ausschließlich in den Schutz Rußlands begebe. Weitere diplomatische Abmachungen werden alsbald folgen. Damit aber gewinnt der Vorgang eine eminent hohe politische Bedeutung, die im Auslande anfänglich theilweise verkannt, speciell in Oesterreich absichtlich abgeleugnet worden ist. Die Peterhofer Trinksprüche documentiren zum ersten Male in amtlicher Form das, was die politische Welt freilich schon längst wußte, was aber weiten Kreisen der Oeffentlichkeit noch nicht genügend bekannt war, nämlich, daß Oesterreichs Einfluß auf der Balkanhalbinsel definitiv gebrochen und Rußland an diesem lang umstrittenen Punkte einen glänzenden Sieg erfochten habe. Nach Montenegro (dem dermaligen „einzigen Freunde“ Alexanders III.) Griechenland — infolge der kretischen Candidatur des Prinzen Georg — jetzt Bulgarien, allmählich mit tödtlicher Sicherheit auch Serbien, in welchem Milan schon insgeheim sorgfältig alles zur rechtzeitigen Schwenkung vorbereitet. Nicht zum mindesten aber bedeutet die Reise des Königs von Rumänien mit dem Thronfolger nach Petersburg den Sieg Murawiews auf der ganzen Balkanlinie. Die Fahrt König Carols, die in deutschen und österreichischen Blättern als ein bloßer Act der Höflichkeit dargestellt wird, ist in Wahrheit ein hochpolitisches Ereigniß. Damit wird die langjährige starke Verstimmung und Spannung zwischen Petersburg und Bukarest endgiltig beseitigt. Nachdem in der rumänischen Staatskanzlei eingesehen, daß die bisherige enge Anlehnung an das benachbarte Oesterreich wenig praktische Erfolge zeitigen dürfte und geht nun in [illegible]

Daß es so kommen mußte, war vorauszusehen. Von dem Schwachen, innerlich schwer Erkrankten, der nichts mehr zu vergeben hat, wendet sich alle Welt, um sich dem Starken und Mächtigen zuzuwenden, der seinen Freunden stets Vortheile zu verschaffen weiß. Das ist der Lauf der Welt, die böse Politik weiß eben nichts von Dankbarkeit und idealen Pflichten. Das 20. Jahrhundert steht ausschließlich im Zeichen der Interessenpolitik, und jeder Staat, der diesen Weg aus sentimentalen Rücksichten nicht zu beschreiten wagt, muß in dem allgemeinen Wettwerbe zurückbleiben. In diesem Sinne verfolgt der Fürst von Bulgarien die für sein Land einzig richtige Politik, und die Bulgaren werden ihm Dank dafür wissen. Ihre Träume, einst einen Herrscher ihrer Nationalität und ihres Glaubens in einem geeinigten Königreiche zu besitzen, welches aus Bulgarien, Rumelien und Macedonien besteht, dürften sich, allen Anzeichen nach, in nicht allzu ferner Zeit verwirklichen: Auf die „Zukunft“ Bulgariens und auf den jungen Prinzen Boris trank Zar Nicolai, und der erste König von Bulgarien wird Boris I. sein, wenn man in Sofia den jetzigen Curs einhält. In Wien hat man diese indirecte Consequenz des Petersburger Besuches, der anfänglich als eine bedeutungslose Höflichkeitsvisite hingestellt wurde, bereits erkannt, und man verurtheilt dort die Handlungsweise des „perfiden Coburgers, der sein Land verkauft habe“, auf das Schärfste. Die Verstimmung der österreichischen Diplomatie über ihre Niederlage ist begreiflich. Unbegreiflich ist aber für die in Rußland lebenden Deutschen die Thatsache, daß reichsdeutsche Blätter ohne jeden Anlaß in diesen Ton einstimmen. Fürst Ferdinand war und ist in Deutschland nicht beliebt. Man schwärmte dort anfangs noch zu sehr für seinen Vorgänger und ließ sich dann durch mehrere peinliche Vorgänge, wie beispielsweise das tragische Ende des unglücklichen Stambulow, den Proceß Boitschew u. a. m., um so leichter zu einem immer absprechenden Urtheile über die Person des Fürsten verleiten, als alle Informationen aus Sofia über Wien nach Berlin gelangten und selbstverständlich ausnahmslos tendenziös gefärbt waren. Nun, das benachbarte und eng interessirte Oesterreich mag in der von der jetzigen Sofioter Regierung beliebten Politik genügenden Grund zur Erregung finden, allein was kümmern all diese internen Vorgänge das deutsche Publicum? Weshalb wird in diesem eine gereizte Stimmung gegen einen ihr ganz fern stehenden Fürsten erzeugt? In Rußland, wo man sich jetzt täglich diese Frage erstaunt vorlegt, hat man eben für jene deutsche Tradition kein Verständniß, welche, ohne nach eigenen Interessen lange zu fragen, überall dort rasch Partei nimmt, wo Recht und Freiheit angeblich bedroht und wo andererseits die brutale Macht, wenn auch nur dem äußeren Anscheine nach, triumphirt. In Rußland treibt man vor allem russische Politik und unterhält weder Sympathien noch Antipathien von zweifelhaftem Werthe, und das ist es, was dieses Kaiserreich groß und immer größer gemacht hat. Auf das „Glück des großen Rußland“ hat Fürst Ferdinand am 23. Juli getrunken, und in der That, die neue Aera im Zarenreiche läßt sich fast an, als ob die Götter Nicolai „den Glücklichen“ zu ihrem Lieblinge erkoren und ihm mühelos, auf allen Punkten der Erde, alle jene Gaben in den Schooß schütten wollten, von denen einst sein großer Ahn Peter geträumt.

Fürst Ferdinands moralische und persönliche Eigenschaften dürfen uns nicht in unserem Urtheil beeinflussen; politisch hat er und sein erster Berather in den 3 Jahren nach dem Tode Stambulows Bulgarien innerlich consolidirt, Ordnung und Ruhe aufrecht zu erhalten gewußt und sich bemüht, die Entwickelung des jungen Staates angelegentlichst zu fördern. Er hat, im Einverständniß mit seinem Volke, dessen Sympathien er sich erworben, mit Stambulows verkehrter und zweckloser Politik des Buhlens um die Gunst Oesterreichs und der Türkei gebrochen und sich, wie dies im Interesse seines Landes erforderlich, Rußland, seinem Befreier, angeschlossen. Damit ist er noch lange nicht „Vasall des Zaren“ geworden. Er bleibt im Innern völlig unabhängig und wird in der äußeren Politik Vortheile zu nehmen und zu geben wissen. Rußland braucht die Balkanfürsten, wie diese Rußland brauchen, es ist ein Gegenseitigkeitsverhältniß, das allen in Betracht kommenden Interessen entspricht. So thut, von seinem und dem Standpunkte seines Volkes betrachtet, Fürst Ferdinand nur seine Pflicht, wenn er die Wege einschlägt, die ihm die Interessen seiner Dynastie und seines Landes gebieterisch vorschreiben.

*) Obgleich die uns soeben von unserem Petersburger Correspondenten zugehenden Ausführungen über die russisch-bulgarische Annäherung sich nicht in allen Punkten mit unseren eigenen Anschauungen decken, so glauben wir doch die interessante Zuschrift, die jedenfalls die Stimmung in Rußland zutreffend wiedergeben dürfte, unseren Lesern nicht vorenthalten zu sollen.

Die Friedensbedingungen,

welche die Amerikaner dem spanischen Cabinet gestellt haben, scheinen sich in der That mit den trotz der großen Geheimnißthuerei in die Presse gelangten (gestern von uns wiedergegebenen) Nachrichten zu decken. Wenigstens läßt darauf neben der Thatsache, daß der spanische Minister des Auswärtigen sich weigerte, etwas über die Einzelheiten der Friedensbedingungen zu sagen, noch der Eifer schließen, mit dem man nach einer heutigen Depesche in Madrider amtlichen Kreisen sich abmüht, zu versichern, die von den Blättern mitgetheilten Auszüge aus der dem Präsidenten McKinley überreichten Botschaft seien ungenau. Bei dem Stumpfsinn der spanischen Bevölkerung wird auch diese Beschwichtigung gläubige Ohren finden. Und was kann am Ende die spanische Regierung jetzt noch Besseres thun, als möglichst geräuschlos Frieden schließen? Unter den von den Amerikanern verlangten Gebietsabtretungen befinden sich die Philippinen nicht.

Wir haben das bereits gestern auf die erste Nachricht von der Einleitung der Friedensverhandlungen hin als wahrscheinlich bezeichnet, durch den Inhalt der inzwischen aus Washington eingetroffenen officiösen Depeschen wird diese Wahrscheinlichkeit nahezu zur Gewißheit. Die Amerikaner wollen eine Kohlenstation, oder eine einzelne Insel der Philippinengruppe, dies soll jedoch einer besonderen Verständigung vorbehalten werden, die durch Einberufung einer Conferenz oder Niedersetzung einer Commission gesucht werden soll. Es wird hier zweifellos an eine internationale Conferenz oder Commission gedacht. Es muß zugestanden werden, daß die Frage, die nicht zu umgehen war, von den amerikanischen Staatsmännern loyal und vor allem praktisch angegriffen wird. Wenn der Friedensvertrag jene große und wichtige Inselgruppe ganz außer Acht ließe, so wäre damit doch die Philippinenfrage nicht aus der Welt geschafft, sondern würde umgekehrt die Gefahren, die sie in sich birgt, erst recht ins Licht setzen. Die Tagalen standen in Waffen, ehe die Amerikaner kamen, und wenn diese abziehen, werden jene bleiben. Wir haben vor Kurzem dargelegt, daß der Haß der Eingeborenen gegen ihre spanischen Zwingherren unversöhnlich ist, und daß Spanien dieses Ländergebiet nicht auf die Dauer behaupten kann. Es ist zudem mehr als ein Starker da, welcher dem schwächeren Spanien gegenüber nur mühsam das Wort zurückhält: „Geh' fort, daß ich mich setze.“ Die Philippinen sind an sich ein werthvolles Colonialobject und haben außerdem eine geographische Lage, daß jedes seefahrende Volk für seine Flotte dort einen maritimen Stützpunkt wünschen muß. Unter diesen Umständen ist es das Natürlichste und allein Praktische, wenn eine internationale Conferenz über die Zukunft der Philippinen entscheidet und einem Jeden sein Theil zumißt. Diese Conferenz wird sich jedoch nicht wie früher, wenn es galt, durch einen internationalen Schiedsspruch drohenden Zwistigkeiten vorzubeugen, aus den europäischen Großmächten zusammensetzen, vielmehr wird derselbe einerseits möglicherweise garnicht alle Großmächte unseres Welttheiles in sich vereinigen, andererseits aber durch die Aufnahme anderer in die große Weltpolitik getretener Mächte eine die historische Wendung am Ausgange des Jahrhunderts charakterisirende Erweiterung erfahren. Zum ersten Male sitzen in einem solchen Areopag, der die internationale Machtvertheilung bestimmt, Japan und die Vereinigten Staaten.

Daß Spanien die Philippinen eingebüßt hat, auch ohne daß die Amerikaner darauf Anspruch erheben, daran denken in Madrid höchstens die gebildeten Kreise, und diese hüten sich, dem Volke ihre Wissenschaft mitzutheilen, um nicht vielleicht eine Rebellion zu entfachen. Die Madrider Presse spricht sich für den Friedensschluß aus, man telegraphirt in dieser Beziehung aus Madrid:

„In Anbetracht dessen, daß keine Kriegsentschädigung gefordert und die Souveränität Spaniens auf den Philippinen gewahrt wird, scheint die Mehrheit der hiesigen Blätter die vom Präsidenten Mac Kinley gestellten Friedensbedingungen für annehmbar zu halten. Die Zeitungen erheben nur Einspruch gegen das Ansinnen der Vereinigten Staaten, vorläufig die Feindseligkeiten fortzusetzen.“

Dieser letzte Einspruch ist freilich etwas naiv, und die Amerikaner werden sich daran nicht kehren. In Ergänzung der gestrigen unbestimmten Nachricht meldet heute das Reuterbureau positiv aus Washington:

Washington, 28. Juli.

Wenn ein Waffenstillstand bewilligt wird, so wird dies nur dann geschehen, wenn durchaus bindende Bürgschaften dafür gegeben werden, daß an denselben sich auch Friedensverhandlungen anschließen. Außerdem muß der Präliminarvertrag die Verpflichtung seitens Spaniens enthalten, sich einer Reihe von Bedingungen zu unterwerfen, welche von den Vereinigten Staaten als Grundlage der Friedensverhandlungen erklärt werden. Man vermuthet hier, daß, wenn Spanien diese Bedingungen erfährt, vorübergehend ein Rückschlag zu Gunsten der Fortsetzung des Krieges erfolgen wird, der wahrscheinlich solange dauert, bis San Juan vollständig eingeschlossen ist, was nach dem Urtheil militärischer Sachverständiger in 14 Tagen der Fall sein wird. Die zwei einzigen Bedingungen, über welche die Regierung schlüssig zu sein scheint, sind die Unabhängigkeit von Cuba und die Abtretung von Puerto Rico, beide jedoch in schuldenfreiem Zustande. Eine Kriegsentschädigung wird man nicht fordern, es sei denn, daß Spanien durch weiteren Widerstand der amerikanischen Regierung schwere Kosten wegen der Sendung eines Geschwaders nach Spanien und der in größerem Maßstabe stattfindenden Fortsetzung der Operationen auf den Antillen verursachen sollte.

Weitere Depeschen berichten noch:

New-York, 28. Juli. (W. T.-B.)

Nach einem Telegramm aus St. Thomas sollen die spanischen Truppen auf Puerto Rico aus den einzelnen Ortschaften in San Juan zusammengezogen werden, dessen Befestigungswerke verstärkt werden.

Madrid, 28. Juli. (W. T.-B.)

Wie eine officielle Depesche aus Puerto Rico meldet, wiesen 700 Freiwillige einen Angriff der Amerikaner auf Yanco zurück. Die Amerikaner zogen sich in die Stellungen zurück, welche sie vorher besetzt hatten.

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

5) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Bei dem Gespräch, welches das Oeffnen der Thür verursachte, wandte er sich halb um und nickte dem Eintretenden kurz zu.

„Tra—la—la—la—la, in fünf Minuten, mein Lieber, tra—la, wir sind sogleich zu Ende, tra—la, nimm Platz! Und nun bitte ich Sie einmal im Ernst Vernunft anzunehmen und die Stelle richtig zu spielen, in des Henkers Namen, haben Sie denn gar kein Gehör? Tra—la—la, hören Sie es doch deutlich!“

Innerlich lachend blickte sich Alexei Nicolajewitsch in dem kleinen, mit allerlei Musikinstrumenten umstellten Gemache um, aber es war beim besten Willen kein einziger freier Platz, auf welchen er sich hätte setzen können, zu finden. Auf Stühlen und Tischen, allenthalben wo sich ein Eckchen vorfand, lagen gedruckte und geschriebene Noten, die in chaotischem Durcheinander selbst einen Theil des Fußbodens bedeckten.

Endlich entschloß er sich, einen Haufen dieser bestaubten Blätter von einem altmodischen Fauteuil zu entfernen, es mußte ja schließlich gleich sein, ob sie hier oder anderswo lagen und sich mit Geduld und Ergebung in sein Schicksal zu fügen. Allzulange brauchte er glücklicherweise nicht auf den erlösenden Augenblick zu warten. Ilja Sesarionowitsch hob endlich, nachdem noch ein paar quitschende Mißtöne das Ohr des unfreiwilligen Zuhörers beleidigt hatten, die Stunde auf, wischte sich den Schweiß, der ihm in großen Tropfen auf die Stirn getreten war, aus dem krebsrothen Gesicht, reichte seinem langbeinigen Schüler, der sich linkisch verabschiedete, mit liebenswürdigem Lächeln die Hand und setzte sich, nachdem die Thüre sich knarrend hinter letzterem geschlossen hatte, in Ermangelung eines anderen Platzes, auf einen Stapel der unten auf dem Boden liegenden Notenhefte.

„Uff, das wäre glücklich überwunden,“ lachte er dabei gutmüthig, „nicht die Idee von Gehör, absolut kein Verständniß für die edle Kunst der Musik, der bringt es nie zu etwas Rechtem, nicht einmal zu einem mittelmäßigen Spieler!“

„Dann begreife ich aber nicht, weshalb Du Dich überhaupt mit diesem hoffnungsvollen Jüngling plagst“, zuckte Duplow die Achseln. „Wenn er, wie Du selbst soeben sagtest, durchaus kein Talent hat, so wäre —“

„Es natürlich meine Pflicht, meinst Du, ihm reinen Wein über seine geringe Befähigung einzuschenken,“ fiel Ssekasow seinem Gaste in das Wort. „I—chi—chi—chi, alter Freund, wer, wie ich, sein Brod mit Musikstunden verdient, der darf nicht nur nach talentvollen Schülern suchen, sondern muß nehmen, was ihm geboten wird. Dieser junge Mann ist für mich eine wahre Goldgrube, seine Eltern sind reiche Leute und zahlen ein sehr anständiges Honorar, die Mutter, siehst Du, die mir eine etwas überspannte Person zu sein scheint, hat es sich in den Kopf gesetzt, aus ihm einen musikalischen Genius herauszubilden!“ Er lachte gutmüthig vor sich hin und streichelte dabei unaufhörlich die wenigen flachsblonden Härchen, welche den Schmuck seines Antlitzes bildeten, „dazu ist nun wohl absolut keine Aussicht vorhanden, mir aber kommen die Rubel der gnädigen Frau sehr gut zu paß!“

„Das sind natürlich Geschmackssachen und Ansichten,“ gähnte Duplow gelangweilt, „ich für mein Theil hielt es für meine Pflicht, der Frau den Standpunkt klar zu machen, damit sie doch wenigstens nicht zu große Hoffnungen auf das Talent ihres Sprößlings baut!“

„Jawohl,“ lächelte Ilja Sesarionowitsch mit schwermüthiger Ironie, „ich würde weit kommen, wenn ich den Eltern meiner Schüler von vornherein jede Illusion benähme, verhungern würde ich bei dieser Theorie. Noth kennt kein Gebot, — ich thue meine Pflicht, so gut ich es vermag, und lasse für das Uebrige den lieben Herrgott sorgen, damit bin ich bis jetzt noch am besten vorwärts gekommen. I—hi—hi—hi, wenn es mir gelänge, meine große Oper zu beenden und auf die Scene zu bringen, dann hätte alle Noth und auch dieses menschenwidrige Drillen ein Ende! Aber die leidigen Stunden, ohne welche ich doch wiederum nicht leben kann, rauben mir soviel Zeit, daß mir nur sehr geringe zur Arbeit bleibt, und abends bin ich meist dann so abgespannt, daß ich entweder keinen vernünftigen Gedanken habe, oder mitten in den allerschönsten einnicke!“

„Hast Du in der letzten Zeit viel gearbeitet?“ fragte Alexei Nicolajewitsch, um doch wenigstens etwas Theilnahme zu bezeugen.

„I wo!“ erwiderte Ssekasow ärgerlich, „ich sagte Dir doch eben, woran es hapert. Mit dem Andante bin ich glücklich fertig geworden, es ist, wie ich glaube, gut gerathen, nur mit einer einzigen Stelle bin ich nicht zufrieden und kann doch beim besten Willen nicht den richtigen Uebergang finden. Tra—la—la—la, merkst Du's? Hier ist etwas nicht ganz so, wie es sein soll, aber ich kann nicht darauf kommen, obgleich ich die Stelle gestern Abend vor dem Einschlafen ganz genau im Kopf hatte. Tra—la—ich spiele Dir dieselbe lieber vor, dann hast Du doch wenigstens den ganzen Eindruck und kannst mir vielleicht irgend einen Rath geben!“

Eilig erhob er sich, um, die Melodie des Andante vor sich hin summend, seinen Entschluß auszuführen, doch mit wahrhaft entsetztem Gesichtsausdruck vertrat ihm Alexei Nicolajewitsch den Weg.

„Um Gottes Willen, verschone mich, Ilja,“ sagte er, den Freund mit sanfter Gewalt auf seinen früheren Platz zurückschiebend, „ich bin heute durchaus nicht in der Stimmung, Musik anzuhören, und außerdem, Du weißt, verstehe ich von derselben gerade so viel, wie Dein langbeiniger Schüler, könnte Dir also in keinem Falle mit irgend einem Rathe nützen. Sei mir nicht böse, altes Haus, und setze Dich ruhig auf einen Augenblick zu mir, ich habe mit Dir über andere, ernstere Dinge zu sprechen und bin eigentlich gekommen, um einen Freundschaftsdienst von Dir zu erbitten!“

Ssekasow hatte seinen Platz wieder eingenommen und blickte erwartungsvoll, mit einem Zuge geheimer Sorge in dem gutmüthigen Gesicht, den Freund an, welcher, halb abgewandt von ihm, mit dem Ausdruck fremden Ernstes in den braunen, leuchtenden Augen zum Fenster hinausblickte.

„Du weißt, daß ich stets zu Deiner Verfügung stehe, Alexei,“ sagte er beklommen, „was ist es also? — Hast Du etwa Unglück im Spiel gehabt?“

„Keineswegs!“ erwiderte Duplow phlegmatisch. „Wegen meiner Spielschulden würde ich Dich nicht belästigen, denn ich weiß, so gerne Du es thätest, Du könntest mir in materieller Hinsicht doch nicht helfen; — was mich zu Dir führt, ist etwas anderes, etwas, was Du wohl schwerlich errathen würdest, selbst wenn Du Deinen Scharfsinn noch so sehr anstrengtest: — Irina Michailowna hat mir heute morgen, als Geburtstagsüberraschung, die Eröffnung gemacht, daß sie sich von mir zu trennen wünsche!“

Auf Ssekasows gutem Gesicht malte sich ein Gemisch von Schreck und zugleich Staunen; mit halb geöffnetem Munde starrte er den Freund secundenlang an, dann fuhr er sich mit beiden Händen durch die gewaltige blonde Mähne, welche sein Haupt umwallte und das einzige war, was an seiner Person an einen Jünger der Kunst erinnerte, oder doch an einen solchen in ihm vermuthen ließ.

„Irina Michailowna — von Dir sich trennen?“ rang sich endlich stotternd von seinen Lippen, und in seinen ehrlichen Augen stand deutlich der Schreck über das Ungeheuerliche dieser Nachricht geschrieben, daß es Duplow fast ein Lächeln entlockt hätte; Ssekasow, schien sich wirklich mehr aus dem Fortgange seiner Frau zu machen, als er selbst.

„Ah, eine nette Ueberraschung, nicht wahr?“ sagte er, sich eine Cigarre anzündend. „Ich selbst hätte mir heute morgen auch alles Andere eher träumen lassen, als diesen verrückten Einfall meiner Frau!“

Nach einem in der „Gaceta de Madrid" veröffentlichten officiellen ärztlichen Bulletin nimmt die Krankheit des Königs einen normalen Verlauf ohne irgend welche Complicationen.

Bismarck's Befinden

hat sich, wie der „Hamburgische Correspondent" aus Friedrichsruh meldet, seit gestern nicht verschlechtert; es ist eher besser geworden. Wenn nicht die heftigen Schmerzen im Fuß und im Gesicht vorherrschten, wäre das Befinden des Fürsten als ziemlich gut zu bezeichnen. Die Nacht ist so weit gut verlaufen. Der Fürst hat ziemlich geschlafen, und geschabten Schinken, Caviar und Ei gegessen, sowie Bier und etwas Sect getrunken. Donnerstag früh 8 Uhr 50 Min. las der Fürst mit Eifer die neuesten Zeitungen im Bette liegend und hat dazu eine Pfeife geraucht.

Die „Hamburger Nachrichten" schreiben:

„Das Befinden des Fürsten Bismarck giebt den Aerzten zur Zeit noch zu thun, aber es liegt keinerlei Grund zur Beunruhigung vor. Die Schmerzen sind zwar noch vorhanden, aber die beiden letzten Nächte waren leidlich gut, und der Appetit beginnt sich zu heben. Auch die Pfeife schmeckt wieder. Der Fürst ist bei gutem Humor. Als sich gestern eine größere Anzahl fremder Turner vor dem Thore eingefunden hatte und dem Fürsten berichtet wurde, äußerte er scherzhaft: „Sehen kann ich sie ja nicht, aber da es Turner sind, sagen Sie Ihnen doch, daß ich schon seit acht Tagen Kopf stehe."

Mehreren Zeitungsmännern erklärte Schweninger, daß der Fürst sich verhältnißmäßig wohl befinde, 186 Pfund wiege und hoffentlich noch lange Jahre leben werde. Die „Berl. Neueste Nachr." schreiben:

Die Anwesenheit der Familienmitglieder in Friedrichsruh dürfte mit dem morgigen Jahrestage der Vermählung des Fürsten Bismarck (28. Juli 1847) in Zusammenhang stehen. Jedenfalls ist es erfreulich, daß auf diesen für den Fürsten so wehmüthigen Gedenktag nicht ein noch schwererer Schatten fällt und daß des Fürsten Befinden [illegible] Anlaß giebt."

Nach der „Voss. Ztg." weilt der bayerische Minister v. Crailsheim zur Zeit zum Besuch im Schloß, konnte aber mit dem Fürsten, der das Bett hütet, noch nicht sprechen.

Das Centrum und das Wahlrecht.

Ueber die Stellung des Centrums und seines Führers Dr. Lieber zu dem directen, allgemeinen und geheimen Wahlrecht hat Dr. Lieber jetzt eine Erklärung abgegeben, die sich für Beibehaltung des jetzigen Wahlrechts ausspricht. Auf den ersten Blick [illegible] an der Erklärung, die wir unten mittheilen, überraschen: einmal, daß Dr. Lieber namens des ganzen Centrums spricht; zweitens, daß er den lärmenden Preßstreit schweigend zugesehen und erst so spät das Wort ergriffen hat. Beides wird verständlich, wenn wir annehmen, daß wir es hier mit einem privatissimen Fractionsbeschlusse zu thun haben, den Dr. Lieber nun in besonderer Form zur Kenntniß bringt. Hierdurch erhält die formell persönliche Erklärung die thatsächliche Bedeutung eines Programmpunktes, an welchem das Centrum [illegible] Wichtigkeit, denn ohne und gegen das Centrum ist eine Aenderung des Wahlrechtes undenkbar.

Die Erklärung Lieber's, die in der „Oberschles. Volksztg." abgedruckt ist, lautet:

„Alles, was mir von Plänen wider das allgemeine, gleiche, unmittelbare und geheime Wahlrecht und für ein neues Socialistengesetz in veränderter Gestalt, besonders schärferer Umgrenzung, und von einem Tauschgeschäft damit gegen Aufhebung des Jesuitengesetzes und Einbringung eines neuen Volksschulgesetzentwurfes in Preußen nachgesagt wird, ist von A bis Z aus den Fingern des Gewährsmannes der „Volksztg." gesogen, frei und baar jeder thatsächlichen Unterlage, und in allen seinen Theilen erlogen. [illegible] entschiedenste [illegible] gesetzlich vollkommenen Schutz gerade des Wahlgeheimnisses [illegible] worden."

Politische Tagesübersicht.

Zur lippischen Angelegenheit. Zur Erörterung des lippischen Streitfalles war angedeutet worden, daß der Brief des Graf-Regenten an den Kaiser vielleicht Andeutungen auf die Abstammung der Biesterfelder enthalten habe, durch die der Kaiser sich verletzt fühlen konnte. Die „Leipz. Neuesten Nachr." heben dagegen hervor, daß der Brief im höflichsten, bescheidensten Tone gehalten gewesen sei und nicht die geringste Anspielung der erwähnten Art enthalten habe; der Brief habe ausschließlich die Frage behandelt, ob der commandirende General des 7. Armeecorps berechtigt gewesen sei, eine von dem Graf-Regenten für das Contingent seines Landes erlassene Verordnung einfach aufzuheben. Die „Freisinnige Ztg." will übrigens wissen, die Veröffentlichung des Telegramms des Kaisers in der lippischen Frage sei nicht von lippischer Seite erfolgt, sondern aus der Umgebung des Herzogs von Koburg, als sich dieser in Kissingen aufhielt.

Oberst Picquart hatte am Donnerstag Nachmittag vor dem Untersuchungsrichter Fabre ein Verhör. In der Angelegenheit der Klage Picquarts gegen du Paty de Clam ist noch keine Entscheidung getroffen. Der Senator Scheurer-Kestner, welcher sich augenblicklich in der Schweiz aufhält, ist aufgefordert worden, sich nach Belfort zu begeben, wo der Untersuchungsrichter seine Zeugenaussage entgegen nehmen wird.

Der Untersuchungsrichter Bertulus hat dem Staatsanwalt seine Anträge in Betreff der Klage Picquarts gegen du Paty de Clam zugestellt. Bertulus lehnte es ab, seine Entscheidung kund zu geben und beschränkt sich darauf, zu erklären, die Affären Esterhazy und du Paty de Clam seien verschiedenartig, obwohl sie beinahe gleichen Ursprungs wären.

Wegen der Tropenhygiene hat die „Deutsche Colonialgesellschaft" eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, welche Bezug nimmt auf einen Beschluß der Hauptversammlung der Gesellschaft in der Tagung am 28. August v. J. während der Generalversammlung in Danzig. Sie fordert den Reichskanzler auf, in den nächsten Etat der Colonien die erforderlichen Mittel einstellen zu wollen, um die Koch'schen Forschungen weiter zu verfolgen und ihre Lücken zu ergänzen.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Juli. Der Kaiser hat dem Kaiser von China den Schwarzen Adlerorden mit Brillanten verliehen.

— General-Feldmarschall Graf Leonhard v. Blumenthal vollendet am Sonnabend, 30. d., sein 88. Lebensjahr.

— Der Amtsrichter Liebknecht, Sohn des socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten, ist an Stelle des nach Berlin versetzten Amtsrichters Langhoff zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Seelow, Kreis Lebus, ernannt worden.

Wilhelmshöhe, 28. Juli. Die Herzogin Friedrich Ferdinand von Holstein-Glücksburg, Schwester der Kaiserin, traf hier ein und wurde am Bahnhof von der Kaiserin erwartet.

Ausland.

Rußland. Peterhof, 28. Juli. Um 11 Uhr Vormittags traf heute auf dem [illegible] Bahnhof der Zug mit dem König und dem Prinzen von Rumänien ein. Zum Empfange hatten sich der Kaiser mit sämmtlichen Großfürsten und Großfürstinnen eingefunden. Vom Bahnhof begaben sich der Kaiser und der König nebst Gefolge zur kaiserlichen Yacht „Alexandria", wo sie der Kaiserin Alexandra und der Kaiserin-Mutter Besuche abstatteten. Mittags 1 Uhr fand im großen Palais ein Familienfrühstück statt, an welchem beide Kaiserinnen theilnahmen, und zugleich Marschallstafel. Später statteten der König und der Prinz von Rumänien den Großfürsten und Großfürstinnen Besuche ab.

Petersburg, 28. Juli. Die Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna hat sich mit dem Großfürsten Michael und der Großfürstin Olga in Begleitung des Kaisers und der Kaiserin heute auf der Yacht „Alexandria" nach Kronstadt begeben. Im Hafen von Kronstadt begab sich die Kaiserin Mutter mit ihren Kindern, dem Großfürsten Michael und der Großfürstin Olga an Bord der Yacht „Polarstern", welche sodann die Reise nach Dänemark antrat, wo sie am Sonnabend erwartet wird. Der Kaiser und die Kaiserin kehrten auf der „Alexandria" nach Peterhof zurück.

Schweiz. Bern, 28. Juli. Die Auswechselung der Ratificationsurkunden zu dem schweizerisch-italienischen Vertrag über den Simplondurchstich hat heute zwischen dem Bundespräsidenten Ruffy und dem italienischen Gesandten Riva im Bundespalais stattgefunden.

Marine.

S. M. S. „Blitz" ist am 25. Juli auf Wilhelmshavener Rhede eingetroffen, um [illegible] S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm" [illegible] Torpedomatrosen [illegible] auszuschiffen und am 26. Juli wieder in See gegangen.

S. M. S. „Albatroß" ist am 27. Juli nach den Wesermündungen in See gegangen. [illegible] S. M. S. „Grille" hat am 27. Juli [illegible] die Geschäfte des [illegible] von S. M. S. „Hagen" in Kiel übernommen. S. M. S. „Pelikan" ist am 26. Juli in Brunsbüttelkog eingetroffen. Corvetten-Capitän Walther hat am 27. Juli das Commando S. M. S. „Hagen" übernommen.

Kiel, 28. Juli. Bei einem Manöver auf See wurde das Torpedoboot „S 86" von dem Torpedodivisionsboot D 4 angerannt. Das am Bug schwer beschädigte Boot S 86 mußte sofort in die Kaiserliche Werft geschleppt werden. S 86 gehört zu den erst in diesem Jahre fertiggestellten Torpedobooten. D 4 trug keine Beschädigungen davon.

Kunst und Wissenschaft.

Hauptmann Lauff Dramaturg.

Wiesbaden, 28. Juli. Hauptmann Josef Lauff, der Dichter des „Burggrafen", wurde vom Kaiser in die neuerrichtete Intendanturraths- resp. Dramaturgenstelle des Wiesbadener Hoftheaters berufen. Wie erinnerlich, hat der Kaiser vor einiger Zeit die Absicht kund gegeben, das Wiesbadener Hoftheater zu einem Kunstinstitut allerersten Ranges zu machen.

Neues vom Tage.

Duell.

Wien, 28. Juli. Zwischen dem Gesandtschafts-Attachés Baron Haimerle und dem Oberlieutenant Grafen Szapary fand ein Säbelduell unter schweren Bedingungen wegen einer Dame statt. Beide Duellanten sind schwer verletzt.

Der Vesuv in Thätigkeit.

Neapel, 26. Juli. Obwohl die Nachrichten des vesuvischen Observatoriums die Bewohner der benachbarten Communen beruhigen, ist es doch sehr auffallend, daß die Krater, die sich am 3. Juli 1895 geöffnet haben, sich wieder mit flüssigen Feuermassen füllen und sich seit einigen Tagen gewaltige Lavaströme in der Richtung der sogenannten Versana ergießen, deren obere Schicht vollständig überzogen ist. Inzwischen ist festgestellt worden, daß sich der Dynamismus des Hauptkraters in aufsteigender Phase befindet. Es finden sehr häufige Auswürfe von Schlacken und Basalten statt und nicht selten ergießt sich der ebenso lästige, wie schadenbringende Aschenregen. Das Schauspiel, das man jeden Abend aus der Ferne bewundern kann, ist großartig. Die flüssigen, roth erglühenden Massen strömen seit einigen Tagen breit hernieder.

Zum Absturz des jungen Irmer

von der Zugspitze lesen wir in der Münchener „Allg. Ztg." heute folgende Correspondenz aus Garmisch: Die Leiche des bei der Besteigung der Zugspitze im Höllenthal verunglückten Berliner Studenten Irmer konnte bis heute noch nicht aufgefunden werden. Das bayerische Schneekar, wo man die Leiche vermuthet, ist auch für die kühnsten Führer nur mit Lebensgefahr zugänglich. Wenn Irmer, wie man glaubt, in eine Randkluft des Schneekars gefallen ist, so hält man dafür, daß die Leiche überhaupt nicht geborgen werden kann. Einstweilen versuchen die Führer von der Riffelwand aus, die den besten Einblick in das bayerische Schneekar bietet, die Leiche aufzufinden.

Unfall auf der Bergtour.

Wien, 29. Juli. (W. T.-B.) Beim Abstieg von der großen Zinne in den Sextener Dolomiten verunglückten, wie der „Neuen Freien Presse" aus Toblach gemeldet wird, die Touristen Dr. Graf und Karl Domenig aus Bozen durch einen von einer Steinmaschine herrührenden Steinfall. Dr. Graf ist leicht, Domenig schwerer verletzt. Letzterer wurde durch die Führer nach Sexten gebracht.

Ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag

ging gestern über Como und dessen Umgegend nieder. Die gesammte vielversprechende Ernte ist zerstört. Das Thermometer fiel von 32 auf 15 Grad.

Ein aufregender Vorfall

ereignete sich am Montag zu Brüssel in der Druckerei des belgischen Amtsblattes, des „Moniteur belge". Der seit langen Jahren im Staatsdienste stehende Versender des Amtsblattes, Boeners, gab seit einigen Tagen unverkennbare Zeichen von Geistesstörung kund, doch legte man der Sache keine große Bedeutung bei, so daß seine Arbeitsgenossen über ihn scherzten. Am Montag trat Boeners wieder in die großen Druckereiräume ein; sein absonderliches Auftreten reizte zum Lachen. Da ergriff Boeners voll Wuth ein Paar große Scheeren und stürzte auf einen noch lachenden Setzer los. Der Setzer Simon sprang hinzu, um das drohende Unheil zu verhüten, aber Boeners stürzte auf Simon los und stieß ihm beide Scheeren in die Brust; Simon sank nieder, alle eilten herbei, um dem Verwundeten zu helfen. Inmitten der allgemeinen Verwirrung verschwand Boeners. Ein schnell herbeigeholter Arzt verband den schwer Verletzten und sorgte für seine Ueberführung nach dem Krankenhause. Boeners selbst war nach seiner nahen Wohnung gegangen, erzählte seiner Frau, daß er soeben einen Menschen getödtet habe, verließ sofort wieder das Haus und ging nach dem Polizeiamte, wo er abermals seine That erzählte. Natürlich wurde er sofort festgenommen.

Eine blutige That

wird wieder einmal aus Oberschlesien gemeldet. Am Montag Abend befand sich der Grubenpferdeknecht Albert Duda mit seiner Frau und seinem Stiefbruder Peter Hasnik auf dem Wege von Kostuchna nach Czulow. Beide geriethen in Streit, in dessen Verlaufe Duda seinem Stiefbruder mit einem Messer mehrere Stiche in die Brust versetzte. Sodann brachte Duda seiner Ehefrau einen Stich in den Oberarm bei, sodaß sie an dieser Verletzung verblutete. Der schwerverletzte Hasnik, an dessen Aufkommen gezweifelt wird, wurde ins Krankenhaus geschafft. Der Thäter wurde verhaftet.

Familientragödie.

Pancsowa, 29. Juli. (W. T.-B. Telegr.) Ein Kaufmann, der sich morgen vor Gericht wegen Münzfälschung verantworten sollte, hat heute früh seine schlafende Frau und drei Kinder ermordet und dann sich selbst getödtet.

* * *

Johannisburg, 29. Juli. (W. T.-B.) Der Proceß gegen den der Ermordung des Banquiers Wolff Joel Angeklagten Veltheim (Veltheim hatte Wolff Joel, den Associé des bekannten Millionärs Barnato, vor den Augen Sally Joels, eines Bruders von Wolff, in dessen Comtoir erschossen) endete mit der Freisprechung Veltheims. Der Spruch der Geschworenen wurde mit lautem Beifall aufgenommen. Veltheim wurde indessen gleich nach Verkündigung des Urtheils wegen versuchter Gewaltthätigkeit und Erpressung wieder verhaftet. Als Zeugen wurden der Bruder Wolff Joels, Sally Joel, und ein Detectiv aufgerufen.

Budapest, 27. Juli. Der Lehrer Koßwein-Weiß aus Grenig, der zum Besuche hier weilte und plötzlich verschwand, ist heute als Leiche aufgefunden worden. In einer nahen Gemeinde haben ihn Bauen aus der Donau gefischt. Es ist noch nicht festgestellt, ob der Fremde eines freiwilligen Todes gestorben oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

London, 28. Juli. Vom Central-Strafgerichtshof wurde der Schuhmacher Trodd, welcher seiner Zeit auf den deutschen Botschaftssecretär Grafen Arco-Valley geschossen hatte, für wahnsinnig erklärt und seine Internierung auf Lebenszeit angeordnet.

Locales.

* **Witterung** für Sonnabend, den 30. Juli. Lebhafte Winde, wolkig mit Sonnenschein; warm, vielfach Gewitter. S.-A. 4,18, S.-U. 7,53. M.-A. 6,10, M.-U. 12,17.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt sind: Regierungsrath Dr. Grünberg von Danzig nach Berlin als Mitglied zur dortigen Eisenbahndirection, Regierungsassessor Meyer von Danzig nach Dirschau unter Uebertragung der Geschäfte des Vorstandes der dortigen Verkehrsinspection, die Stationsassistenten Ehlert von Düsseldorf-Derendorf (Dir.-Bez. Köln) nach Elbing und Scholle von Elbing nach Düsseldorf-Derendorf (Dir.-Bez. Köln), Stationsdiätar Mahrholz von Mochbern (Dir.-Bez. Breslau) nach Dirschau, Packmeister Wandtke von Graudenz nach Thorn, die Civil-Supernumerare Jacubeit von Praust, Kirstein von Langfuhr, Paetzel von Zoppot, Schneider von Hohenstein und Werner von Oliva nach Danzig. — Der bisher mit der Leitung des Baues des staatlichen Kornhauses in Pelplin beschäftigt gewesene Regierungsbaumeister Rosenfeld ist der Eisenbahndirection in Erfurt zur weiteren Beschäftigung überwiesen worden. Ernannt sind: Canzlist Teichert in Danzig zum Eisenbahncanzlisten 1. Classe, Stationsdiätar Matschoß in Danzig zum Stationsassistenten, Bremser Jentsch in Stolp zum Packmeister, geprüfter Locomotivheizer Kellmann in Marienburg zum Locomotivführer und Hilfsheizer Dix in Stolp zum Locomotivheizer.

* **Aus Anlaß der bevorstehenden militärischen Herbstübungen** sei erneut auf die Wichtigkeit der Anwendung richtiger und deutlicher Aufschriften bei den Manöversendungen hingewiesen.

* **Auf dem neunten deutschen Turnfest** in Hamburg siegte beim Wetturnen vom ersten Kreis Kraut-Thorn mit 54,5 Punkten und Matthes vom Königsberger Männerturnverein mit 53,25 Punkten.

* **Die Rettungsmedaille** am Bande ist dem Maschinenbauvolontär Rousselle hierselbst verliehen.

* **„Danzig im Regen"** nennt sich die soeben im Clara Bernthal'schen Verlage erschienene neueste illustrirte Postkarte.

* **Zum Besten des Kirchenbaufonds** für die katholische Kirche in Langfuhr wird am nächsten Sonntag im Kleinhammer-Park ein großes Concert veranstaltet werden, auf das wir unsere Leser schon im Interesse des guten Zweckes auch an dieser Stelle aufmerksam machen möchten. U. A. kommt auch die Saro'sche Schlachtmusik zur Aufführung. Während der Pausen sowie nach Schluß des Concertes findet ein Tanzkränzchen statt.

* **Dockverholungen.** Am 2. und 5. August cr. wird das Schwimmdock der hiesigen Kaiserlichen Werft zum Aus- bezw. Eindocken von Schiffen verholt werden und hierdurch voraussichtlich jedesmal an den betreffenden Tagen in der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags zeitweise der Verkehr auf der Weichsel eingeschränkt sein.

* **Zu der offenen Segelregatta,** welche der Segelclub „Rhe" am 7. August vor Pillau-Neuhäuser veranstaltet, sind folgende Kutter angemeldet worden: Classe I „Mücke"; Classe III „Fee"; Classe IV „Teifun", „Flip", „Rhe", „Maiblume", „Finesse", „Gipsy", „Sigrun", „Hay"; Classe V „Pfeil", „Wiking."

* **Betriebs-Eröffnung auf der Neubaustrecke Rheda i. Wpr.-Putzig.** Die zur Zeit noch im Bau befindliche normalspurige Nebenbahnstrecke Rheda i. Wpr.-Putzig wird voraussichtlich am 1. November cr. dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. An dieser Strecke liegen die Stationen Rekau, Bresin, Sellistrau und Putzig, welche sämmtlich dem Personen-, Gepäck-, Leichen-, Eil-, Frachtstückgut- und Wagenladungsgüterverkehr dienen. In Rekau, Bresin und Sellistrau ist die Annahme und Auslieferung von Fahrzeugen und Sprengstoffen ausgeschlossen. Die Station Putzig ist für den unbeschränkten Viehverkehr eingerichtet, während in Sellistrau nur Kleinvieh ver- und entladen werden kann. Die Stationen Rekau und Bresin sind für den Viehverkehr nicht eingerichtet.

* **Im „Freundschaftlichen Garten",** der sich allabendlich eines recht guten Besuches zu erfreuen hat, auch an den kühlen Abenden war der Aufenthalt in ihm in Folge seiner geschützten Lage und des großen wasserdichten Plandaches ein angenehmer, tritt bereits mit dem nächsten Sonntag resp. Montag ein neues Specialitäten-Ensemble auf. Von den neuen Kräften nennen wir: die Kunstschützin Alice Taylor, „Die Wunder männlicher Kraft" The Nighton, ferner equilibristische Kraftspiele und Ringe „The Palmars". Nebenbei ist durch Engagements von Salon-Humoristen, Lieder- und Walzersängerinnen für reiche Abwechslung gesorgt.

* **Unfall-Schiedsgericht.** Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors Dr. Dolle fand gestern eine Sitzung des Schiedsgerichts für die Section II der Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft statt, in welcher 4 Unfallstreitsachen zur Verhandlung standen. In 2 Fällen wurde die Genossenschaft zur Rentenzahlung bezw. Zahlung einer höheren Rente verurtheilt, während in den beiden anderen Fällen Abweisung der Klage erfolgte. Hieran schloß sich eine Sitzung des Schiedsgerichts für die Section IV der Nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft. In einem Falle wurde die Genossenschaft zur Weiterzahlung der bisherigen Rente verurtheilt, in 7 Fällen die Berufung zurückgewiesen und in 2 Fällen weitere Beweiserhebung beschlossen.

* **Café Sängerheim.** In dem mit Fahnen, Lampions und künstlichen Blumenguirlanden geschmückten Garten des Cafés Sängerheim wurde gestern Abend ein großes Concert verbunden mit Schlachtmusik abgehalten. Das Programm fand unter der Direction R. Bartel eine treffliche Ausführung. Eine angenehme Abwechselung brachte das von Frl. Rompe dirigirte Schwarzwalder Damen-Ensemble, das mit seinen Musik- und Gesangsvorträgen reichen Beifall erntete. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde der Garten durch hunderte von bunten Lämpchen und Lampions erleuchtet. Den Schluß des Programms bildete das große H. Saro'sche Tongemälde, bei dem ein Tambour- und ein Schützencorps mitwirkte. Der Garten erstrahlte bei Beginn der Schlachtmusik in bengalischem Lichte, zahlreiche Raketen stiegen auf und Leuchtkugeln verbreiteten Tageshelle. Auch ein Luftballon wurde aufgelassen. Ein sehr zahlreiches Publicum wohnte dem Feste, das erst gegen 11 Uhr beendet war, bei. Morgen ist im Sängerheim großes Gartenfest.

* **Jubiläum.** Der Stadtsecretair und Bureauvorsteher des Gas- und Wasserbureaus Herr J. Noreikat beging vor einigen Tagen sein 25jähriges Amtsjubiläum. Dem Jubilar wurden von seinen Freunden und Collegen viele Zeichen der Liebe und Verehrung zu Theil. Auch der Communalbeamtenverein sandte seinem Mitgliede die herzlichsten Glückwünsche.

* **Ein bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich gestern in dem Dorfe Reichenberg. Der 4 Jahre alte Sohn Bruno des Grundbesitzers Johannes Schwichtenberg hatte sich beim Einfahren von Rips unter einen voll beladenen Wagen gelegt, ohne von Jemanden bemerkt zu werden. Als der Knecht nun die Pferde antrieb, erscholl plötzlich ein Aufschrei. Dem Kinde waren die Räder des Wagens über den Unterleib gegangen. Unter den schrecklichsten Schmerzen wurde das Kind nach Danzig in das Lazareth Sandgrube geschafft, woselbst seine Aufnahme erfolgte.

* **Einlager Schleuse,** 28. Juli. Stromab: 8 Kähne mit Ziegeln. D. „Alice" von Thorn mit div. Gütern an Joh. Ick, D. „Neptun" von Graudenz mit div. Gütern an F. Krahn, D. „Brahe" von Graudenz mit div. Gütern an Joh. Ick, sämmtlich in Danzig. Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 3 mit Gütern, 3 Tankschiffe mit Petroleum, 1 Kahn mit Steinen. D. „Wanda" von Danzig mit div. Gütern an Nonnenberg, Graudenz. D. „Anna" von Danzig mit div. Gütern an G. Asch, Thorn. D. „Jul. Born" von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing.

Kleines Feuilleton.

Lieber Köchin als Gouvernante.

Seit einiger Zeit kann man in England mitunter die Wahrnehmung machen, daß gebildete junge Mädchen, die sich vor die Nothwendigkeit gestellt sehen, den eigenen Lebensunterhalt zu verdienen, den Dienst einer Köchin der Stellung als Gouvernante vorziehen. Und dies geschieht nicht etwa, weil in Bezug auf Erzieherinnen und Kinder-Gärtnerinnen das Angebot die Nachfrage weit übertrifft, sondern ganz einfach aus dem Grunde, weil die Köchin heutzutage in England wie in Frankreich mehr als noch einmal so viel Gehalt beanspruchen darf und auch erhält, als die arme, vielgeplagte Gouvernante. Vor wenigen Monaten meldete sich ein junges Mädchen, das für sich und ihre alte, kränkliche Mutter zu sorgen hatte, in einem Vermittlungsbureau, das sich Vormittags mit Stellungen für Lehrerinnen und Gesellschafterinnen befaßte, nachmittags dagegen nur Domestiken placirte. Die junge Dame besaß zwar keine Diplome, war aber musikalisch und konnte fließend deutsch und französisch sprechen. Natürlich wollte sie dem Rathe ihrer guten Freundin folgen und sich um eine Stelle bei Kindern bewerben, bei denen sie ihre schönen Talente verwerthen konnte. Da sie aber, wie gesagt, keine geprüfte Lehrerin war, durfte sie ihre Ansprüche nicht sehr hoch stellen, und so bot ihr denn eine Dame, der sie recht gut gefiel, ein Gehalt von 30 Lstr. (600 Mk.) jährlich. Miß Y. wollte sich aber die Sache noch überlegen und verließ das Bureau; am Nachmittag erschien sie jedoch wieder, ohne daran gedacht zu haben, daß nur für Domestiken Sprechstunde war. Zufällig kam auch dieselbe Dame vom Vormittag wieder und verlangte eine Köchin, der sie ein Gehalt von 60 bis 70 Pfund Sterling bewilligen konnte. Kaum vernahm dies das junge Mädchen, als es entschlossen vortrat und sich für den Dienst anbot. Die Dame erkannte mit Erstaunen die Bewerberin um die Stellung bei ihren Kindern und meinte daher geringschätzig, daß sie die Offerte nicht anzunehmen geneigt sei, da die junge Person doch unmöglich perfect kochen könne. Miß Y. versicherte jedoch, daß sie eine Kochschule besucht habe und sich wohl getrauen würde, jedes Gericht zu bereiten; man möge es nur einmal mit ihr versuchen. Madame ging darauf ein, sie auf einen Probemonat zu engagiren. Nach Ablauf desselben erklärte sie offen, daß sie noch nie so vorzüglich bereitete Speisen gegessen habe, und bot Miß Y. ein Gehalt von 2000 Mk. pro Jahr, wenn sie bei ihr bleiben wolle. Die junge Lady-Köchin zögerte keinen Moment, sich für diese Summe nur noch der Thätigkeit am Kochherd zu widmen, anstatt für 600 Mark die Unarten der Kinder zu ertragen und ihnen Musik und lebende Sprachen einzupauken.

Ein entsetzliches Verbrechen.

Vor einigen Tagen wurde in Rakosfalva nächst Pest ein entsetzliches Verbrechen entdeckt. In diesem Orte wohnte seit einem Jahre der Hilfsarbeiter Ladislaus Romhanyi mit seiner Geliebten Josefa Nyakas in einem kleinen Zimmer. Am jüngsten Samstag kehrte Romhanyi um 7 Uhr Abends von Pest nach Rakosfalva zurück. Bei der Station der Vicinalbahn erwartete ihn seine Geliebte. Sie begaben sich gemeinsam in ihre Wohnung. Anfangs plauderten sie ruhig, aber später zankten sie heftig mit einander und die Nachbarn hörten sogar, daß sie einander prügelten. Sodann wurde es im Zimmer plötzlich stille. Eine halbe Stunde später verließ Romhanyi ohne die geringste Spur einer Aufregung sein Wohnzimmer. Am nächsten Tage kehrte Romhanyi in seine Wohnung nicht zurück. Spät Nachts schlich er sich aber in sein Zimmer ein und beim Morgengrauen verließ er es wieder. Die Nachbarn waren über den nächtlichen Besuch beunruhigt und schauten durch das Fenster in's Zimmer hinein. Sie fanden aber nichts Verdächtiges. Montag Mittags erschien Romhanyi wieder und fragte, ob man seine Geliebte nicht gesehen habe. Nachdem er eine verneinende Antwort erhalten hatte, entfernte er sich. Den Hausleuten aber kam das Verschwinden der Nyakas verdächtig vor. Sie erzählten davon dem Polizei-Controlleur Dömenyi, der die Verfügung traf, Romhanyi festzunehmen. Dieser wollte über den Verbleib der Geliebten Nichts wissen. Da sagte der Polizei-Controlleur auf's Gerathewohl, daß die Leiche der Geliebten unter dem Fußboden begraben aufgefunden wurde. Romhanyi erblaßte. Er schwieg einen Moment, dann gestand er den Mord. Im Laufe des Nachmittags traf eine Gerichts-Commission in Rakosfalva ein und in deren Anwesenheit, sowie in Gegenwart des Mörders wurde der Fußboden des Romhanyi'schen Wohnzimmers geöffnet und die Leiche aus dem improvisirten Grabe hervorgeholt. An dem Körper der ermordeten Frau constatirte der Arzt sechs offene Wunden, der Kopf war bis zur Unkenntlichkeit zertreten.

In den kleinen Musiklehrer war endlich Bewegung gekommen, mit den Händen gesticulirend rannte er zwischen seinen Noten und Musikinstrumenten umher, hier an einen Stuhl stoßend, dort eine wacklige Etagère fast über den Haufen werfend, und murmelte dabei eine ganze Fluth unverständlicher Worte, deren elegische Klangfärbung allein seinen Schmerz verriethen, bis ihn die gebieterische Stimme des Freundes wieder zur Besinnung brachte.

„Thu mir endlich den Gefallen und geberde Dich nicht so närrisch, Ilja", sagte er mit seinem gewöhnlichen, ironischen Lächeln, „man könnte fast, wenn man Dich so umherrasen sieht, auf den Gedanken kommen, [illegible] Na, ja, [illegible] ich begreife ja so halb und halb Deine Verzweiflung, denn Du hast für Irina Michailowna stets eine kleine Schwäche gehabt, natürlich in allen Ehren, und bist außerdem mein Freund, dessen Herz selbstverständlich theil an meinen Freuden und Leiden nimmt, aber den Kopf brauchst Du darum nicht so ganz zu verlieren. Also, bitte, setze Dich und laß uns einmal vernünftig mit einander reden." —

Ilja Sejarionowitsch folgte gehorsam der Weisung des Freundes, dem er sich von jeher unterzuordnen gewöhnt war, sein gutmüthiges Gesicht trug einen noch völlig fassungslosen Ausdruck, und ebenso fassungslos blickte er zu Alexei Nicolajewitsch auf, der in gelangweilter Stellung gelassen die Rauchwölkchen seiner Cigarre in die Luft blies und ganz im Bemühen, recht vollkommene Ringe beim Ausstoßen derselben hervorzubringen, aufzugehen schien.

„Aber wie ist es denn möglich", stotterte er endlich, [illegible] mit beiden Händen durch die Haare fahrend, „sie war doch stets so ruhig, so gefaßt, so zufrieden, sie hat sich nie beschwert, schien sich ganz glücklich zu fühlen, und nun mit einem Mal, Dir nichts, mir nichts, Trennung!" —

„Das ist es ja eben, was mich wundert," erwiderte Duplow, behutsam die Asche der Spitze seiner Cigarre abstreifend, „[illegible] was man hört in anderen Ehen ziemlich oft vorkommen soll." (Fortsetzung folgt.)

* **Gerüchte über einen in nächster Woche stattfindenden Kaiserbesuch** waren heute in der Stadt verbreitet und wollte man wissen, daß der Kaiser, der bekanntlich am 3. August von der Nordlandreise zurückkehren wird, mit dem „Hohenzollern" am 4. August in Neufahrwasser landen und darauf die Parade über die hiesigen Truppen abnehmen werde. An zuständigen Stellen, an denen wir Erkundigungen einzogen, ist über einen Kaiserbesuch nichts bekannt, auch scheinen einem solchen die bisherigen Dispositionen, nach denen der Kaiser am 4. August bei der Denkmals-Einweihung in Liegnitz zugegen sein wird, entgegenzustehen, doch haben die Gerüchte Nahrung durch den Umstand, daß morgen Parade der gesammten Garnison vor dem commandirenden General Herrn von Lentze und großes Exerciren stattfinden wird und heute schon die Regimenter zur Vorübung ausgerückt waren, bei der auch die Fahnen mitgeführt wurden, und daß ferner auf den 4. August der Stapellauf des „Ersatz Iltis" festgesetzt ist.

* **Stapellauf.** In der gestrigen Notiz über den Stapellauf des „Genetiv" haben sich einige Druckfehler eingeschlichen. [illegible] pro Stunde bei [illegible] Baggers wurde 180 cbm [illegible] gefördert und die Fahrgeschwindigkeit desselben ergab anstatt 6 Kilometer pro Stunde 6,9 [illegible] Kilometer.

* **Wissenschaftliche Bereisung.** Im Auftrage der Provinzial-Verwaltung wird der Custos am Westpreußischen Provinzial-Museum, Herr Dr. Kumm, demnächst den Kreis Thorn zu wissenschaftlichen Zwecken bereisen. Der Landrath des Kreises ersucht alle Eingesessenen des Kreises, vornehmlich die Herren Amtsvorsteher, Gemeindevorsteher und Lehrer, Herrn Dr. Kumm bei seinen Arbeiten und Bemühungen für das Museum [illegible] nach besten Kräften zu unterstützen.

* **Kriegerdenkmal.** Gestern Abend hielt der geschäftsführende Ausschuß für die Errichtung des Kriegerdenkmals in Danzig unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Trampe eine Sitzung im Restaurant „zum Luftdichten" ab. Außer den Ausschußmitgliedern nahmen an der Sitzung noch die Herren [illegible] Hauptmann Bütow und [illegible] Haupt als Vertreter des hiesigen Eisenbahnbeamten-Vereins bezw. des Männergesangvereins „Sängerbund" theil. Der Schatzmeister, Herr Stadtrath Claassen, erstattete den Bericht. Nach demselben ist der Denkmalsfonds seit dem 1. April d. Js. im [illegible] 18 700 Mk. [illegible] Procent verzinslich belegt. [illegible] 1870,25 Mk. Reinerlös von dem [illegible] Vocal- und Instrumental-Concert, welches die hiesigen Männergesangvereine „Lehrergesangverein", „Melodia" und „Sängerbund" unter Mitwirkung der Capellen des Grenadier-Regt. König Friedrich I. und des 1. Leibhusaren-Regt. Nr. 1 am 22. Juni in den Gärten des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses veranstaltet haben. Herr Bürgermeister Trampe dankte namens des Comités Allen, welche an dem Concert mitgewirkt und zum Gelingen desselben beigetragen haben. Herr Stadtrath Claassen [illegible] Einnahmen des Denkmalsfonds [illegible] 75 Mk. erwähnt, welche der [illegible] als Erlös des von ihm am 17. [illegible] im Kleinhammerpark veranstalteten Kriegerdenkmal-Concerts ergeben hat. Beschlossen wurde, die am 6. Januar d. Js. veröffentlichte Liste der Geber zu dem Denkmalsfonds durch eine Nachtragsliste zu ergänzen [illegible]. Zur Beschaffung weiterer Mittel wurden seitens des Comités folgende Veranstaltungen in Aussicht genommen: Am [illegible] Sonntag (4. September) ein großes Concert unter Vorführung von lebenden und Nebelbildern, Prolog und Gesängen, Schlachtmusik und Feuerwerk [illegible] im Kleinhammerpark stattfinden. Für Anfang October wird [illegible] Vortrag [illegible] Danziger Künstlerverein die Arrangements in die Hand genommen hat, welcher seiner Zeit auch den Erlös an den Denkmalsfonds überweisen will. Ende October soll im großen Saale [illegible] im Friedrich Wilhelm-Schützenhause von dem Männergesang-Verein „Sängerbund" unter Leitung des Herrn Haupt und unter Mitwirkung von [illegible] Solisten und [illegible] mit Orchestervorträgen gegeben werden. Von dem Comité sind für den Winter dann noch weitere Veranstaltungen [illegible] geplant [illegible]. Herr Bürgermeister Trampe sprach den Wunsch aus, daß die Erträge aus den Veranstaltungen recht reichlich sein mögen, damit der Denkmalsfonds bald den Betrag von 30 000 Mk. erreiche, denn dieser Betrag ist zunächst nothwendig, bevor das Comité mit Ausstellung der Bedingungen für die [illegible] des Kriegerdenkmals vorgehen könne. Der bisherige Erfolg der Sammlungen lasse hoffen, daß der erwähnte Betrag [illegible] angesammelt sein werde [illegible] das Comité schleunigst mit der Grundsteinlegung und der Herstellung des Kriegerdenkmals vorgehen. Der hiesige Künstlerverein hat, ebenso wie der hiesige Ingenieur- und Architecten-Verein, seine Vorschläge für das zu errichtende Kriegerdenkmal schriftlich niedergelegt. Ueber die Vorschläge soll demnächst unter Zuziehung von Delegirten der beiden Vereine Beschluß gefaßt werden. Herr Kaufmann G. Haak erklärte sich bereit, als Unterlagen für diese Beschlußfassung [illegible] Kriegerdenkmal [illegible] seinen Stand erhalten soll, Photographien herstellen zu lassen und dem Comité zu überweisen.

* **Güterverkehr mit der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.** Am 1. August d. J. tritt zu dem Tarif für den Güterverkehr mit der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn der Nachtrag 1 in Kraft. Derselbe enthält neben Aenderungen und Ergänzungen des Kilometerzeigers, der Stationstarife und der Ausnahmetarife einen neuen ermäßigten Ausnahmetarif für gebrannte Steine, sowie sonstige Aenderungen. Dieser Nachtrag kann von den Verbandstationen bezogen werden.

* **Ein Diebstahl durch Einsteigen** ist heute Nacht bei dem [illegible] im städtischen [illegible] verübt worden. [illegible]

* **Ein schwerer Unglücksfall** hat sich gestern Abend gegen 6½ Uhr [illegible]

* **Unglücksfälle.** [illegible]

* **Körperverletzung.** [illegible]

* **Einbruchsdiebstahl.** Der 15 Jahre alte Arbeitsbursche Johann [illegible], der bei dem Amtsdiener [illegible] in Zuckau in Dienst [illegible] seines Arbeitgebers entwendete 33 Mk. und fuhr damit nach Danzig. Hier auf dem Hauptbahnhofe [illegible] 15 Mk. von dem gestohlenen Gelde wurden noch bei ihm gefunden.

* **Polizeibericht für den 29. Juli.** Verhaftet: 9 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen [illegible], 1 wegen Trunkenheit, 2 Bettler, 1 Obdachloser. Gefunden: 1 Portemonnaie mit Pfandschein, 1 schwarzer Damen-Regenschirm, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction, 1 Spazierstock von Leder mit Griff, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr. Verloren: 1 goldener Trauring gez.: A. W. 9. 8. 1894, 1 Portemonnaie mit ca. 8 Mk., Notizen und 2 Briefmarken, 1 Cigarrentasche gez.: P. M., 1 kleine goldene Brosche, 1 Portemonnaie mit ca. 75 Mk., 1 goldener Trauring gez.: C. K. abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction.

Provinz.

g. **Dirschau**, 28. Juli. Der Danziger Sängerbund, der Dirschauer Männergesangverein und die Marienburger Liedertafel sind bekanntlich zu einer freien Sängervereinigung zusammengetreten und wollen abwechselnd in den drei Orten Gesammtconcerte geben zur Pflege des guten Männergesanges. Die erste Vereinigung und das erste Concert wird Sonntag, den 7. August in Dirschau und zwar im Schützengarten stattfinden. Das Programm ist sehr reichhaltig. Unter den 18 Gesängen befinden sich Einzelvorträge und Gesammtchöre. — Nach Beschluß des einstweiligen Vorstandes wird die Generalversammlung, welche den Beamten-Wohnungs-Verein constituiren soll, am Sonnabend, den 1. August, im Saale des Schützenhauses gehalten werden.

(**Elbing**, 28. Juli. In Folge der hier seit über 2 Jahren bestehenden elektrischen Straßenbahn hat die Zahl der Droschken in beträchtlichem Maße abgenommen. So befanden sich in unserer Stadt vor 2 Jahren noch 47 Droschkeneigner, zu Anfang dieses Jahres zählte man deren aber nur 35 und heute sind es noch weniger. Dadurch, daß die elektrische Straßenbahn nun seit dem Frühjahr auch nach Vogelsang in Betrieb gesetzt ist, ist die Concurrenz für die Droschkeneigner noch größer als früher geworden. Um derselben wirksam begegnen zu können, baten seiner Zeit sämmtliche Droschkeneigner den Magistrat, der elektrischen Straßenbahn wenigstens das Befördern von Gepäckstücken zu verbieten. Hierauf konnte jedoch trotz wiederholter Vorstellungen höheren Orts nicht eingegangen werden.

* **Thorn**, 28. Juli. In eine Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht ist die früher Kaufmann'sche Brauerei hierselbst umgewandelt worden; die Inhaber sind: die Firma E. Gütermann und Co. in Bamberg, Brauereibesitzer Horwitz und Kaufmann Berlowitz hier. Der Kaufpreis beträgt 109000 Mk. Die Brauerei wird den Namen „Victoria-Brauerei" führen.

* **Arys**, 28. Juli. (K. H. Z.) Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich hier gelegentlich einer Schießübung. Beim Scheibenschießen wurde der zwölfjährige Sohn des Arbeiters Gotze aus dem Arys benachbarten Dorfe Wirsbinnen, der mit seiner Mutter am Rande des Waldes Blaubeeren suchte, von einem Geschoß derartig unglücklich in den Rücken getroffen, daß er auf der Stelle todt war.

* **Pillau**, 28. Juli. Gestern kam die Dampfyacht „Jaroslawna", welche auf der Schichau'schen Werft in Elbing für Rechnung eines russischen Grafen aus dem Jaroslawnagebiet gefertigt worden ist, hier an. Das Fahrzeug hat etwa die Dimensionen und die Form der Torpedojäger und führt außer zwei Böten noch eine Petroleummotorpinasse an Bord. Sowohl die äußere als auch die innere Ausstattung des Schiffes ist zierlich und reich und doch nicht überladen prunkvoll. Das Schiff kostet etwa 260 000 Mark und soll 16 Knoten laufen. Nach der Probefahrt, die in den nächsten Tagen stattfinden wird, wird die Yacht nach Petersburg überführt werden.

* **Posen**, 28. Juli. Der Distanzritt um den Kaiserpreis, welchen die Officiere der Cavallerie-Regimenter des 5. Armee-Corps alljährlich unternehmen, erfolgte am Freitag Abend von Glogau aus. Der Ritt ging über Fraustadt nach Wollstein und zurück. Die meiste Anwartschaft auf den Kaiserpreis sollen die Officiere des Dragoner-Regiments Nr. 4 in Lüben haben, die geschlossen mit dem vorgeschriebenen Record von 13 Stunden als erste des ganzen Corps das Ziel erreichten. Es sind dies die Lieutenants v. Reinersdorff, v. Itzenplitz, v. Rheinbaben und v. Gizycki. In Wollstein wurde eine Recognocirungsaufgabe ausgearbeitet. Die Pferde befinden sich sämmtlich in tadelloser Verfassung. Bei dem vorjährigen Distanzritt erhielt Lieutenant v. Reinersdorff den Kaiserpreis.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 29. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Christiansund	763	NNO	2	wolkig	11
Kopenhagen	758	SSW	1	heiter	15
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	764	WNW	1	wolkenlos	16
Cherburg	764	NNW	4	halbbedeckt	16
Sylt	756	O	1	bedeckt	16
Hamburg	757	OSO	4	wolkig	15
Swinemünde	758	SO	1	wolkenlos	16
Neufahrwasser	759	NNO	1	bedeckt	15
Memel	758	ONO	1	bedeckt	15
Paris	761	NW	3	wolkenlos	14
Wiesbaden	756	still		bedeckt	17
München	760	W	3	wolkig	17
Berlin	757	SO	3	wolkenlos	15
Wien	758	W	1	wolkig	16
Breslau	759	SO	1	wolkig	14
Nizza	757	O	1	wolkenlos	22
Triest	757	ONO	4	bedeckt	21

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression mit schwacher Luftbewegung liegt über dem nordwestlichen Deutschland und scheint südostwärts fortzuschreiten, während das Hochdruckgebiet im Westen an Höhe zugenommen hat. In Deutschland, wo Regenfälle zum Theile in Begleitung von Gewittererscheinungen stattfanden, ist das Wetter bei schwacher Luftbewegung andauernd kühl, im Westen trübe, im Osten heiter. Weitere Abkühlung bei feuchter, trüber Witterung demnächst wahrscheinlich.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 29. Juli.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —. Termine: Juli Mk. 9,17½, August Mk. 9,25, September Mk. 9,30, October-December Mk. 9,40, Jan.-März Mk. 9,62½. Gemahlener Melis I Mk. 23.—.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juli Mk. 9,17½, August 9,25, Septbr. Mk. 9,35, October-December Mk. 9,40, Januar-März Mk. 9,62½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 29. Juli.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 15° R. Wind: N.

Weizen loco geschäftslos.

Roggen flauer. Bezahlt ist russischer zum Transit 729 Gr. Mk. 118, besetzt 702, 705 und 708 Gr. Mk. 116. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste russische zum Transit große 597 Gr. Mk. 102, mit Geruch 609 Gr. Mk. 105 per Tonne bezahlt.

Hafer inländischer Mk. 158 per Tonne gehandelt.

Rübsen matt. Inländischer Mk. 180, Mk. 192, Mk. 196, Mk. 200, feiner Mk. 204, Mk. 206, feinster Mk. 208, ab Mk. 180, Mk. 160 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 185, 190, 200, 205, russischer zum Transit Mk. 186 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,55 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,60, 4,70, 4,75 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco 73,50 Mk. nominell, nicht contingentirter loco Mk. 53,50 Brief.

Berliner Börsen-Depesche.

	28.	29.		28.	29.
4% Reichsanl.	102.50	102.60	4% Russ. inn. 94.	101.25	—.—
3½% „	102.40	102.50	5% Mexikaner	95.—	94.90
3% „	94.90	95.—	6% „	99.10	99.—
4% Pr. Cons.	102.30	102.40	Ostpr. Südb.-A.	95.50	95.75
3½% „	102.40	102.40	Franzosen ult.	152.25	153.10
3% „	95.25	95.50	Marienb.-Mlw. St. Act.	87.90	87.90
3½% Wp. „	100.—	99.90	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	119.40	119.40
3½% „ neul. „	99.70	99.80	Danziger Oelm. St.-A.	82.40	81.50
3% Westp. „ „	91.30	91.10	Danziger Oelm. St.-Pr.	95.75	95.60
3½% Pommer. Pfandbr.	100.—	100.—	Laurahütte	202.—	206.50
Berl. Hand. Ges.	165.50	167.50	Warz. Papierf.	193.—	191.25
Darmst.-Bank	152.75	153.—	Oesterr. Noten	169.90	169.95
Danz. Privatb.	138.30	138.25	Russ. Noten	216.10	216.15
Deutsche Bank	198.50	199.50	London kurz	20.39	—.—
Disc.-Com.	198.90	199.75	London lang	20.30	—.—
Dresd. Bank	161.50	162.10	Petersbg. kurz	215.80	215.95
Oest. Cred. ult.	225.20	225.70	„ lang	213.90	214.—
5% Ital. Rent.	92.70	92.70	Nordd. Credit-Actien	123.80	124.—
4% Oest. Gldr.	103.10	103.10	Privatdiscont.	3⅛%	3¼
4% Rumän. 94. Goldrente.	93.70	93.80			
4% Ung. „	102.80	102.60			
1880er Russen	—.—	—.—			

Tendenz. Auf den Entschluß des Kohlensyndikats, die Richtpreise für 1899 bis 1900 zu erhöhen, setzte die Börse die in der gestrigen Nachbörse eingetretene Hausse in Kohlenactien fort. Laurahütte belebt auf günstige Conjunktur-Berichte über die Lage des Eisenmarktes in Oberschlesien. Banken fest. Bahnen ziemlich gut erhalten. Dortmund-Gronau höher auch günstige Verkehrsentwicklung. Canada schwach auf 69 000 Dollar Minus im Monat Juli. Später Montan mäßig abgeschwächt. Fonds ruhig. Banken stetig.

Berlin, 29. Juli. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 54,70. Ungeachtet erheblichen Weichens des Barometers ist hier das Wetter heute sehr schön und hat trotz besserer Depeschen aus Nordamerika die Stimmung für Getreide entschieden verflaut. Roggen hat die gestrige Besserung für Herbstlieferung, 2½ Mk. betragend, ziemlich verloren, Juli ist nicht mehr im Handel gewesen. Weizen auf Juli ist fest gehalten worden, Herbstlieferung aber um reichlich 2 Mk. zurückgegangen. Hafer fand wenig Beachtung. Auch Rüböl ist unbelebt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß hat man nur 54,70 Mk. erzielt und infolgedessen auch im Lieferungshandel die Preise ein wenig heruntergesetzt.

Standesamt vom 29. Juli.

Geburten. Buchbindermeister George Herrel, S. — Arbeiter Friedrich Hampel, S. — Buffetier Conrad Penquitt, T. — Kaufmann Julius Loewenthal, S. — Schlossergeselle Friedrich Klein, T. — Kleinholzhändler Hermann Volkmann, 1 T., 1 S. — Malergehilfe Richard Preiß, T. — Sergeant und Oberfahnenschmied im Train-Bataillon Nr. 17 Friedrich Schmidt, T. — Schneidergeselle Dominik Gogga, S. — Buchhalter Max Maser, T. — Unehel.: 2 S.

Aufgebote: Eisenbahn-Stations-Aspirant Carl Julius August Zarnke zu Othfresen und Wanda Sophia Ottilie Lau, hier. — Arbeiter Johannes Hermann Borkowski und Malwine Auguste Stahl geb. Koeplers, beide hier. — Kaufmann Nathan Israelski, hier und Hulda Kerbs zu Briesen. — Heizer Robert Hoffmeister und Martha Werneck, geb. Nuß, zu Breslau. — Drechslergeselle Franz Julius Dankert und Justine Jeschke. — Schuhmachergeselle Robert August Henzius und Marie Rose. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Kaufmann Albert Daniel Nikolaus Sikorski, fast 67 J. — T. des Schmiedegesellen Carl Lucht, 1 J. 8 M. — T. des Arbeiters Gustav Regner, 10 T. — T. des Arbeiters Hermann Nappel, 4 M. — T. des Arbeiters Johann Selke, todtgeb.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Vom Fürsten Bismarck.

F. **Friedrichsruh**, 29. Juli. Das Befinden des Fürsten Bismarck bessert sich nunmehr immer weiter. Die Schwellung des Beines, welche Anfang dieser Woche zu so ernsten Besorgnissen Anlaß gab, ist entschieden im Rückschritt begriffen. Professor Schweninger soll mit dem Befinden des Fürsten zufrieden sein. Nur das rechte Bein ist noch bandagirt. Man hofft, daß der Fürst Ende der Woche das Bett wieder verlassen können wird.

Unterschlagung.

J. **Berlin**, 29. Juli. Wie dem „Kl. Journ." mitgetheilt wird, ist man in der Eisenbahn-Hauptcasse bedeutenden Unterschlagungen auf die Spur gekommen. Trotz der alljährlich stattfindenden Revision hat es der betreffende Beamte doch verstanden, die Unterschlagungen, welche, wie bis jetzt festgestellt, 32 000 Mk. betragen, durch falsche Buchungen zu verdecken. Wie man annimmt, ist das Verbrechen von einem Secretär bereits im Herbste vorigen Jahres begangen worden.

Der Krieg.

Der Fortgang der Friedensverhandlungen.

R **Washington**, 29. Juli. Der unter dem Vorsitz Mac Kinley's abgehaltene Ministerrath stimmte dem von den Staatssecretären Alger und Long ausgearbeiteten Entwurf der Friedensbedingungen zu. Dieselben dürften heute dem französischen Botschafter zugestellt werden.

J **Berlin**, 29. Juli. Von unterrichteter Seite wird erklärt, daß thatsächlich die Philippinenfrage durch eine europäische Conferenz geregelt werden solle. An dieser in Paris tagenden Conferenz sollen alle europäischen Großmächte theilnehmen.

Washington, 29. Juli. (W. T.-B.) Die gegen die Vereinigten Staaten erhobenen und Sagasta zugeschriebenen Vorwürfe, sie handelten mala fide, werden hier als böswillige Erfindung angesehen, um die Friedensverhandlungen zu stören. Es sind seit dem vergangenen Dienstag, als der französische Botschafter Cambon ins Weiße Haus kam, keinerlei Schritte zur Einleitung von Friedensverhandlungen gethan worden. Man kann also in keiner Weise den Vereinigten Staaten den Vorwurf der mala fides machen, weil sie die Operationen auf Porto Rico fortsetzen. Uebrigens drückten die Behörden ihre Bewunderung darüber aus, daß man, selbst wenn Verhandlungen im Gange seien, glauben könnte, sie würden den kriegerischen Operationen ein Ziel setzen können. Eine solche Annahme widerspreche nicht nur den militärischen Vorschriften, sondern auch dem Völkerrecht.

Militärische Maßnahmen.

Washington, 29. Juli. (W. T.-B.) Kriegssecretär Alger hat dem General Shafter befohlen, alle seine Truppen nach dem Lager auf Long Island zurück zu schaffen, sobald dies möglich erscheint.

Madrid, 29. Juli. (W. T.-B.) Die Meldung, daß eine Tochter Shafters aus Madrid ausgewiesen sei, ist erfunden. Die Person, mit welcher sich die Blätter beschäftigen, ist eine entfernte Verwandte Schleys und gehört der „Gesellschaft der Anhänger des Weltfriedens" an. Die Nachricht, sie sei ausgewiesen worden, ist unrichtig.

Russische Getreidetarife.

Petersburg, 28. Juli. (W. T.-B.) Mit dem ersten (dreizehnten) August tritt ein Specialtarif in Kraft für die ladungsweise Versendung von Getreidefrachten von den Stationen der russischen Bahn nach allen Stationen der deutschen und niederländischen Bahnen mit Ausnahmen von Königsberg, Danzig, Neufahrwasser und Memel in der Richtung über Alexandrowo und Sosnowice. Die Getreidefrachten ausschließlich der Abfälle mit Ausnahme von Mehl und Grütze gelangen in geschüttetem Zustande zur Versendung.

Berlin, 29. Juli. Prinz Heinrich erhielt den Befehl, für die nächste Woche einige ostsibirische Häfen, wie Wladiwostok, anzulaufen.

J. **Berlin**, 29. Juli. Wie dem „Berl. Loc.-Anz." mitgetheilt wird, dürfte König Karol von Rumänien Ende August dem Kaiser Wilhelm einen Besuch abstatten. Der Ort, wo die Zusammenkunft erfolgen soll, sei noch unbestimmt. Diesen Besuch würde dann der Kaiser gelegentlich seiner Orientreise erwidern.

Köln, 29. Juli. (W. T.-B.) Die „Köln. Ztg." meldet aus London: Wie verlautet, hat sich die Regierung der Vereinigten Staaten mit folgendem Anliegen an die hiesige Regierung gewandt: Die Vereinigten Staaten, die als Schiedsrichter in den columbisch-italienischen Streitfällen zu Gunsten Italiens entschieden hätten, möchten jetzt gerne vermieden sehen, daß die Italiener zur Anerkennung ihres unbestreitbaren Rechtes Gewalt gebrauchen und haben sich deshalb bei Italien dahin verwendet, dieses möge von Gewalt-Maßregeln absehen, wogegen Amerika sich anheischig mache, die Auszahlung der geschuldeten Summe zu beschleunigen. Auf die ablehnende Antwort Italiens, die damit begründet wurde, daß die Geduld und Langmuth Italiens durch die Verschleppung der columbischen Regierung auf das Aeußerste gemißbraucht worden seien und daß es jetzt mit dem durch den italienischen Admiral überreichten Ultimatum sein Bewenden haben müsse, ersucht jetzt Amerika in vorläufig noch nicht amtlicher Form die englische Regierung, ihren Einfluß in Rom zu Gunsten des amerikanischen Anliegens aufzubieten.

V. **Kiel**, 29. Juli. Die Regierung beabsichtigt die Neuerung einzuführen, daß die fremden Handelsschiffe innerhalb des deutschen Schutzgebietes beim beim Passiren eines Forts oder eines unter Flagge segelnden Kriegsschiffes ihre Flagge zeigen müssen. Die Regierung hat bei der Kieler Handelskammer angefragt, ob ein ähnliches Verfahren den deutschen Handelsschiffen gegenüber eine Belästigung zur Folge haben könnte. Die Handelskammer antwortete, daß gegen den Erlaß nichts einzuwenden sei, da die deutschen Schiffe beim Passiren der Flagge eines einem befreundeten Staat angehörigen Schiffes schon jetzt die Flagge zeigen.

Wien, 29. Juli. (W. T.-B.) Der Landwirthschaftliche Rath hat sich gestern constituirt. Der Ackerbauminister legte die Aufgaben des Rathes in längerer Rede dar und betonte namentlich die auf agrar-politischem Gebiete nothwendigen Maßnahmen. Auch der Abbruch der Handelsverträge schaffe neue Arbeit. Ebenso habe der Rath bei der Herstellung des autonomen Zolltarifs mitzuwirken. Es wird hoffentlich gelingen, die drohende kritische Wendung im Wirthschaftsleben der Monarchie zu beschwören. Es bestehe kein Grund zur Aufhebung der Wirthschaftseinheit zwischen Oesterreich und Ungarn. Es bestehe allerdings eine gewisse Gegensätzlichkeit der beiderseitigen Agrarinteressen, dieselbe sei jedoch zu überbrücken.

△ **London**, 29. Juli. Die „Dr. Carl Peters Land- und Minen-Compagnie", die ein Kapital von 3 Millionen Mark hat, beabsichtigt, wie die „Londoner Finanz-Chronik" mittheilt, in Afrika Minen und Minenwerthe sowie Land zu erwerben, zu entwickeln und alles, was zur Minenbearbeitung gehört, mittel- und unmittelbar zu betreiben. Das Directorium besteht aus angesehenen deutschen und englischen Persönlichkeiten. Der Schauplatz der Wirksamkeit der Gesellschaft liegt in erster Linie in Portugisisch-Ostafrika, sowie Britisch-Südafrika südlich vom Zambesi. Dr. Peters wird eine Expedition dorthin führen, um die Districte gründlich zu untersuchen.

□ **Paris**, 29. Juli. Die Maßregelung des Professors Stapfer ist thatsächlich erfolgt. Der „Soir" publicirt das Decret, in dem es heißt, Stapfer habe sich Manifestationen erlaubt, die ihm die Umstände und seine Eigenschaft, in der er sprach, hätten verbieten sollen. Deshalb werde er für 6 Monate vom Amte suspendirt. Wie verlautet, erklärten sich mehrere Professoren der Sorbonne, sowie anderer französischer Universitäten mit dem gemaßregelten Professor Stapfer solidarisch.

Petersburg, 29. Juli. (W. T.-B.) Der Zar hat den König von Rumänien zum Chef des 18. Infanterie-Regiments Wologda, welches im Jahre 1877 gemeinsam mit den rumänischen Truppen bei Plewna kämpfte, ernannt.

Rom, 29. Juli. (W. T.-B.) „Osservatore Romano" hebt hervor, daß die zur Umgebung des Papstes gehörenden Cardinale ihre Urlaubsreisen wie gewöhnlich angetreten hätten. Dies wäre gewiß nicht geschehen, wenn der geringste Zweifel an der völligen Gesundheit des Papstes bestanden hätte. Das Befinden des Papstes sei in der That sehr gut.

Rio de Janeiro, 29. Juli. (W. T.-B.) Nach dem Berichte des Finanzministers betrug das Deficit des Jahres 1897 41 256 Contos. Der Minister schlägt vor, in Gold zahlbare Einfuhrzölle auf der Basis von 12 Pence zu erheben und eine Einkommensteuer einzuführen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm Theater

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Sonnabend, den 30. Juli 1898:

Saison-Eröffnung.

Hervorragendes Elite-Programm.
Feenhafte elektrische Beleuchtungsanlagen, über 1000 Glühlampen.
Sehenswürdigkeit der Stadt Danzig.

Theater-Garten
(einziger der inneren Stadt)
genannt:
Danziger Schmuckkästchen.

Den ganzen Tag geöffnet.
Auf das Eleganteste, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Geschützte Colonnaden für 200 Personen.
Cassenöffnung 7 Uhr. (993
Anfang der Vorstellung 8 Uhr.
Theater-Garten siehe Separat-Annonce.

Wilhelm=Theater.

Besitzer und Director: Hugo Meyer.

Sonnabend, den 30. Juli cr.!

Saison-Eröffnung.

Theater=Garten.

Täglich vor, während u. nach der Vorstellung im Theater-Garten,
bei ungünstiger Witterung im Theater=Restaurant

Concert

Eduardo Aversano-Ensemble,
Italienisches Mandolinen=, Guitarre= und Gesangs=Ensemble (8 Personen).
Garten=Entree 20 ₰. Theaterbesucher frei.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang des Concerts 7½ Uhr.
Sonntag, den 31. Juli, Vormittags von 11—1 Uhr:

Matinée.

Entree frei. (994

Am Sonntag, den 31. Juli cr.,
findet im

Kleinhammer-Park
(Langfuhr)

zum Besten des Kirchenbaufonds zur katholischen Kirche in Langfuhr
ein

Großes Extra=Militär=Concert

verbunden mit
Schlachtmusik u. Signalfeuerwerk
unter Mitwirkung eines Trommler= und Hornisten=Corps, sowie einer Schützencompagnie statt.
Abends wird der Park prachtvoll illuminirt, sowie elektrisch und bengalisch beleuchtet.
Während der Pausen, sowie nach Schluß des Concerts findet ein gemüthliches **Tanzkränzchen** statt.
Anfang des Concerts 3½ Uhr.
Entree für Erwachsene 50 ₰. Kinder unter 14 Jahren frei.
Des guten Zwecks wegen bittet um recht zahlreichen Besuch
Das Local-Comité, Langfuhr. (982

Sängerheim!!

Sonnabend:

II. Garten-Fest

im feenhaft geschmückten Garten.
Doppelt-Concert
des Schwarzwalder Damen=Ensembles, Frl. C. Rompe, und der Solisten=Capelle, Direction Herr R. Bartel.
Brillant-Illumination.
Fackelpolonaise bei Magnesiumbeleuchtung.
Familientanz bei grosser Musik.
Neu! Nelken=Tanz. Neu!
Kücken-Verloosung.
Entree: Herren 25 ₰, Damen 15 ₰, Kinder frei.
Passepartouts haben keine Giltigkeit.

1. Danziger Stehbierhalle
im Berliner Genre
„Zum Diogenes“,
Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (21794
Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Der Verein ehemaliger Kameraden des Grenadier-Regiments König Friedrich II. (3. Ostpr.) Nr. 4
veranstaltet am Sonntag, den 31. d. Mts. sein diesjähriges

Sommervergnügen

bestehend aus
Dampferfahrt nach Gr. Plehnendorf
mit daranschließendem
Gartenfest
im Etablissement des Herrn **Schilling.**
Abfahrt mit Musik präcise 1 Uhr von der Brücke an der Sparcasse.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, gestattet.
Billets zur Fahrt und Programme sind nur beim Kameraden Herrn **Jacobson, Holzmarkt Nr. 22,** zu entnehmen. Ein Billetverkauf am Dampfer findet nicht statt.
794) **Der Vorstand.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:
Großes Militär-Concert.
Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag:
Firchow.
Dienstag, Donnerstag:
Recoschewitz.
Entree 15 ₰. Sonntag 30 ₰.
Anfang 4½ Uhr. (7510
H. Reissmann.

Etablissement zum Freischütz,

Strandgasse No. 1.
Morgen Sonnabend:
Grosses
Familien-Kränzchen,
verbunden mit
Gesang u. komisch. Vorträgen.
Sonntag, den 31. Juli:
Gr. Familien=Concert,
wozu alle Freunde u. Bekannte freundlichst eingeladen werden.
Hochachtungsvoll
Albert v. Niemierski.

Freundschaftlich. Garten.

Direction: **Fritz Hillmann.**
Täglich:
Gr. Specialitäten-Vorstellung. (698
Anfang 7½, Sonntag 4½ Uhr.
Näheres die Anschlagsäulen.

Missionsfest

Sonntag, den 31. Juli, 2 Uhr Nachm., im Parke des Herrn Ramm zu Nickelswalde.
Extradampfer fährt 7 Uhr Morg. von Danzig. Anmeldungen zur Mitfahrt im Missionssaale.
Jedermann ist herzlich eingelad.

Vereine

General-Versammlung
der Kranken- und Sterbecasse
„Die treue Selbsthilfe“
(Eingeschriebene Hilfscasse).
Sonntag, den 31. Juli, Nachmittags 4 Uhr,
findet die
ordentl. Generalversammlung
des 2. Quartals 1898 im Cassenlocal Schüsseldamm 42 statt, wozu die Mitglieder zu zahlreich. Erscheinen hiermit eingeladen werden. Als Legitimation hat ein Jeder sein Mitgliedsbuch mitzubringen. (1504b
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung des 2. Quartals 1898.
2. Verschiedenes.
3. Mitglieder=Aufnahme vor u. nach der Versammlung.
Der Vorstand.

Sängerheim.

Dienstag, den 2. August, Nachmittags 5 Uhr feiert der **Musiker-Verein-Danzig** sein
Sommerfest,
verbunden mit Concert, Prämienschiessen, Kinderbelustigung und Tanz.
Eintrittskarten sind nur im Vorverk. à 30 ₰ (incl. Tanz) im Sängerheim, Restaurant Kuch, Tischlerg. 49, u. beim Vorsitzenden M. Czolbe, Johannisgasse 39 zu haben.
NB. Bei ungünst. Witterung find. d. Concert i. Saale statt.

Ortskrankencasse

der Tischler=, Stuhl- und Korbmachergesellen.
Sonnabend, den 30. Juli, Abends 8 Uhr,
Empfangnahme der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Kurhaus und Pension „Zinglershöhe“

jetzt Besitzer: (7687
Eugen Deinert.
Anerk. schönster Aussichtspunkt.

Riesengänse, 25 Pfd., sämmtl. Zucht= u. Leggeflüg., Brutöfen, Zuchtgeräthe rc. Verlangen Sie kostenl. illustr. Katalog Geflüg.-Park Auerbach Hess. [4002

Neusser Molkerei 70 ₰ Markth. 94. (546

Bienenhonig Markthalle 94. (7852

Café Feyerabend,

Halbe Allee, (9037
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Friedrich Groth,

2. Damm 15. 2. Damm 15.

Zu billigsten Concurrenzpreisen!

Streuzucker, grob und fein	Pfd. 23 ₰	ff. Himbeersaft	Pfd. 40 ₰
Würfelzucker	„ 27 „	ff. Kirschsaft	„ 40 „
Kaffee, gebrannt, gut im Geschmack	„ 80 „	ff. Vanille=Bruch=Chokolade	„ 90 „
Kaffeeschrot, mit Bild	Pack 10 „	ff. Apfelschnitte	„ 55 „
garantirt reines Schmalz	Pfd. 40 „	Ia Oranienburger Kernseife	„ 22 „
		Ia. grüne Seife	„ 17 „
		Ia. Salmiak=Terpentinseife	„ 20 „

vorzüglichen Grogrum Flasche 1,10 ℳ
„ Mosel „ 0,75 „
sowie sämmtliche Roth= rc. Weine von **F. A. J. Jüncke**
zu Rathskellerpreisen
empfiehlt
Friedrich Groth,
2. Damm 15. (944

Usambara

ein ganz vorzüglicher Kaffee, 2,00 ℳ pro Pfd.
Erstlingsproduct aus den deutschen Colonien in
Deutsch-Ostafrika,
sowie sämmtliche anderen Sorten
gebrannte Kaffees von 50 Pfg.
per Pfund an bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt das
Kaffee-Special-Geschäft Breitgasse 4
(S. Tayler). (890

Romad. Käse 20 ₰ Markthalle 95. (644

Wäsche wird sauber gewaschen u. gepl. Scheibenritterg. 12, pt. u. ht.

Plisseestriche

werden sauber u. billig gebrannt
Paradiesgasse 25, parterre.



Mein

seit mehreren Jahren in den besseren Familien eingeführter (966

Schul-Anzug

ist das anerkannt beste und praktischste Kleidungsstück für Knaben im Alter von 5—17 Jahren.

L. Murzynski,

5 Gr. Wollwebergasse 5,
Kinder=Confections=Bazar,
Special=Geschäft ersten Ranges.

Uhren,

Ketten, Goldwaaren,

Passage Nr. 7.

Ich empfehle als besonders preiswerth:

Silberne Herren- u. Damenuhren	von 10 ℳ an.	Schriftl. Garantie auf 3 Jahre.
Goldene Damenuhren	„ 17 „ „	
Regulateure	„ 16 „ „	
Wecker	„ 2,50 „ „	

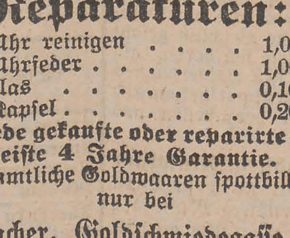
Doubléketten für Herren und Damen, anerkannt gutes Fabrikat, von 3 resp. von 2 ℳ an.
Vernickelte, Nickel- und Weissmetall-Ketten zu 25, 50, 75 ₰, 1 ℳ bis 5 ℳ.
Ringe, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Medaillons, Kreuze, Cravattennadeln, Fächerketten u. s. w. in großer Auswahl.
Goldene Trauringe mit Feingehaltstempel versehen
in verschiedenen Preisen fertig auf Lager. (766
Uhren=Reparaturen werden mit besonderer Sorgfalt unter Garantie bei billigster Berechnung ausgeführt.

S. Looser,
Passage Nr. 7.

Das

Theilzahlungsgeschäft

von
A. Kaatz Nachf. G. Zibull & F. Scheel
Breitgasse 82
empfiehlt sein reich sortirtes Lager in (528
Möbel= und Polster=Waaren aller Art, sowie Regulat., Herren= u. Damenuhren u. Bilder pp.
zu streng reell. Preisen unter den coulant. Zahlungsbeding.



Uhren!

Goldene Damenuhren	von 17,00 ℳ
Silberne Damenuhren	von 10,00 „
Silberne Herrenuhren	von 10,00 „
Wecker	von 2,50 „

Reparaturen:

Eine Uhr reinigen	1,00 ℳ
Eine Uhrfeder	1,00 „
Ein Glas	0,10 „
Eine Kapsel	0,20 „

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 4 Jahre Garantie.
Sämmtliche Goldwaaren spottbillig nur bei (962
Oscar Nast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

Grundbesitz=Vermittelung,

auch durch öffentliche freiwillige Versteigerung (Rückp. 20 ₰), **G. Katzke,**
Danzig, Frauengasse 45, part., Auctions=Commissar u. Taxator.

Einem hochgeehrten Publicum von Stadt und Umgegend theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich während des Dominiksmarktes — 1. August bis 1. September

Holzmarkt Nr. 27

neben **Ertmann & Perlewitz**
meine eigenen Fabrikate, Schuhwaaren jeder Art, zu einem

Grossen Ausverkauf

ausstellen werde. Sämmtliche zum Verkauf gelangenden Schuhwaaren sind nur aus bestem Material hergestellt, sauber und reell gearbeitet, besitzen vorzügliche Paßformen und moderne Façons und werden außergewöhnlich preiswerth **gegen Baarzahlung zu festen Preisen** abgegeben.

Ich bitte das hochgeehrte Publicum, bei eintretendem Bedarf von meiner Offerte den ausgiebigsten Gebrauch zu machen und sich von der

Preiswürdigkeit und Reellität

meiner Fabrikate zu überzeugen.

Hochachtungsvoll (963

A. Goerigk,

Schuhwaaren=Lager und Reparatur=Werkstätte.
Hauptgeschäft:
Altstädt. Graben No. 100.

In meinem Verlage erschien soeben:
die 48. Postkarte
Danzig b. Regen.
Clara Bernthal, Goldschmiedegasse No. 16.
Billigste Bezugsqu. f. Wiederverk

C. Ziemssen's

Buch= u. Musikalienhandlung und Pianoforte=Magazin (G. Richter),
Danzig, Hundegasse Nr. 36,
empfiehlt seine
herrlichen Flügel und Pianinos
von **Rud. Ibach Sohn,**
Hofpianofortefabrik Barmen=Köln.
Von berühmten Meistern bestens empfohlen.
Ferner sein anerkannt reichhaltigstes (8499
Musikalien=Leih-Institut.

Dampf-Kaffees

täglich frisch geröstet,
a 80, 100, 120, 140, 160 u. 180 Pfg.
pro Zollpfund
empfiehlt in bekannter
Güte (968
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Moselwein

per Flasche 75 ₰,
bei 10 Flaschen 70 ₰ einschließlich Flasche
empfiehlt (9284
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse Nr. 131.

Pa. Portland-Cement,
Marke „Stern“ und Marke „Groschowitz“ offerirt billigst
15526) **Albert Fuhrmann.**

!!! Cravatten !!!

Oberhemden
Chemisetts
Serviteurs
Kragen
Manchetten (6400
Tricotagen
Sporthemden
Socken
Hosenträger
Portemonnaies
Manchettenknöpfe
in reicher gediegener Auswahl zu billigsten Preisen
empfiehlt
Franz Thiel,
Portechaisengasse Nr. 9.

Rohr in Stühle w. v. 50 ₰ an saub. eingeflochten Büttelgasse 4/5, 2.

Schiller-Büchse
beste (751
Conservenbüchse.

IX. Deutsches Turnfest.

III.

Hamburg, den 27. Juli.

Specialbericht für die „Danziger Neueste Nachrichten".

Das von mindestens 2000 Personen besuchte Festmahl in der großen Halle hatte mit den meisten seiner Vorgänger das gemein, daß von den den schönen Reden, welche in just unaufhörlicher Reihenfolge vom Stapel gelassen wurden und von denen die auf Kaiser und Reich, auf das Gedeihen der Turnsache und am Schlusse von begeisterten Gut Heil-Rufen der ganzen Versammlung begleitet waren, leider nicht alles verständlich war, da naturgemäß trotz der guten Akustik mit der vorgerückten Zeit und in Folge immer reger werdenden Verkehrs zwischen den einzelnen Tischnachbarn die Aufmerksamkeit sich sehr theilte. Aber in einem Punkte wurden wir angenehm überrascht, und zwar in dem rein materiellen; die Speisenfolge, bei deren Zusammenstellung das Hamburger Rauchfleisch mit Matjes-Heringen und Bohnen, sowie ein gutes Rumpsteak nicht fehlen durfte, wurde prompt erledigt und wohl zur Zufriedenheit aller, von denen manche auch mehrmals die appetitlichen Schüsseln sich bereichen ließen. Auch das Getränk mundete erfrischlich, was die zum Schluß des Mahles schon sehr gehobene Stimmung am besten bewies; manch Glas wurde auf allseitiges Wohl geleert, und unsere uns gegenüber sitzenden trinkfesten bayrischen Genossen aus Passau, Aichach u. a. trugen viel zur Erhöhung der Feststimmung auf unserer feuchten Ecke bei.

Das Festmahl erreichte seinen Schluß schon vor Mitternacht, doch sollen viele Turner noch bei einem guten Trunk und frohem Sang lange Zeit in den zahlreichen Localen der Feststadt zusammen gesessen sein. Auf unserer Stammkneipe in Altona ging es hoch her, zumal durch die freundliche Unterstützung eines Altonaer Gesangvereins.

Der nächste Morgen sah trotz der theilweise kurzen Nachtruhe die meisten Festgenossen früh auf dem Platze. Für unseren Kreis galt es jetzt zu zeigen, daß wir, wenn auch nicht in großer Zahl, so doch mit unserer ganzen Kraft bei der Sache waren. Die von uns vorgeführten zwei Gruppen der allgemeinen Eisenstabübungen gelangen vortrefflich, ebenso wie auch das Riegenturnen, bei dem sich unser verehrter Kreisvertreter Prof. Boethke in jugendlicher Frische und Gewandheit als Vorturner betheiligte, allgemeine Anerkennung fanden.

Der Nachmittag brachte uns die Massen- und Sonderaufführungen der Knaben-Abtheilungen des Hamburg-Altonaer Turnvereine und hierauf das Turnen der Damen- und Mädchenabtheilungen verschiedener Vereine; von letzteren betheiligten sich fast 900 am Aufmarsch. In exacter Ausführung und tadelloser Haltung haben wir in buntem Wechsel Tanz-, Lieder-, Eisen- und Holzstabreigen vorführen, während Beschluß ein Reigen, mindestens 150 Damen des Hamburger Turnvereins von 1816, des ältesten der deutschen Turnerschaft, bildete. Die vieltausendköpfige Menge zeigte mit dem Beifall offen, derartige Leistungen selten gesehen zu haben. Möge dieser Nachmittag nicht nur das Frauenturnen in der Feststadt, wo es augenscheinlich in Blüthe steht, noch mehr fördern helfen, sondern auch dazu beitragen, bei den auswärtigen Turngenossen diese schöne Idee dorthin getragen werden, wo sie noch nicht Wurzel geschlagen hat.

Bei dem günstigsten Wetter wechselten Wettspiele, besonders Fuß- und Faustball, mit anderen Vorführungen ab, von denen besonders die über 200 Mann starke Altriege „Alldeutschland" und die Turnenden des akademischen Turnbundes, Fechtgemeinschaften und Riegenturnen Gegenstand allgemeinen Interesses und Beifalls waren; und da der Himmel andauernd regenlos, wenn auch bedeckt blieb, so gelang das Feuerwerk auf dem Festplatze, das viele Tausende herbeigelockt hatte, ausgezeichnet. Von schönster Wirkung waren der trefflich dargestellte Kampf zwischen zwei Schiffen, die Reckturner und das Bildniß Vater Jahns. Nur langsam und in frohester Feststimmung zerstreute sich endlich die gewaltige Menge. Heute früh bot der weite Platz schon ein verändertes Aussehen dar. Er füllte sich erst ziemlich spät, nachdem der größte Theil der Turner seine Feuerwehrübung an der Festhalle bezogen hatte, welche ein interessantes Bild der trefflichen Organisation und Leistungsfähigkeit der Hamburger Feuerwehr bot, und die Turngeräthe wurden, da das eigentliche Turnen beendet war, zum größten Theil entfernt, um den Ringern und Fechtern, so wie der Rest des Vormittags bestimmt war, Platz zu machen. Dr. Seyffert.

Die Preisvertheilung auf dem Turnfest fand, wie schon kurz gemeldet, am Mittwoch Abend mitten auf dem Festplatze statt. Der Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft Dr. Götz hielt folgende Ansprache:

„Werthe Turngenossen! Der letzte der herrlichen Tage, welche wir in dem lieben Hamburg verlebt haben, geht zur Rüste. Aber ehe wir scheiden, haben wir noch einige Aufgaben zu erfüllen. Erstens haben wir die Sieger, welche im harten Kampf den Preis errungen haben, mit dem Ehrenzeichen zu bekränzen und zu ehren. Dann haben wir der Stadt Hamburg unseren Dank auszusprechen und das Gelöbniß abzulegen, daß wir der Turnsache, der deutschen Turnsache, dem Vaterlande, dem sie dient, treu bleiben wollen." (Bravo!)

Darauf wurden die 128 Sieger sämmtlich mit Eichenkränzen geschmückt. Die hervorragendsten Sieger im Wettkampf sind folgende: Die sechs ersten Sieger im Einzelwettturnen (Sechskampf) sind Alfred Flatow mit 63,5 Punkten, Carl Schumann mit 62 Punkten, beide von der Berliner Turnerschaft, ferner Friedrich Zohsel vom Münchener Turnverein mit 61,5 Punkten, Willy Oepn vom Turnverein Neuß (60,5 Punkte), Carl Seidel, Alfred Körting vom Turnerbund Hannover, beide mit 60,25 Punkten. Die übrigen 99 Sieger erhielten zwischen 59,75 und 50 Punkte. Sieger im Ringen waren in Gruppe 1 Ernst Albin Dathe vom Turnverein Grüna bei Chemnitz, in Gruppe 2 Christian Baehringshausen von der Turngemeinde Mühlheim a. Rh. Sieger in den volksthümlichen Wettkämpfen: Schleuderball-Weitwerfen D. Lahrmann vom Turnverein Burhave (47,04 Mtr.), Anton Hayen von dem gleichen Verein (41,35 Mtr.), D. Reinders, Turnverein Rodenkirchen (41,25 Mtr.), F. Behrens-Burhave (41,17 Meter). Die übrigen fünf Sieger aus Breslau, Greifswald, Burhave und Guben erzielten 39,70 bis 38,20 Meter. Die Sieger im Hindernißlaufen sind: Otto Reißner vom Münchener Turnverein mit 12,8 Secunden Zeit für 100 Meter, ihm folgt Kählert von Kiel mit 13,4 Secunden, die sieben anderen Sieger aus St. Louis, Frankfurt, München, Altona und Hamburg brauchten 14 Secunden. Die Sieger im deutschen Dreisprung sind Joh. Buchheist von Leipzig mit 11,97 Meter, Wilhelm Lange von St. Louis mit 11,90 Meter, Alfred Augustin aus Lübeck mit 11,85 Meter, Heinrich Merte aus Offenbach mit 11,80 Meter; die übrigen aus Neuß, Bremen und Berlin sprangen 11,70 bis 11,50 Meter.

Nachdem jeder der 128 Sieger Eichenkranz und Diplom empfangen hatte, nahm Dr. Götz wieder das Wort:

„Mit tiefer Entrüstung habe ich noch im letzten Augenblick ein Flugblatt erhalten, daß die Socialisten gegen die Turnerschaft erlassen haben, um einige von uns der guten deutschen Sache abwendig zu machen. (Allgemeine Pfuirufe.) Gleichzeitig kommt von Friedrichsruh auch die betrübende Nachricht, daß Bismarck schwer erkrankt ist, so daß man sein Ableben befürchtet. Diese Thatsache muß uns veranlassen, um so fester an der guten deutschen Sache festzuhalten. (Lebh. Bravo!) Mit Herz und Mund fordere ich Euch auf, in diesem feierlichen Moment die Zusicherung zu geben, daß wir fest und treu und unentwegt an unserem deutschen Vaterlande festhalten. (Vieltausendstimmiges donnerndes Bravo!)

Weitere Ansprachen folgten; u. a. brachte Professor Rühl-Stettin ein Hoch auf die Stadt Hamburg aus. Darauf sang die deutsche Turnerschaft entblößten Hauptes: „Deutschland, Deutschland über alles!" Mit einem Fackelzug, an dem 8000 Turner mit 3000 Fackeln theilnahmen und der sich vom Festplatz durch den Hafen und die Hauptstraßen Hamburgs bewegte, schloß das IX. Deutsche Turnfest.

Nach Schluß der Preisvertheilung begab sich der Ausschuß in corpore in die Wohnung des Ehrenpräsidenten, Bürgermeisters Dr. Mönkeberg, um ihm nochmals Dank für seine wohlwollende Betheiligung auszusprechen.

Kiel, 28. Juli. (W. T.-B.)

Etwa 9000 Turner vom Hamburger Turnfest trafen in zehn Sonderzügen hier ein und zogen unter Vorantritt von Musikkapellen in die Festlocale. Die Stadt ist festlich geschmückt, das Wetter herrlich. 700 der Turner fuhren Vormittags auf zwei Postdampfern nach Kopenhagen.

Locales.

* **Wilhelmtheater.** Einen ganz besonderen Genuß wird Herr Director Meyer seinen Theaterbesuchern in diesem Sommer dadurch bieten, daß derselbe diesmal Doppel-Vorstellungen veranstaltet. Während im Theatersaal die Specialitäten ihren Einzug halten, wird in dem reizvollen Garten ein italienisches Mandolinen- und Guitarren-Ensemble, bestehend aus 8 Personen, seine südländischen Weisen ertönen lassen. Die Concerte finden vor, während und nach der Vorstellung statt. Der zugfreie Garten mit seinen schützenden Veranden und feenhaften Lichteffecten bietet einen angenehmen Aufenthalt, sodaß dem Wilhelmtheater durch dieses Arrangement gewiß eine doppelte Zugkraft erwächst.

* **Der Einbrecher Bendig** hat, bevor er sich nach Graudenz begab, in Begleitung seiner Freundin Gensemeyer seiner alten Heimathstadt Marienwerder, in der er längere Zeit als Kellner thätig war, erst noch eine Abschiedsvisite gemacht und dort mit dem in Danzig erbeuteten Gelde herrlich und in Freuden gelebt. Er trank, wie die „W. M." berichten, gern gute Weine, wobei ihm seine „Flamme" getreulich half, und vertrieb seiner Gefährtin die Langeweile mit dem besten Naschwerk. Auf Geld kam es ihm nicht an, damit war er ja reichlich versehen. In einem Geschäft wechselte er beim Bezahlen der Zeche einen Hundertmarkschein, der offenbar von seinem letzten Einbruch herrührte.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 28. Juli 1898 die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 Traft kiefern Kantholz von Bengsch-Schulitz, durch J. Olkiewitz, an Müller, Weßlinken. 1 Traft kief. Rundholz von R. Gottlieb-Thorn, durch F. Falkiewitz, an Mentz, Weßlinken. 1 Traft eich. Schwellen und Rundklötze, kief. Kantholz, von S. Wolawelski-Dubienka, durch J. Tugendmann, an Münz, Weßlinken. 3 Traften eich. Plançons, kief. Rund- und Kantholz, von Prohl, Friedmann-Sokol, durch A. Neuthaler, an Duske, Bohnsack. 1 Traft kief. Schwellen, von Prohl, Friedmann-Sokol, durch A. Neuthaler, an Berliner Holzcomtor, Bohnsack. 1 Traft kief. Rund- und Kantholz, von A. Gottlieb-Wischkow, durch L. Nötzel, an Duske, Bohnsack.

* **Gemeindebeamtenverein.** Der hiesige Ortsverband beschäftigte sich in seiner letzten Monatsversammlung mit einer Besprechung betr. „Statutenänderung". Das bestehende Statut gewährt nur den definitiv angestellten Beamten Aufnahme in den Verband. Da jedoch beim hiesigen Verband auch eine Anzahl auf Kündigung angestellte Beamte sind z. B. Techniker, Hilfssteuererheber, Supernumerare 2c., so wurde in Erwägung gezogen, ob nicht auch diese Beamten, wenn sie mehrere Jahre fortdauernd beim Magistrat beschäftigt worden sind, auf Antrag in den Verband aufzunehmen wären. Die Versammlung beschloß, eine Commission aus 3 Mitgliedern zu wählen, welche gemeinsam mit dem Vorstande eine entsprechende Vorlage zu machen habe. Sodann wurde über das am 5. Juli in Gr. Plehnendorf stattgefundene 2. Stiftungsfest Bericht erstattet. Demnächst wurde von der Versammlung einer in traurigen Verhältnissen lebenden Magistratsbotenwittwe eine einmalige Geldunterstützung bewilligt. Nach der Sitzung vereinigten sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen zu einem Tanzkränzchen.

Provinz.

f. **Zoppot,** 29. Juli. Das gestrige Doppel-Concert hatte sich eines überaus lebhaften Besuches zu erfreuen. Park und Curhaus boten ein Bild regsten Badelebens. Das Wetter war prächtig, so daß die Besucher ihren Aufenthalt im Freien bis in die späten Abendstunden hinaus ausdehnen konnten. Das „Saro'sche Schlachten-Potpourri", in dem beide Capellen unter der Direction des Herrn Stabstrompeters Lehmann mitwirkten, fand stürmischen Beifall.

* **Thorn,** 28. Juli. Die Festung Thorn wird gegenwärtig vom 28. bis 36. d. Mts. von dem Inspecteur der 1. Fußartillerie-Inspection, Herrn Generallieutenant von Keitler inspicirt.

w. **Carthaus,** 28. Juli. Am Sonnabend, von Nachmittags 5 Uhr ab, findet in den Anlagen des Verschönerungsvereins ein Promenaden- und Garten-Concert statt, welches von Mitgliedern der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. in Danzig ausgeführt werden wird.

* **Osche,** 28. Juli. Der Director des westpreußischen Provinzial-Museums, Herr Professor Dr. Conwentz aus Danzig, durchreiste vor einigen Tagen in Begleitung zweier Herren aus Berlin unsere Haide. Es wurden hauptsächlich photographische Aufnahmen von den schönsten und merkwürdigsten Punkten unserer Waldgegend angefertigt.

* **Königsberg,** 27. Juli. Das städtische Siechenhaus soll eine Erweiterung durch Anbau erhalten, da die bisherigen Räume der Nachfrage nicht mehr genügen können. Die Kosten des Erweiterungsbaues sind auf 200000 M. veranschlagt.

r. **Rosenberg,** 27. Juli. Der Fuhrmann Konkel von hier kaufte vor einigen Tagen auf dem Pferdemarkt zu Kauernick zwei Pferde. Da er noch anderweitig beschäftigt war, übergab er die Pferde einem unbekannten jungen Menschen, der sich zum Transport derselben erbot, mit der Weisung, die Pferde nach Rosenberg zu bringen. Gleichzeitig gab er ihm noch 4 Mk. Zehrgeld. Doch „Ross' und Reiter sah er niemals wieder". — Die General-Versammlung des Frauenvereins war schwach besucht. Nach dem Cassenberichte beträgt die Jahreseinnahme 1464 Mk., die Ausgabe nur 501 Mk., Bestand 962 Mk. 405 Personen haben eine Unterstützung von zusammen 501 Mk. erhalten.

* **Eydtkuhnen,** 26. Juli. Gestern Nachmittag wurde in der Nähe der Grenze, auf preußischer Seite, ein Wolf, der in eine Schafheerde eingebrochen war, getödtet.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 28. Juli.

Angekommen: „Elfie," SD., Capt. Böse, von Kings Lynn mit Kohlen. „Neva," SD., Capt. Best, von Liverpool via Stettin mit Gütern. „Georg," Capt. Raesch, von Petersburg mit Gasmasse.

Gesegelt: „Lucie," Capt. Osse, nach Rendsburg mit Holz. „Christine," Capt. Schumacher, nach Oldenburg mit Holz. „Teresa," Capt. Cichero, nach Hörnesand mit Ballast. „Möwe," Capt. Bennen, nach Westhartlepool mit Holz. „Circus," Capt. Dreymann, nach Westhartlepool mit Holz. „Auguste," Capt. Petry, nach Stralsund mit Holz. „Titan," SD., Capt. Dammann, nach Bremen, leer. „Johanna," Capt. Behning, nach Veile mit Holz. „Emilie," Capt. Schuberg, nach Veile mit Holz. „Agnes," SD., Capt. Hansen, nach Libau, leer. „Sexta," SD., Capt. Hoffmann, nach Flensburg mit Gütern. „Reval," SD., Capt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern. „Lady Mostyn," SD., Capt. Edwards, nach Bristol mit Zucker. „Hero," SD., Capt. Duis, nach Memel mit Gütern. „Luna," SD., Capt. Kunst, nach Köln mit Gütern.

Neufahrwasser, 29. Juli.

Angekommen: „Prima," SD., Capt. Backer, von Alloa mit Kohlen. „Oceanic," SD., Capt. Törnberg, von Lulea mit Erz.

Handel und Industrie.

Stettin, 28. Juli. Spiritus loco 54,40 nom.

Bremen, 28. Juli. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,40 Br.

Hamburg, 28. Juli. Kaffee good average Santos per September 29¾, per März 30¾. Ruhig.

Hamburg, 28. Juli. Petroleum fester, Standard white loco 6,25.

Paris, 28. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juli 22,60, per August 21,15, per September-October 20,75, per September-December 20,75. Roggen ruhig, per Juli 15,85, per Septbr.-Decbr. 12,50. Mehl fest, per Juli 52,65, per August 48,15, per September-October 45,10, per September-December 44,80. Rüböl matt, per Juli 53¼, per August 52¾, per Sept.-December 53½, per Januar-April 53¾. Spiritus ruhig, per Juli 50¾, per August 50, per September-Decbr. 45½, per Januar-April 42¾. Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 28. Juli. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 à 28½. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juli 29¼, per August 29⅜, per October-Januar 30⅛, per Januar-April 30⅝.

Havre, 28. Juli. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 6000 Sack, Santos 24000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 28. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 36,25, per September 36,00, per December 36,50. Kaum behauptet.

Antwerpen, 28. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅝ bez. u. Br., per Juli 17⅝ Br., p. August 17¾ Br., p. September-December 18¾ Br. Steigend. — Schmalz, per Juli 70½.

Pest, 28. Juli. Productenmarkt. Weizen loco fest, per September 7,95 Gd., 7,96 Br., per März 8,11 Gd., 8,13 Br. Roggen per September 6,35 Gd., 6,37 Br. Hafer per September 5,35 Gd., 5,37 Br. Mais per Juli 5,02 Gd., 5,03 Br., per August 5,02 Gd., 5,03 Br., per Mai 1899 4,25 Gd., 4,27 Br. Kohlraps per August-September 12,40 Gd., 12,50 Br. Wetter: Heiß.

Bradford, 28. Juli. Wolle ruhig aber stetig, Mohair fester; Garne für den Export träge. Die Mohair-Spinner sind stark beschäftigt. In Stoffen gutes Geschäft.

New-York, 27. Juli. Weizen eröffnete mit niedrigeren Preisen und gab auch im weiteren Verlauf fortgesetzt nach in Folge von Liquidation, auf Verkäufe der Baissiers, auf große Ankünfte sowie in Folge von günstigen Ernteberichten und entsprechend der Mattigkeit in Liverpool. Schluß willig. — Mais schwächte sich im Verlaufe ab auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte und in Folge von Gewinnrealisationen der Haussiers. Schluß willig.

Chicago, 27. Juli. Weizen ging fortgesetzt im Preise zurück auf Verkäufe der Baissiers bei großen Ankünften und günstigen Ernteberichten, sowie in Folge von Liquidation und entsprechend der Mattigkeit in Liverpool. Schluß willig. — Mais schwächte sich im Verlaufe ab auf Abgaben der Haussiers, sowie auf locale Verkäufe und Angaben über günstigeren Stand der Ernte. Schluß willig.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

28. Juli 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	190—207	142—158	145—155	142—150
Stolp	190	150	138	160
Danzig	212—232	162	148	159
Thorn	----	—	----	----
Königsberg i. Pr.	—	----	----	----
Allenstein	212—215	166—170	136—143	167—175
Breslau	165—198	138—148	130—150	157—163
Posen	185—204	132—140	136—152	140—152
Bromberg	208	140—142	—	----
Lissa	—	----	----	----

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	198	141	----	168
Stettin Stadt	207	145	155	145
Königsberg i. Pr.	----	----	----	----
Breslau	199	156	158	166
Posen	204	140	152	152

Raps ist gehandelt worden: In Stettin 200—220 Mk., Stolp 200 Mk., Neustettin 200 Mk., Kolberg 200—210 Mk. Rübsen: Stettin 205—215 Mk., Stolp 190 Mk., Anklam 208—210 Mk., Stralsund 203—210 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				28./7.	27./7.
New-York	Berlin	Weizen	Juli	74 Cts.	165,50	167,00
Chicago	Berlin	Weizen	do.	70 Cts.	166,80	167,25
Liverpool	Berlin	Weizen	September	5 sh. 7⅛ d.	169,30	172,80
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	99 Kop.	190,25	194,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	64 Kop.	143,75	147,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	110 Kop.	195,60	195,60
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	150,45	151,75
Pest		Weizen	Sepemtber	--- ö. fl.	----	184,25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	173 hl. fl.	162,80	164,25
Amsterdam	Köln	Roggen	October	118 hl. fl.	135,95	135,95

New-York 28. Juli, Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	27./7.	28./7.		27./7.	28./7.
Can. Pacific-Actien	84¼	84	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	71⅛	71⅛	Musc.	—	3 19/32
Refined Petroleum	----	7.05	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	—	6.40	per Juli	74	78½
Cred. Bal. at Oil City			per September	69½	70⅛
Februar	—	96	per December	69½	70
Schmalz West			Kaffee per August	5.40	5.40
Steam	—	5.57½	per October	5.50	5.50
do. Rohe u. Brothers	—	5.80			

Chicago 28. Juli Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	27./7.	28./7.		27./7.	28./7.
Weizen			per December	64¾	65⅜
per Juli	70	71½	Pork per Juli	9.30	9.27½
per September	64½	65⅜	Speck short cl.	6.00	5.87½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 28. Juli. Wasserstand 1,18 Meter über Null. Wind West. Wetter: Bewölkt. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Schulz	D. Meta	Stückgüter	Königsberg	Thorn
Cap. Witt	D. Thorn	do.	Danzig	do.
Capt. Stachowski	D. Warschau	do.	Thorn	Plock
Cap. Ulrich	D. Wilhelmine	do.	do.	Königsberg

Familientisch.

Wortspiel.

Es sind 13 Wörter zu suchen, deren Bedeutung unter a angegeben ist. Von jedem Wort ist durch Umänderung des Anfangsbuchstabens ein neues zu bilden von der unter b vermerkten Bedeutung. Die Anfangsbuchstaben der Wörter unter b ergeben im Zusammenhang einen Sinnspruch.

a.		b.
1. auf Schiffen	—	drückt und beschwert.
2. alter Prophet	—	altes Heldengedicht.
3. Fluß im Harz	—	weiblicher Vorname.
4. Körpertheil	—	Bindemittel.
5. Getränk	—	Nahrungsmittel.
6. häßlicher Charakterzug	—	Zahlwort.
7. Theil des Gesichts	—	bezeugt und bindet.
8. im Bienenstock	—	Vogel.
9. in Dorf und Stadt	—	Trinkgefäß.
10. Luftbewegung	—	Hausthier.
11. Mineralfarbe	—	des Landmanns Stolz.
12. Vorsatz und Zeichnung	—	Soldat.
13. Himmelskörper	—	Gefäß.

(Auflösung folgt in Nr. 177.)

Lösung des Telegraphenräthsel aus Nr. 173:

Wer sich nicht nach der Decke streckt
Dem bleiben die Füße unbedeckt.

(Weser, Sicht, Kranich, Fastnacht, Oder, Abdecker, Strecke, Thor; Odem, Blei, Abend, Dienst, Fülle, Straße, Blumenbeet, Deck, That.)

Berliner Börse vom 28. Juli 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	102.50
" "	3½	102.40
" "	3	94.90
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	102.30
" " "	3½	102 40
" " "	3	95.25
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.10
" " 1892	3½	100.20
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	99.75
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.50
" "	3	91.90
Ostpreußische "	3½	99.50
Pommersche "	3½	190.00
Posensche, 6—10	4	101.75
"	3½	100.20
"	3½	100.00
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	99.75
neuländisch.	3	91.30
Westpreußische rittsch. 1. 2.	4	103.10
Preußische Rentenbriefe	3½	100.00
" "		

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	76.90
do. kleine 5%	fr.	76.90
do. innere 4½%	fr.	64.60
do. äußere 4½%	fr.	65.60
do. 20 L. 4½%	fr.	65.70
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.75
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	
Chinesische Anleihe 1896	5	99.30
" " 1898	4½	87.10
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.40
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	38.50
do. Goldrente L. 500	fr.	31.90
do. " L. 100	fr.	31.90
do. " L. 20	fr.	31.90

Griech. Monopol	fr.	43.30
do. mit laufend. Coupons	fr.	43.30
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.30
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	92.70
" " kleine	4	92.20
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.10
Mexikaner 100 L.	6	99.40
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.40
do. St.-Eisenbahn	5	95.00
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.10
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.50
do. do. 1000 G.	4⅕	101.60
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.60
do. do. 1000 G.	4⅕	101.90
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	348.75
do. 60er L.	4	149.25
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	94.70
do. 2—8	4	94.70
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	101.20
do. amort. Rente	5	100.30
do. do. 400 Mark	5	100.30
Rum. amort. de 1892	5	101.30
do do. de 1893	5	101.80
do. do. de 1889	4	93.50
do. do. de 1890	4	93.50
do. do. de 1891	4	93.50
do. do. de 1894	4	93.70
Russ. Bodencr.	5	123.25
" " gar.	4½	—
Türk. Anl. D.	1	22.15
Türk. Adm. 1888	5	98 5

Türk. conf. A. 1890	4	—
" 400 Fr.-L. p. St.	fr.	113.80
Ung. Gold-Rente	4	102.80
do. Kronen-Rente	4	99.40
do. G. invest. Anl.	4½	101.60
do. Loose p. St.	—	276.00

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.00
do. unkündbar bis 1904	4	102.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.25
" " " alte	3½	98.00
" " " " conv.	3½	98.00
" " " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.80
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100 90
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.00
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
8. conv.	3½	98.75
" " 9.	4	99.90
" " 13.	4	100.50
" " 14.	4	102.50
" " 11.	3½	98.10
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.50
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
" " 15—18.	4	101.00
" " unk. b. 1905	4	103.10
" " " " "	3½	99.60
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	95 00
" "	4	92.50
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.10
" " 1874	3	92.90
" Ergänzungsnetz	3	94.10
" " St. 1. 2.	5	115.80
" " Gold	4	102.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	59.50
Kronpr. Rudolf	4	99 70
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	101.20
Raab Oedenb.	3	81.00
North. Gen. Lien.	3	63.40
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	102.10
do. do. 500 fl.	4½	102.10
do. Staatseis. Slb.	4½	100.50

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	115.75
Gotthardbahn	5,8	137.00
Königsberg-Cranz	7	158.20
Lübeck-Büchen	6¾	169.50
Marienburg-Mlawka	2¼	87.90
North.-Pac. Vorzg.	2	70.80
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	95.50
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	119.40
Ostpr. Südbahn	5	117.40

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	143.75
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	117.00
Bresl. Disconto	7	119.00
Danziger Privatbank	6¾	138.30
Darmstädter Bank	8	152.75
Deutsche Bank	10	198.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.10
Deutsche Effectenb.	7	122.40
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	198.90
Dresdener Bank	9	161.50
Gothaer Grundcred.	4	125.00
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.80
Hamb. Hypoth.-B.	8	158 80
Hannoversche Bank	6	127.60
Königsberger Vereinsb.	6	113 80
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	110.00
Meining. Hypoth.-B.	6	134.30
Nationalbank für Deutschland	8½	145.80
Nordd. Creditanstalt	7½	123.80
Nordd. Grundcr.-B.	4½	99.00
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.00
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.00
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.80
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	162.50
Rhein.-Westf. Bodencr.	6	123 20
Russ. Bank für ausw. Hdl.	0	—
Danziger Oelmühle	0	82.40
do. 5% St.-Prior.	6	95.75
Hibernia	9½	192.90
Große Berl. Straßenbahn	16	312.25
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	122.50
Harpener	8	179.90
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	191.00
Laurahütte	10	205 00
Norddeutscher Lloyd	5	110.25
Stett. Cham. Didier	20	415.00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.25
Bayerische Prämienanleihe	4	165.80
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	115.75
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	128.25
Meininger Loose	—	23.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.35	Newy	—
Napoleons	16.205	Engl. Bankn.	20.38
Dollars	4.1825	Franz. "	80.95
Imperials	—	Italien. "	75.25
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.35
" neue	16.18	Oesterr. "	169.90
Am. Not. kl.	—	Russ. Bankn.	216.10
		" Zollcoup.	323.25

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8 T.	169.25
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.70
Skandinav. Plätze	10 T.	112.30
Kopenhagen	8 T.	112.30
London	8 T.	20.39
London	3 M.	20.30
New-York	vist	4.20
Paris	8 T.	80.85
Wien östr. W.	8 T.	169.80
Italien. Plätze	10 T.	75.00
Petersburg	8 T.	215.80
Petersburg	3 M.	213.90
Warschau	8 T.	—

Discont der Reichsbank 4%.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Schuhmachergesellen **August Wikenski** aus Schöneck, geboren am 5. December 1857 in Bischofswerder, Kreis Rosenberg, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls, Bedrohung und Uebertretung des § 367[10] Str.-G.-B. verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Acten II J 544/98 Nachricht zu geben.

Danzig, den 25. Juli 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter: 40 Jahre, Größe: 1,62 m, Haare: blond, Bart: blonder Schnurrbart, Augen blau, Mund: spitzt denselben beim Lachen, Zähne: defect, Kinn: rund.

Sprache: Deutsch und polnisch.

Kleidung: Graues Jaquet, graue Hosen, grauer Hut und gestickte Morgenschuhe. (984

Bekanntmachung.

Auf Grund des für die Stadt Danzig erlassenen Statuts vom 8. Juni 1863, betreffend die Verlegung von Trottoir, und im Anschluß an unsere Veröffentlichung vom 23. April 1895 geben wir hierdurch bekannt, daß im laufenden Jahre nachstehende Straßentheile mit Trottoir versehen werden:

a) Schwarzes Meer, südliche Seite,

b) Große Berggasse, östliche und südliche Seite; vor Nr. 17 bis 19 und 21 bis 24 der Servisanlage.

Da sämmtliche in diesen Straßen der Trottoirverlegung entgegenstehende Hindernisse beseitigt werden müssen, so ersuchen wir die betreffenden Hauseigenthümer in ihrem eigenen Interesse, die dieserhalb nöthigen Vorkehrungen rechtzeitig zu treffen, namentlich aber die Beseitigung der nach außen aufschlagenden Thüren, Fenster und der in den Bürgersteigen etwa vorhandenen Kellerluken, Treppen, Stufen pp. möglichst bald zu bewirken. (853

Danzig, den 20. Juli 1898.

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Die Geburt eines **Jungen** zeigen hocherfreut an

Alt-Pillau, 28. Juli 1898.

J. Blaschke und Frau **Gertrud** geb. **Stelzelberg**.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung unserer Tochter **Auguste**, verwittwete **Jäger**, mit dem Hofbesitzer Herrn **Robert Stamm** aus Weßlinken beehren wir uns hiermit anzuzeigen.

Fürstenwerderfeld, im Juli 1898.

Peter Claassen und Frau geb. Schmidt.

Auguste Jäger
Robert Stamm
Verlobte.

Die Geburt eines **Töchterchens** zeigen ergebenst an

Danzig, 28. Juli 1898.

Apothekenbesitzer **Herm. Knoehenhauer** und Frau geb. **Bräseke**.

Margarethe Manthey
Wilhelm Sommer
Verlobte.

Danzig, Langfuhr, 27. Juli 1898.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner geliebten Tochter

Anna

spreche ich Allen meinen innigsten Dank aus.

H. Krautwald, Wittwe.

Heute Mittag 12½ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden mein herzensguter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Albert Sikorski

im 67. Lebensjahre, welches hiermit tiefbetrübt anzeigen

Langfuhr, den 28. Juli 1898.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 31. d. Mts., präcise 11½ Uhr von der Leichenhalle des Heiligen Leichnams-Kirchhofs zum alten Bartholomäi-Kirchhofe statt.

Pachtgesuche.

1 gut gehende Bäckerei zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **P 465** an die Exp. d. Bl. (1996b

Vom 1. October ab wird in Danzig od. Umgeg. e. Material-waaren-u. Schankgesch. z. pacht. g. Off. u. P 595 an die Exp. d. Blatt.

In Kahlberg od. Danzig w. sof. e. Cond. od. Speisewirthsch. gepacht. Näh. Danzig, Fleischerg. 81, 2 Tr.

Eine kl. Gastwirthschaft wird zu pachten gesucht. Off. u. P 513.

Auctionen

Auction Altstädt. Graben 94.

Am Sonnabend, d. 30. Juli cr. Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Nähmaschine

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (995

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auction in Weichselmünde

bei dem Fischer **Carl Kurowski**. Mittwoch, den 3. August, Vormittags 10 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung (990

das Hochseeboot Nr. 70 (Lachskutter)

mit vollem Zubehör öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Stützer, Gerichtsvollzieher. Bureau Schmiedegasse 9.

Auction in Hölle.

Am Montag, den 1. August, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst b. dem Fuhrhalter Herrn **Ed. Bohnke** im Wege der Zwangsvollstreckung:

2 Pferde mit Geschirr, 1 Arbeitswagen

öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, (991 Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Auction Hotel zum Stern Heumarkt 4.

Dienstag, den 2. August cr., Vormittag von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: (992

1 Pianino, 1 Fahrrad, 1 nußb. Büffet, 2 Plüsch-Garnituren, mehrere Zimmer nußbaum und mahagoni Mobiliar.

Die Auction findet statt.

Neumann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Pfefferstadt 31.

Kaufgesuche

Kauf. Neue gut verzinsliche Grundstücke kauft ohne Vermittler, bei Anzahlung bis 20 000 ℳ **Kroschel**, Paradiesgasse 6a.

Alte Münzen

2 u. 5 Markstücke Kaiser Friedrich kauft 1. Damm 17, 1 Treppe.

Alte Schirmgestelle (Fischbein) w. gekauft Holzmarkt 24, Schirmlad.

Ausgek. Haare kauft **H. Korsch**, Milchkanng. 24 u. Kohlenmkt. 24.

Suche als Selbstkäuf. in Danzig ein klein. Grundstück. Anzahlung 800 ℳ Agent. verb. Off. u. P 608.

Mit 4000 ℳ Anz. sucht Selbstkäufer e. Grundst. in Langf. oder Schidl., massiv, m. Gart. od. Hof, an der Straße geleg., v. Eigenth. zu kauf. Agent. verbet. Off. u. P 552.

Gaskronen werden billig zu kaufen gesucht. Off. u. **P 600** an die Exp. d. Bl.

Zeitungs-Maculatur kauft jeden Posten (9387 **H. Cohn**, Fischmarkt 12.

Kaufe Möbel, Betten, Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **S** an die Exped. (597b

Eine Marquise wird zu kaufen gesucht Portechaisengasse 2.

Alte Ziegelstücke zu Beton werd. gekauft Drehergasse Nr. 22.

Fenstergestell für Schuhe z. kauf. ges. **B. Loewenberg**, Johannisth.

1 gut erhalt. 4rädr. Handwagen zu kaufen gesucht. Off. u. P 590.

Ein noch gut erhaltenes mahag. **Buffet** sowie ein Eßtisch mit Einlagen preiswerth zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. **P 510** an d. E.

2lchr., je 3fl., Petrol.-Kochapparat neuester Construction, gut erh., wird gekauft Krämergasse 4, 2.

Ziegelbeton größere u. kleinere Quant. kaufen **A. Schoenicke & Co.**, 1687b) **Hundegasse 108.**

Altes Fußzeug zu kaufen gesucht Melzergasse Nr. 13. (1692b

Gut erhaltener **Tafelwagen**, ein- u. zwei-spännig eingerichtet, ca. 50 Ctr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Offerten unter P 332 an die Exped. dies. Blattes. (946

Johannisbeeren rothe, reife ohne Stiele, kaufen **J. S. Keiler Nachflg.**, Liqueurfabrik „Drei Grazien". 1665b

Ein ruhiges, gesundes, starkes, nicht altes **Arbeitspferd** kauft **R. Hoffmann**, 1626b) **Brandgasse 9 f.**

Himbeeren und Johannistrauben kauft **Paul Liebert**, Langgasse 65. (1610b

Verkäufe

Vermittle An- und Verkauf von Grundstücken u. Geschäften. Off. unt. **P 606** an die Exp. d. Bl.

Neues Grundstück mit herrschaft. Mittelwohnungen Hypothek 4%, mit einer Anz. von 7—8000 ℳ sofort zu verkaufen. Off. unt. P 435 an die Exp. d. Bl.

1 Haus m. kl. Wohn., Miethe 10%, Anz. 2-4000 ℳ, ist zu verkaufen. Näh. Johannisgasse 38, 1 Tr.

Grundstück, 8% verzinsl., zu verk. Off. u. **P 596** an die Exp. d. Bl.

Restauration, nur gangb. monatl. Ums. 800 ℳ, Uebern. 1800 ℳ zu vk. **Gross**, Selterfab., Matzkauscheg.

M. Grundstück in der Hauptstraße bel. sof. wegen and. Unternehm. bei 6000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Off. m. u. **P 605** an die Exp. d. Bl.

Ganz nahe bei Danzig ist eine **gute Baustelle**, nahe d. Hauptstr., d. elekr. Bahn, Eisenbahn gel., zu verk. Off. unt. **P 604** an die Exp.

Große Gastwirthschaft auf dem Lande, hochfein, rentab. zu verkauf. Off. u. P 571 in d. Exp.

Bauplätze, dicht am Bahnhof Oliva, sehr billig zu verkaufen. Off. unt. **P 502** a. d. Expd. dies. Bl.

Näthlergasse 7 zu vrk. Näh. 1 Tr.

Cigarrengeschäft w. anderer Unternehmungen sof. verkäufl. Off. u. **P 410** an die Exp. (1659b

Ein neues herrsch. Haus mit Garten, Hof und Wasserleit., am Rosengarten in Schidlitz gel., 8% verz., feste 4½%, bei 10000 ℳ Anz. zu verk. Off. u. **P 570** an die Exp.

Schankgeschäft (voll. Consens) mit Ausspannung (Vorort) sofort abzutreten. Zur Uebernahme ca. 1000 ℳ Offert. unter **P 501** an die Exped. d. Bl.

Ein klein. Haus mit klein. Wohn. und nachweislich gutgeh. Häkerei ist bei 2-3000 ℳ Anzahl. zu verk. Näh. Fleischergasse 47 a, 1 Tr.

Tauben, Hochflieger, sind zu verkaufen Heil. Geistgasse 123, 3 Treppen.

Langfuhr, Hauptstr. 48, sind schw. ital. Hühner zu verkaufen. (973

Alte und junge Tauben sind zu verkaufen Langgarten 32, Hof.

Kanarienhähne, echte Harzer, zu verkaufen Ketterhagergasse 9, 2.

Hell. Jaquet f. jg. Mädch., 2 Blous. bill. zu verk. Johannisgasse 27, 3. l.

Gut erh. Tuchrock f. schl. Figur ist billig zu verk. Gr. Weg 2, 3 Tr. lks.

2 dunkle Anzüge für schl. Figur sind zu verk. Altst. Graben 44a, 2.

Hell. Sommerjaquet, Damemittl. Fig., sehr b. z. v. Goldschmiedeg. 14.

Infant.-Extrarock mit Tressen b. zu verk. Kaninchenberg 11, 1, links.

Weykopf'scher Flügel ist wegen Mangel an Raum gegen ein Pianino umzutauschen. Offerten u. **P 550** a. d. Exp. d. Bl.

Eine gute Violine mit Bogen zu verk. Hint. Lazareth 18, Hof, Th. 3.

Ein Concertflügel billig zu verkaufen **Lastadie 16.**

1 Harmonium m. gut. Tonart bill. zu verkaufen Olivaerthor Nr. 6.

Ein gut erhaltenes Pianino ist räumungshalber für 225 ℳ zu verkaufen Melzergasse 16, p.

Piano 275 Mk., vorzüglich erhalt., schön im Ton, zu verk. Brodbänkengasse 36, part. (1622b

Polsterbettgestelle a 7,25 ℳ, Kohlenkasten a 1,10 ℳ, Kohlenlöffel a 20 ₰, Stacheldraht a 12 ℳ p. Ctr., wie Kochgeschirre f. b. abzug. **Hopfengasse 108.** (1519b

Neue Garnitur und Schlafsopha ist billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13, 2 Tr. (1674b

1 gut. Spind, pass. f. Schuhgesch., b. zu vk. Johannisgasse 34, hint., Hof.

1 Satz sehr g. Betten bill. zu verk. Husarengasse 6, Hof, Thüre 10.

1 mah. Sopha, 3 mah. Stühle, 1 gr. Küchen-Schrank, ovaler Sophatisch und 1 blühender Asklepia (Marzipanbaum) billig zu verkaufen Schidlitz 42, links.

Zwei Sophatische, eine Militär-Extrauniform, Rock, zu verkaufen Heilige Geistgasse 24.

Zwei Unterbetten zu verkaufen Heumarkt 8, 2. Nur Vormittags.

Ausziehbettg., 1 m. Sophat., a. T., m. and. S., b. z. vk. Heumarkt 7, 2, H.

Mah. Sopha, Sophat., Pfeilersp. z. v. St. Katharinenkirchenst. 7, 1.

Fast n. Plüschsopha b. umzgsh. zu verk. Baumgartscheg. 28, v. pt.

Bettgestell zu verk. Poggenpfuhl 12, part.

Schlafsopha, Bettgest. m. Fedrm., kl. Sopha z. verk. Poggenpfuhl 26.

Langfuhr, Bahnhofsweg 19, (Seitenstraße), ist ein **Herren-Schreibtisch** zu verkaufen.

E. gut erh. birk. gr. Bettgest. m. Federmatratze ist Raummangels weg. zu verk. Hl. Geistgasse 16, 3.

Kl. Schlafs. m. Bettkast. u. Ledersopha bill. zu vrk. Melzerg. 1, Ecke.

1 gut erh. Sopha u. 1 Kinderbettg. billig zu verk. Drehergasse 12, pt.

Bettgest. mit Matr., 1 Seegrasm. billig zu vk. Dienergasse 10, part.

Plüschsopha z. v. Brodbänkg. 7, 2.

1 eleg. Paneelsopha (100 ℳ), 1 Tr.- u. 1 Pf.-Spieg., 1 nußb. Salontisch, 1 Plüschsopha (47 ℳ), 1 Bettgst. mit Mtr. (29 ℳ), div. Sthl., 2 gr. u. 2 kl. Oelbild., 1 Sophaspg., 1 dunk. pol. Tisch, 1 Waschtoil. m. Mrm., Nachttisch m. Mrm., 1 Damastsph. (26 ℳ), alles ganz neu, z. vk. Fraueng. 33.

Sopha, Bettgest. u. Bett., Sophat., Kinderwag., Schreibtisch, Silberspind, Vertikow, Kleiderschrank, Pfeilerspiegel, Stühle, Regulator Nähm., Waschtisch, Eßt., Stutzuhr zu vk. Johannisgasse 19, 1. (1736b

Kleiderschrank, Bettgestell 5 ℳ, Kind.-Bettgest., Stühle, 1 Hängelampe 6 ℳ, 1 pol. Glasspind bill. zu verk. Kl. Nonnengasse 2, pt., hinten.

Brockh. Convers.-Lexicon, neueste Ausg., z. v. Mattenbuden 4. (1540b

Frische Walnüsse sind zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 7, Gartenhaus. (1671b

Eine mess. Ständerwaage bill. zu verkauf. Knüppelgasse 1. (1657b

1 hoher Cavalier-Selbstfahrer und ein Parkwagen, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Offerten u. P 248 an die Exp. d. Bl. (1640b

Billard, gut erhalten, zu verkaufen Brandgasse 4. (1670b

Mehlwürmer (1559b sind zu haben Hopfengasse Nr. 33.

1 Bureauhängelampe, verschied. Vogelgebauer, Balconfenst. sind zu vk. Kaninchenberg 13a. (1699b

Kuh- und Pferde-Vorheu verkauft Gut **Holm.** (1211b

Alte und neue zurückgesetzte Schuhe und Stiefel sind billig zu verkaufen Jopengasse 6. (1646b

Spazierwagen, Phaëton für 2 Personen, Kutschersitz abzunehmen, zu verkaufen Große Allee 7. **Weiss.** (1621b

2 Satz eis. Bauschrauben von je 200 Centner Tragfähigkeit, 1 starke Wagenwinde, 1 über 100 Meter langes, starkes Tau, 1 Paar Taukloben, alles in brauchbarem guten Zustande, verkauft **R. Herrmann**, Zimmermeister, Sandgrube 3. (1157b

1 Petroleumapparat ist zu verkaufen Karpfenseigen Nr. 1. (1579b

Ein gr. Bettkasten mit Eisenbeschl. pass. zum Dominiksmarkt, ist zu verk. Töpfergasse 22, 1 Treppe.

Alter Ofen, gut erhalten, zu verkaufen Altstd. Graben 106 pt.

1 Wiege bill. zu verkaufen Langgarten 69. Schuhmach. **E. Tolke.**

Eine Tombank mit Glaskasten und eine kleines Schreibepult ist umständehalber zu verkaufen **Ketterhagergasse 6.**

Ein Posten eichene nutzbare Bretter, pass. z. Bauarb., preisw. abzugeben Schüsseldamm Nr. 38.

Tombank, 2 m lang, billig zu verk. Scheibenrittergasse 12, 2, vorne.

Ein Waschfaß, a. Waschb., 3 eis. Stangen 2 m l. zu vk. Beitgasse 3, 1.

7 gr. Oleanderbäume, 2 Dtzd. mah. u. birk. St., Tische u. Bett. z. vrk. Neufahrwasser, Weichselstr. 13, 1.

Holzkisten und Pappcartons in verschiedenen Größen sind billig zu verkaufen **Jenny Neumann**, Hundegasse 16.

Eine Badeeinrichtung Wanne, Ofen 2c. ist billig zu verkaufen **Hotel Germania.**

1 Schlafbank ist zu verkaufen Kleine Oelmühlengasse 3, part.

Ein gut erh. Kinderwagen ist billig zu verk. Breitgasse 31, 3.

Einige Tausend alte Dachpfannen verkauft **Dom. Matern.** (978

Alte Thüren, Fenster u. Drahtgehäuse für d. Hühnerhof zu vrk. Langfuhr, Hauptstraße 48. (974

1 fast neue Nähmaschine billig zu verkaufen Am Stein 4, 2 Tr.

1 grade Treppe und viele Fenster sind ganz billig zu verkaufen Langgarten 104, Thüre 7.

Ein Blasebalg u. zwei Amboßklötze sind Todesfallshalber billig zu verkaufen. Praust Nr. 32.

1 Paar alte Spaziergeschirre mit Beschlag, mehrere alte Arbeitsgeschirre sind billig zu verkaufen Altstädtischer Graben 80.

Dominium Domachau (Kreis Danziger Höhe) hat preiswerth abzugeben: **1000 Ctr. sehr schöne Rosenkartoffeln, 50 Absatzferkel und 6 sprungfähige, schön geformte holl. Bullen zur Zucht.** (986

Ein Wagen (Phaëton) mit abnehmbarem Dienersitz, sowie ein zweirädriges **Gig (americain)** billig zu verkaufen (1731b **2. Damm 10,** Eingang Breitgasse.

Ein gut erh. Kinderfahrstuhl b. zu verk. Kl. Schwalbeng. 2, Th. 7.

Eine Herren-Schneider-Nähmaschine, auch f. Mäntelarbeit passend, ist f. 24 ℳ zu verkaufen **Hinter Adlers-Brauhaus 16b, 1 Treppe.**

12 Fach alte gute Fenster zu verkaufen Häkergasse 24 parterre.

Eine ausgest. Elster ist für 4 ℳ zu verk. Off. unter P 599 an die Exp.

Ein zweipersonig. Grabgitter umständehalber sofort billig zu verkaufen Holzgasse 23. (1719b **P. Matthiessen**, Schlossermeister.

Einige 100 Liter **dicke Milch** zum Viehfüttern ist billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 48.

Ein Fahrrad fast neu ist Todesfalls halber billig zu verkaufen. Nähm 15 im Cigarrengeschäft.

Ein einspänn. Fuhrwerk Federkastenwagen, zu verkaufen von 12—1 Uhr vor Hotel zum Stern, Heumarkt 4.

Ein Bruchband u. Rasirmesser zu verk. Sandgrube, Wallgang 8, 1.

Langes blondes Haar bill. zu vk. Gr. Oelmühlengasse 17, Hof, Th. 7.

1 Nähmaschine ist zu verkaufen Pfaffengasse 4, 2 Trepp. (1746b

Div. Miethgesuche

Kleine Remise oder Speicherunterraum per 1. October cr., auf der Speicherinsel zu miethen ges. Hopfengasse 28, part. (1546b

Eine Gelegenh., pass. z. Meierei od. Vorkosthdl. w. a. d. Altst. z. Oct. z. mieth. ges. Off. u. P 504 in d. Exp.

Wohnungs-Gesuche

Ich suche von sofort od. später, i. Ganzen od. getheilt zu miethen:

Wohnung von 4 Zimmern, Mädchenz. u. Badezim., ferner Comtoir, Lagerräume, Wagenremise u. Pferdestall u. wenn möglich auch Kutscherwohnung dabei.

Oscar Bormann, Hopfengasse 32. (954 Generaldepot von A. L. Mohr, Altona-Bahrenfeld, Margarine-, Cacao-, Chocolad.- u. Kaffee-Fabrik, Dampf-Kaffee-Rösterei, Schmalz-Raffinerie.

Wohnungsgesuch. Herrschaftliche Wohnung, erste Etage, 4 bis 5 hohe geräumige Zimmer, Badezimmer, Mädchenstube und sämmtliches Zubehör, in der Hundegasse, Langgasse, Langenmarkt, Jopengasse, Brodbänkengasse oder Wollwebergasse zum 1. October zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des äußersten Miethspreises bis 31. Juli unter P 415 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (1684b

Anst. Frau sucht z. Oct. St., Küche od. verschließb. Cab. Off. u. P 576.

Kinderloses Ehepaar sucht kleine freundl. Wohnung z. 1. October. Off. m. Prs. unt. P 594 an die Exp.

Beamt. sucht Wohnung, 2 Zimmer, 2 Cab. n. Zubeh., Preis bis 600 ℳ Offert. unt. **P 568** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Junge Leute suchen z. Oct. eine kl. Wohnung, a. liebst. z. Rolle pass. Off. u. **P 505** an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Leute s. per 1. Oct. Wohn. Pr. 12-15 ℳ Nähe d. alt. Lazareths. Off. unt. P 591 an die Exp. d. Bl.

Schneidermstr. mit e. Kinde sucht Wohn. v. 3 Zimm. u. hell. Kch. für 30—40 ℳ z. 1. Oct. Off. u. P 532.

Beamt. sucht Wohn., St. u. Cab. z. 1. Oct. Off. u. P 597 an d. Exp.

Alleinst. Beamten-Wwe. s. p. Oct. kl. Wohn. Off. unt. P 530 an d. Exp.

Wohnung von 2 Stuben nebst heller Küche u. bequemem Aufgang zum 1. October von kinderlosen Leuten im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Preis ca. 300 bis 400 Mk. incl. aller Abgaben. Off. unter **P 593** an die Exped. d. Bl. (1715b

Jg. Ehepaar s. vom 1. Sept. od. 1. Oct. e. Wohn., am liebst. part., in der Nähe d. Altst. Grab. z. Pr. v. 15-20 ℳ Off. u. **P 534** an d. Exp.

Herrschaftl. Wohnung, 8 Zimmer, Pferdestall, Garten sogleich oder 1. Octbr. gesucht. Offerten unter **P 603** an die Expedition dieses Blattes. (985

Aelt. Herr nebst Tochter sucht eine Stube nebst Küche, Preis 12-14 ℳ Off. u. **P 536** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Kl. hell. Stübch., unmöbl., sep. Eg., gesucht. Näh. Näthlergasse 10, pt.

J. Mann sucht z. 1. Aug. möblirtes Zimmer in der Nähe des Kohlenmarktes, Pr. 15-20 ℳ Off. u. P 592.

Heubude. Ein Herr aus Berlin sucht sofort 1 auch 2 nett möbl. Zimmer zu miethen. Freundliche Lage; respectable Familie; möglichst Pianino. Umgehende genaue Angebote mit Preis unter „**Berlin 82**" an die Exp. dies. Bl.

Unmöblirtes Zimmer in nächster Nähe des Holzmarktes wird zu mieth. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P 518 an die Exped. d. Bl. (988

1 kl. Stube w. von e. Schneiderin gesucht. Off. unt. **P 539** an d. Exp.

Möblirtes Zimmer, vollständig separat, auf circa 14 Tage von einem Herrn gesucht. Offert. u. **E K** hauptpostlagernd.

Mbl. Zimm. m. 2 Bett. b. 2-3 W. ges. Off. m. Preisang. u. P 533 an die E.

1 allst. Wwe. s. e. Stübch. od. Cab. m. sep. Eg. Off. unt. **P 511** an d. Exp.

Suche z. 1. Aug. ein separat geleg. **möblirtes Zimmer** in nächster Nähe d. Kohlenmarkts. Off. m. Prsang. u. **P 519** an d. Exp.

Wohnungen.

In den Häusern Dominikswall 10 und 12 sind **elegante Wohnungen** im 4. Stockwerk des Vorderhauses zu 4—5 Zimmern, sowie im Quergebäude **kleine Wohnungen** von 1—3 Stuben mit allem Zubehör per 1. October zu vermiethen. Näheres Dominikswall 12, Seitenflügel rechts, 1 Treppe. (658

1 herrschaftl. Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, großem Saal, Badezimmer u. Zubehör ist vom 1. October ab in meinem Hause (Neubau) **Weidengasse Nr. 1c**, nebst Stallung für 2 b. 3 Pferde zu vm. Näheres Baubureau das. (714

Faulgraben 2/3, 1. Etage, nahe am Bahnhof, 4 Zim. u. Zub. zum 1. Oct. zu v. Näh. das. 2 Tr. (1190b

4. Damm 7 ist die in der 2. Etage belegene herrschaftliche helle Wohnung, bestehend aus großem Saal, 3 Zimmern, Badestube nebst reichlichem Zubehör per 1. Oct. zu verm. Preis ℳ 1100. (719

Krebsmarkt 1 (Ecke Logengang, a. d. Promenade) ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Entree, Küche und reichlichem Zubehör per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 32 im Comtoir, 1 Tr. (725

Infolge Versetzung des Herrn Oberst **Schüler** ist die **Wohnung Halbe Allee 30** mit 7 Zimmern, Bad, Stall, Gartenbenutzung sofort oder später zu vermiethen. (9496

Langfuhr, Eschenweg 7, 1. und 2. Etage, sind Wohnung. v. Stube, Cab., Küche nebst all. Zub. z. Oct. zu vm., all. Näh. das. 1. Etg. (1570b

Langfuhr, Hauptstraße 58 sind Wohnungen von 3 Stuben, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör zu vermiethen. (665

Langgasse 51, 3 Tr., freundl. Wohnung zu vermiethen. (839

Langenmarkt 25 ein freundl. mbl. Zim. zu verm. Näh. 2. Etg. (1634b

Eine herrschaftl. Wohnung von 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör ist per October cr. zu vermiethen. Näheres Thornscher Weg 12, im Laden. (1628b

Langenmarkt 25 ist d. 1. u. 4. Etg. z. Oct. zu vrm. Näh. 2. Etg. (1633b

Dreherg. 6 ist d. 2. Etg., bestehend aus 2 Zimm., Entree, Küche und Boden, an kinderlose Leute zum Oct. zu verm. Zu besehen in den Vormittagst. zwisch. 9—12. (1495b

Herrschaftliche Wohnung von 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör im neuen Hause, hochparterre, ist zu erfragen Fleischergasse 69, Comtoir. (922

Herrsch. Wohnung von 5 h. Zimm., h. Küche u. Zubehör zum 1. Oct. zu vrm. Besicht. von 10—1 Uhr. Wohn. v. 2 h. Zimm., Cab. u. Zub. zum 1. Oct. zu v. Näh. Fleischergasse 36, 1, l., v. 10-1 Uhr. (1618b

Fleischergasse 43, 1. Etg., ist e. herrsch. Wohnung v. 5 Zimmern 2 hell. Entr., Küche, Speisekamm., Mädchenst., Keller zum 1. Octbr. zu verm. Diese Wohnung eignet sich vorzugsw. zu Pensionen, da jedes Zimmer sep. Eingang hat. Besicht. von 11-1 Uhr. Auskunft ertheilt der Vicewirth Herr **Klewel** im Hinterhause, pt. (1612b

3. Damm 11 eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Cabinets, Küche, Boden, Keller zu verm. Preis 680 ℳ (1611b

2 Wohnungen 4 und 5 Zimmer, Bade- und Mädchenzimmer, reichl. Zubehör, zu vermiethen Langfuhr, Hauptstraße 1 f, daselbst ist ein Laden nebst Wohnung zu verm. (1617b

Langfuhr, Johannisthal No. 3, ist eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, gr. hellen Corridor, Glasveranda, Küche, Keller, Badestube u. Garten vom 1. Oct. zu verm. Besichtig. von Vorm. 9 bis 3 Uhr Nachmittags. (1616b

Hundegasse 48, 2. Etage, bestehend aus einem 3-fenstrigen Vorderzimmer, Entree, einem Hinterzimmer u. Nebengelaß für Comtoir und Bureau, als auch zur Wohnung geeignet, ist vom 1. October cr. zu vermiethen. Besichtigung von 12—1 Uhr nach vorheriger Meldung im Comtoir Hundegasse 47, parterre. (1993b

Ohra 411, Bahnhaltestelle, im neuen Hause, sind 2 frdl. Wohn., a 2 Zimmer zu 20 ℳ monatlich per October zu vermieth. (1995b

Langfuhr, Hauptstr. 48, ist die Parterre-Gelegenheit bestehend aus 5 Zimmern, mit großer Veranda u. allem Zubehör, sowie Eintritt in den Garten zum 1. Octbr. cr. auch früher, zu vermiethen. Näheres daselbst. (975

Heiligenbrunn 4, eine Wohnung, 3 Zimmer, Balcon und Zubehör zu verm. Zu erfr. daselbst. (971

Wohnung, best. a. 3 Zimmern nebst allem Zub., zum 1. October zu vermiethen. Näheres Lastadie 14, hochpart.

Wegen Versetzung e. frdl. Wohn. v. Stube, Küche, Bod. f. 18,50 M. v. Octob. zu vm. Kohlenm. 4, 3 Tr.

Eine kleine Wohnung sofort zu vermiethen Hakelwerk 5, 2 Tr.

Eine herrschaftl. Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern, Entree, Balcon, Küche und Zubehör, 1. Etage, ist zum October für 450 M. zu vermieth. Halbe Allee, Zieglerstraße bei **Grönke.**

Die Saal-Etage

im Hause **Langgasse 43** ist zum 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 11-1 daselbst. (965

Breitgasse 66 sind 2 Wohnungen (2. u. 3. Et.), best. a. 3 Stub., Küche u. Boden, z. 1. October zu verm.

Langfuhr, Brunsh. Weg 37, part., Wohnung mit eig. Garten, 4 Zim., S.-Stübch., Glasver., bew. Entr., Küche, herrsch. Zub. Oct. z. v. Pr. 500 M. Näh. part. rechts. (972

Herrschaftliche Wohnung, 4 große Zimm., Mädchenk., Balc., Garten und eigene Laube, für 730 M. zum 1. Oct. z. v. Mottlauerg. 12. (1493b

Poggenpfuhl 78, 1 u. 2 Et. 1 Zimm., Cabinet, Zubehör, an kinderlose Leute zu vermiethen. Näh. part.

Adebarg. 8 Wohn. v. Stube, Cab., Küche, Kell. u. Bod. a. kdl. Leute z. v.

Im neuerbauten Hause Engl. Damm 7,

gegenüber dem Schlachthof, sind Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör sowie helle Werkstatträume von gleich oder später zu vermieth. Näheres daselbst.

Eine freundl. Wohnung, Stube, Küche, Boden, ist an anst. Leute Octob. zu vm. Gr. Berggasse 4a, 2.

Goldschmiedeg. 28, 1 Tr., ist eine Wohnung, besteh. aus 2 Stuben, Küche und Keller zu vermiethen.

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimmer, Entr., auch zu Bureauräumen pass., für 1000 M. v. 1. Oct. zu vm. Besicht. 10-12 Uhr Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9074

2 Wohnungen für 17 und 20 M. monatlich zu vermiethen Langfuhr, Brunshöferweg 36. (1619b

Pfaffeng. 6 sind 2 Stub. u. Zub. z. vm. Besicht. v. 9-4 Uhr. (1603b

Im herrl. Johannisth. sind noch einige hochherrsch. Woh. 4-6 Zim. Garten event. Pferdest. zu verm. Näheres Johannisthal 4, 3 Tr., Ecke Heiligenbrunnerweg. (1606b

3 Zim., 390-450 M., 7 Zim., 900 M., Bad, elektr. Beleucht., all. Zub. Langfuhr, Ulmenweg 7. Näh. **Ullrich,** Mirch. Prom. W. 18 [1632b

Brodbänkengasse 36,

im Hinterhause, ist eine herrsch. Wohnung, 3 Zimmer u. Cabinet, für 400 M. zu vermiethen. (1643b

Eine Wohnung,

3 Zimmer, Boden, Keller, Garten-Anschluß (früh. Postamt), jährlich Mk. 330 Miethe sofort oder zum 1. October zu vermiethen Schidlitz Nr. 47. R. O. Sellke. (918

Petershag. 10, 3. Haus n. d. Krch., sind 2 Wohn. v. 4 u. 7 Zim., Badest., Garten 2c., eventl. Pferdestall sofort od. spät. zu vermieth. Näh. dortselbst beim Gärtner. (1604b

Brunshöferw. 43, gr. Kellergesch. (4 Räume) eventl. Wohn., gl. od. spät. zu verm. Näh. dorts. 2. Etg. links, zwischen 3 u. 4 Uhr Nachmittags an den Wochent. (1605b

Holzgasse freundliche Wohnungen, 4 Zimmer, 2. und 3. Etage, für 700 und 650 M. Näh. Fleischergasse 56/59, part. links, von 11—1 und 4—6 Uhr. (1700b

Langgarten 52 ist die 1. und 3. Etage, jede 6 Zimmer, Cab., Küche 2c., zu v. Meld. 2. Etg. (1530b

Hopfengasse 98—100 sind per 1. October cr. zu verm.: **Wohnungen von 2 bis 4 Zimmern u. Zubehör, helle Comtoir-Zimmer.** Näheres Hopfengasse 28, part. (1575b

Kl. Wohnung v. Stube u. Küche, p. Monat 10 M., für Aug. u. Sept. z. vm. Näh. Laueng. 15, 1. (1658b

Frdl. Wohnung zu v. Alt-Schottland 114, neb. Schweizerg. (1667b

Vorstädt. Graben 52 ist eine Wohnung v. 4 Zimm., Küche, gr. Entree, Keller, Boden, Speisek., Eintr. in d. Gart. z. 1. Oct. f. 750 M. zu vermiethen, zu erfragen daselbst 1 Treppe. Besichtigung von 11—1 Uhr u. 3—5 Uhr. (1490b

Zoppot, Wäldchenstraße Nr. 2, sind **Winter-Wohnungen** von 3, 4 u. 5 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermiethen. (1994b

Mansardenwohnung im herrsch. Hause an Damen od. kinderl. Ehepaar gleich für 14 M. zu vm. Näh. **Fleischerg. 56/59, pt. lks.** (1701b

Oliva,

Cölln. Chaussee 42, h. Waldhäusch. sind frdl. Wohnungen v. 2 Stuben, Küche u. Zub. billig zu vermiethen

3 Wohnungen, besteh. a. 2 Stuben, Cab., heller Küche u. Zub. zu vm. Zu e. 3. Damm 9, 2, v. 10-1. (1722b

Nied. Seigen 1 ist eine Wohn., besteh. a. Stube, Kch. u. Bd., Pr. 12 M., zum 1. October zu verm.

Altst. Grab. 12-13 ist e. Wohn. von 2 Zimm. u. Zubeh., mon. 30 M., zu verm. Zu erfrag. das. 2 Tr., **Witt.**

1 Wohnung,

2 Stuben, Keller u. Stall, vom 1. Oct. zu vermiethen Emaus 7.

Wohnung! Eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, ist vom 15. August eventuell später preiswerth zu vermiethen. Näh. **Fleischergasse 18, 1 Treppe.**

Zoppot, 2. Parkstr. 21, Eg. Südstraße, i. m. Villa herrsch. Winterwohn., 4-5 Z. m. voll. Zb. z. 1. Oct. (1737b

1 Wohn. im Neub., 3 gr. Z. u. reichl. Zub. z. vm. Gr. Bergg. 11. **Richau.**

Kl. Vorderwohnung z. 1. August zu verm. Faulgraben 17, unten.

Einige Wohn., best. a. Stube, K., Küche, Keller u. Stall, z. 1. Oct. zu vermieth. Neuschottland 19 c.

Langfuhr

in **herrschaftlichem,** bestgeleg. **Hause,** sind **Wohnungen** zu 4 und 7 Zimmern **mit Balcon, Bad, elektr. Beleuchtung 2c.** von sofort oder später zu vermiethen. Näheres Taubenweg Nr. 2 (Jäschkenthal). (1717b

Nähe d. Hauptbahnh. Unterwohn. 2 kl. St., Cab., h. Küche, Stall a. kl. kinderl. Fam. z. 1. Aug. od. spät. zu verm. Näh. Faulgraben 9a, 2 Tr.

Poggenpfuhl 6, 1, ist e. Vorderwohnung für 27 M. **zu vermieth.** Näheres Pfefferstadt 45, 1 Tr.

Weidengasse 4d ist eine Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Zubehör, zu vermiethen. Näheres parterre.

Breitg. 74, 1, vorne, Stube, Cab., Küch., Kamm., Entr., Bod. z. 1. Oct. an ält. Dame zu verm. Zu beseh. v. 9-12 Vm. Näh. das. 2 Tr. b. **Poelke.**

1 frdl. Stube mit Küchenanth. ist an kinderl. Leute f. 10 M. z. 1. Aug. zu vm. Gr. Bäckerg. 12-13, 3, rchts.

Eine Wohn. ist v. 1. Aug. zu verm. St. Catharinen-Kirchensteig 3, pt.

Langfuhr,

Johannisberg Nr. 11, 5 Zimmer, 2 Cab., Veranda, Badestube 2c. vom 1. Oct. für 700 M. zu verm.

Im neuen Hause Fleischerg. 41-42 s. Wohn. v. 3 Stuben, Balc. u. s. w. für 500 und 480 M. zu vermieth.

Hundegasse Nr. 103 ist die 2. Etage für M. 750 zu verm. Näh. im Comtoir. (1711b

Langfuhr, Hauptstrasse No. 23

ist eine Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör zu vermieth. (983

Poggenpfuhl Nr. 4, 2, ist eine Wohnung, 2 Zimm., Küche, Kell., Boden, monatlich 24 M. zu vermiethen. Näh. das. 1. Et. **Preuss.**

1 Mansardenwohnung zu vermiethen. Näh. Breitg. 25, 1 Tr.

Zimmer.

Hundegasse 79, 1 Tr., gute Pension mit eig. Vorderz. bill. z. hab. (1511b

Möbl. Zim. mit a. oh. Pens. billig zu v. Langgart. 30, 2 Tr., r. (1522b

Gut mbl. Zimmer sind mit vorz. Beköstig., p. Monat 45 und 50 M. zu verm. Jopengasse 24. (1484b

Lastadie 14, 2 Tr.,

fein möbl. Vorderz. mit sep. Eing. für 25 M. monatl. zu verm. (1629b

Weidengasse 1, 2, r., fein möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. Auf Wunsch Burschengel. (1645b

Heil. Geistgasse 133, 2, gut möbl. Vorderzimmer und Cabinet zu vm. Auf Wunsch Pension. (1660b

Lastadie 28, pt., frdl. möbl. Zim. an e. Hrn. a. d. Kas. Wieb. zu v. (1663b

Mausegasse 2, 2 Tr., g. möbl. Zim., sep. Eing., billig zu verm. (1664b

Holzgasse 4a, 1, g. mbl. freundliches Vordz. a. e. Hn. z. 1. Aug. z. v. (1652b

Gut möbl. Vorderzimmer nebst Cabinet billig zu vermieth. Töpfergasse 13, 3 Treppen. (1676b

Mbl. Vrdrz. u. Cab. an j. Leute b. z. vm. A. W. Bek. Hundeg. 80, 3 (1690b

Kleines möblirt. Zimmer mit **guter Pension** gl. od. z. 1. August zu vermiethen Vorstädtischer Graben 44a. (1630b

Röperg. 20, 2, mbl. Vordz. n. Cab., Pianino, f. 22 M. z. v. R. 1 Tr. (1997b

Mansardenz. im herrsch. Hause f. 12 M. an anst. Damen zu vm. Näh. Fleischerg. 56/59, prt. lk. (1702b

Möblirte Zimm. m. g. Pens. f. 40 u. 60 M. zu vm. Holzgasse 8a, 3. (1583b

Heil. Geistgasse 47, 1 Tr., ist ein groß. gut möbl. Vorderzimmer, ganz separat gelegen, vom 1. August zu verm. (1574b

1 frdl. möbl. Vorderzimmer mit nur guter Pension ist von sofort zu vm. Näh. Straußgasse 5, 3 Tr. rechts, zwischen 12—3 Uhr. (1481b

1 anst. möbl. Vorderz. n. Schlafcab. zu vm. Altst. Grab. 86. (1505b

Gut möbl. Zimm. a. e. Dame oder Hrn. z. v. Dominikswall 13, 2, Hth.

Hl. Geistg. 77, 1 f. möbl. Zim. m. sep. **Eing. an 1-2 Herren sof. zu verm.**

Brodbänkeng. 7, 2, gut möblirtes Zimm., sep. gel., an Hrn. zu vm.

Gr. Wollwebergasse 29, 3 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer zu verm.

Schmiedegasse 17, 1 Tr. ist ein gut möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet zu vermiethen.

1 gut möbl. Vordrz. m. separatem Eg. v. 1. Aug. z. vm. Laueng. 14, 1.

Mattenbud. 22, 2, frdl. möblirtes Vorderz. vom 1. August zu vrm.

Altstädt. Graben 57, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort od. zum 1. Aug. zu vm.

1 kl. Vorderstübch. ist z. 1. Aug. zu verm. Sperlingsgasse 23, Th. 6.

Pfefferstadt 32 gut mbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. (1714b

Gut möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. sof. zu verm. Kalkgasse 2, 1.

Scheibenritterg. 8, Ecke Breitg., sep. möbl. Vorderz. v. gl. mit auch ohne Bek. an 2 Herren z. vermth.

Schmiedeg. 27, 2, fein möblirtes sep. Zm., ev. Pns., sogl. b. z. v. (1721b

1 großes Zimmer ohne Küche ist per 1. October cr. in der Hundegasse, 2. Etage, zu vrm. Näheres im Uhrengeschäft, Postg. (1718b

Möbl. Cabinet i. anst. Hause zu v. Kl. Schwalbengasse 7, 2 Treppen.

Mattenbuden 9, 1 Tr., möbl. Zim., auch mit Pension, zu hab. (1725b

Kassub. Markt 3, 2 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. (1709b

Breitgasse 89, 1 Treppe, möblirtes Zimmer m. Cabinet sofort zu vermiethen.

1 gut möblirtes Vorderzimmer mit sep. Eg. ist vom 1. August zu verm. Altstädtischer Graben 80.

Möbl. Vorderzimmer zu verm. Näheres Breitgasse 92, 1 Treppe.

Ein frdl. mbl. Vorderzimm. nebst Cab. mit sep. Eing. ist an 1 oder 2 Hrn. zu vm. Langenmarkt 37, 3.

1 fein möbl. Vorderz., sep. Eg., zum 1. Aug. b. zu vm. Breitgasse 59, 2.

Ein Herr als Theilnehmer für möbl. Zimmer mit Pension möge sich meld. Kasernengasse 1, part.

Zimmer 1. Aug. an 2 anst. j. Leute zu verm. Vorst. Graben 57a, p.

Fein möbl. Zimmer n. Cabinet 1. August billig zu vermiethen 2. Damm 9, E. Breitg., Bäckerei.

1 gut mbl. Zim. u. Cb. a. W. Bursch.-Gel. ist zu verm. Hl. Geistg. 68, 2.

Neufahrwass., Kl. Straße 18, 1, ist ein fein möbl. Zimmer zu verm.

Kleines möblirtes Zimmer mit bester Pension für 45 M. zu vermiethen Hundegasse 119.

Kaserneng. 6 ist ein gut mbl. Zimm. vongl. od. spät. z. vm. **Klawikowski.**

Pfefferstadt 13 ein möbl. Zimmer v. 1. August zu vermiethen. Eingang separat. Näheres 2 Tr.

Fein möblirtes Vorderzimmer von gl. zu verm. 1. Damm 1, 2 T.

Breitgasse 32, 4. Etage,

gr. frdl. möbl. Zimm. b. zu vrm.

Gut mbl. Vorder- mit Schlafz. z. 1. Aug. z. vm. Hl. Geistg. 5, 1. (1707b

Breitgasse No. 29, Ecke Goldschmiedegasse, ist ein elegant mbl. Zimmer n. Cabinet zu vm. Näh. daselbst eine Treppe.

Ein helles möbl. Zimmer, 1 Tr. gelegen, an 2 Herren von sofort zu verm. Näthlergasse 6. (1712b

1 fein möbl. Zimmer z. 1. August zu verm. Brandgasse 5, 1, links.

Breitgasse 10, 2 Tr., ist ein fein **möblirtes Vorderzimmer** an 1 oder 2 Herren zu vermiethen.

Möbl. Zimmer m. g. Pens. f. 1-2 H. Frauengasse 49, 2, zu verm. (1730b

Langfuhr,

Jäschkenthalerweg 17b, 2 Tr. sind möblirte Zimmer zu vermiethen. **Warncke.**

Möbl. Zimmer zum 1. August zu vermiethen Trinitatisgasse 6.

Kürschnergasse 1, 3, am Langenm. gut mbl. Zimmer für 15 M. zu vm.

Altst. Graben 85 ist an 2 anständ. jg. Leute ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Näh. daselbst im Laden.

Tornscherweg 10, 1, lks., möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu vrm.

Dienergasse 16 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein gut möblirt. Zimmer zu vermiethen Dienergasse 14, pt.

Ein möbl. Zimm., Entr. u. Balc. gl. zu vm. Oliva, Kirchenstr. 2, 1, l.

Altst. Graben 67, 2 Tr., lks., anst. mbl. Zimmer z. 1. an 1 Herrn z. vm.

Ein möbl. Zimmer mit Cab. und sep. Eingang zum 1. August zu vermiethen Breitgasse Nr. 95.

Ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Pfefferstadt 17, 1 Tr.

Frdl. möbl. Zimmer

mit Cabinet, im gr. Garten gel., z. v. Sandgr. 37, **Boehm.** (1474b

1 anst. mbl. Vordz. m. auch oh. Pens. z. 1. zu vm. Vorst. Grab. 7, 1. (1647b

1 mbl. Vorderz. a. 1 Hrn. o. Dam. bill. zu verm. Karpfenseigen 6, 3.

Breitgasse 126b, 3, eleg. möblirt. Vorderz. u. Cab., sep., bill. z. vrm.

Ein leeres Zimmer ist an eine alleinsteh. ältere Dame zu verm. Näheres Breitgasse 116, 3 Tr.

Vorstädtischer Graben 44b, hochparterre, im herrschaftl. Hause, sind 1 oder 2 fein möbl. Zimmer an höh. Beamten od. Kaufmann zu verm. Besicht. bis 3 Uhr erb.

2. Damm 16, 2, elegant möbl. Vorderzimmer und Cabinet an **einen Herrn zu vermieth.** (1596b

Freundl. möbl. Vorderzimmer

an einen Herrn zu vermiethen Altstädt. Graben 82, 2. (1744b

Frauengasse 22, 3, ein gut möbl. Zimmer, sep., an 1-2 Hrn. zu vm.

Hundeg. 74, 2. Et., mbl. Zimmer n. Cb., sep. Eg., sof. zu vm. A. W. Pens.

1 freundliche Stube ist an eine anständige Person vom 1. August zu verm. Burggrafenstraße 12, 3.

Fein möblirt. Zimmer mit u. ohne Clavier, sep. Eingang, zu vermiethen Breitgasse 56, 2, Eingang um die Ecke. (1742b

Hübsch möbl. Zimmer, separater Eingang, per 1. Aug. zu vm. Sandgrube 29, 1 Tr., Ecke Heum. (1743b

Mottlauergasse 3, Gartenh. 2 Tr., gr. möbl. Zim. z. 1. Aug. f. 12 M. zu v.

Frdl. Vorderzimm. v. 1. Aug. bis 1. Oct. zu verm. Poggenpfuhl 2, 1.

Ein möbl. Zimmer v. 1. zu verm. Dienergasse Nr. 10, **Kriewald.**

Dienergasse 15 kl. möbl. Part.-Zim. mit od. ohne Pens. Näh. 1 Tr.

Fleischerg. 41/42, 3, l., 2 möbl. V.-Zimmer, sep., gl. zu verm. (1745b

Ein junger Mann findet Schlafstelle Jungferngasse 29, 2 Tr.

Jg. Mädch. find. bei e. Wittwe gute Schlafstelle Altst. Graben 78, 2.

Frauengasse 36, 1, ist ein elegant möbl. Zimmer zu verm.

Vorst. Graben 63, 2 Tr., ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer an einen Herrn sofort zu vermieth.

Breitgasse 120, 1 Tr. links, ist ein möbl. Zimmer zu verm. (1749b

2 fein möblirte Zimmer

sofort zu vm. **Langgasse 37, 2.**

An d. gr. Mühle 1b, 1, r., gut möbl. frdl. Zim., ungenirt, nah. d. Gericht u. Bahnh., m. a. o. Pens. z. v. (1736b

1 fein möblirt. Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vermieth. Altst. Graben 75, 1. (1735b

Milchkannengasse 15, 2 Tr., möbl. Zimmer, sep. gelegen, mit guter Pension zum 1. August zu vermiethen. Näh. 4. Etage. (1741b

An der groß. Mühle 1a, pt. l., ist v. 1. Aug. e. möbl. Zimmer zu vm.

Möblirtes Vorderzimmer zum 1. August zu vermiethen Langgasse 48, 3 Treppen. (1733b

In e. bess. ruh. Hause sind 2 fein möbl. Zimmer f. 30 M. zu vm. Kl. Krämergasse 4, 2, an d. Marienk.

Ein frdl. möbl. Part.-Zimmer mit Pens. zu vm. Schmiedegasse 12.

Langfuhr, Bahnhofsweg 19, (Seitenstr.), ist e. leeres Vorderzimmer von gleich od. spät. zu vm.

Pfarrhof 3, 1 Tr., 2 elegant möbl. Zimmer, ganz sep. gel., zu verm.

Dienergasse 8, 1, kl. frdl. Stübch. an anständ. jungen Mann zu vm.

1 freundlich. Cab. ist an ein jung. Mädchen od. älterh. Dame zum 1. August zu vermiethen. Off. unt. **P 488** Exped. d. Bl. erbet.

Anst. j. Mann findet Logis mit Beköstig. Hinterg. 34, part. (1614b

Junge Leute finden Logis Petershagen hinter der Kirche 8.

Junge Leute finden anständiges Logis Katergasse 14, 2 Trepp.

Anst. junge Leute finden sauberes Logis Langfuhr, Eschenweg 13.

1 Mädch. od. Frau find. b. e. Wittwe saub. Log. Spendhausneug. 9, 2.

Zwei junge Leute finden Logis Kaserneng. 1, 1 Tr. **Piepiorka.**

1 jung. anst. Mann findet sogleich Logis Rittergasse Nr. 5, part.

Logis für junge Leute zu haben Gr. Oelmühlengasse 3 pt.

2 junge Leute finden Logis Karpfenseigen 23.

Junge Leute finden gutes Logis Melzergasse 1, 1 Treppe, rechts.

Ein jung. Mann find. saub. Logis mit Kaffee Schmiedegasse 12, 2.

Ein jung. Mann find. saub. Logis mit Kaffee Schmiedeg. 25, 2, v.

Ein junger Mann findet gutes Logis Böttchergasse 28, 1 Tr.

Ein Schuhmachergeselle findet von gleich gutes Logis Mauergang 1, 3 Treppen.

1-2 anst. j. Leute erhalt. gut. Logis im Cabinet Hohe Seigen 2, 1 Tr.

Gut. Logis im freundl. Cab. zu haben Langgarten 27, Th. 2, 1 r.

1 jg. Mann find. Logis m. auch oh. Beköstig. Schüsseld. 27, 2 Tr. v.

Junger Mann find. gutes Logis im Cabinet Häkergasse 50, 2, r.

Anst. Handw. find. sogl. g. Logis mit Beköstig. Breitgasse 2, 2 Tr.

Logis zu haben. Breitg. 89, 1.

Jg. Leute find. anst. Logis mit od. ohne Beköst. Hühnerberg 13, pt.

Baumgartschegasse 40, 1, find. 1 a. 2 j. Leute sof. o. 1. Aug. g. Logis, s. E.

Ein junger Mann findet gutes **Logis** Kleine Gasse 4a, 1 Tr.

Jg. Mann f. gut. Log. Hausthor 5, Eingang Büttelgasse, Th. 2, 2 Tr.

Logis zu hab. Faulgraben 17, unt.

Junge Leute finden anst. Logis Brabank 6, Hof, letzte Th., 2 Tr.

Gut. Logis z. h. Pfefferstadt 44, 2, v.

Für junge Leute noch Logis mit Beköst. zu hab. Kaserneng. 1, pt.

2 anstd. Leute finden gutes Logis Kehrwiederg. 2, 2, Eg. Böttcherg.

2 junge Leute finden gutes Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr., vorne.

Jg. Leute finden Logis mit auch ohne Bek. Hundeg. 86, 2 Tr. (1740b

Jg. Leute finden gutes billiges Logis Mattenbuden 33-36, Hof, 3.

3 jg. Leute find. gl. Logis im Cab. **mit Bek. Altst. Graben 90, 1 Tr. r.**

2 jg. Leute finden anständ. Logis Große Schwalbengasse 10, 1 Tr.

Jg. Leute finden Logis mit a. ohne Beköstig. Langgarten 12, Hof, pt.

Jg. Mann f. Log. Fischmarkt 10, 3.

1 jung. Mann findet gutes Logis Gr. Bäckergasse 15, 1 Tr., vorne.

J. Mann find. g. Logis i. Cabinet, mon. 3 M. Burggrafenstr. 10, 1 Tr. v

Junge Leute finden gutes Logis Spendhausneugasse 5, 1 Tr., links.

Eine o. Mitbew. k. sich z. 1. Aug. m. Baumgartschegasse 40, H., Th. 10.

1 ord. Mitbewohnerin k. sich mld. Niedere Seigen 5, Thüre 7.

Anst. Mitbew. ges. Zwirng. 1, 3.

Eine Mitbewohnerin kann sich meld. Drehergasse 20, 2 Trepp.

E. anst. Frau k. s. als Mitbewohn. meld. Karpfenseigen 17/18, 1 Tr. l.

Pension

Schüler-Pensionat

Vorstädtisch. Graben 28, I. Gute Kost und gewissenhafte Beaufsichtigung d. Schularb. durch Gymn.-Lehrer **Jaskowski.** (1675b

Jüngerer Beamter

sucht von Mitte August in Neufahrwasser gute Pension. Offert. mit Preisang. u. P 648 an die Exp.

Gute billige Pension f. e. junge Dame Sandgrube 52b, pt. rechts.

Div. Vermiethungen

Bäckerei.

Eine nach der Neuzeit eingerichtete Bäckerei m. Wohnung und allem Zubehör ist von October ab zu vermiethen. Näh. Baubureau Weidengasse 1c. (715

Ein großer

Lager-Keller

ist am Holzmarkt billig zu vermiethen. Zu erfragen Holzmarkt 22, im Laden. (721

Milchkannengasse 13 ist ein Ladenlocal, ca. 100 qm, per 1. Oct. cr. für M. 1350 pro Anno zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 35, im Laden. (1531b

Eine große helle Remise ist Hopfengasse 108 zu vermiethen. 1661b) **J. Broh.**

Laden m. od. oh. Wohn. v. 1. Octbr. billig zu vm. Holzgasse 7. (1669b

1 kleiner Laden mit Keller

vordem Meierei, zu vermieth. Vorstädt. Graben Nr. 54. Näh. Bischofsberg 3 u. 4. (1681b

Laden nebst Wohnung,

Boden, Keller und Zubehör ist zu verm. Altstädt. Graben 43.

1 Laden, Kell., Feuerst., freq. Lage, sofort zu vrm. Näthlergasse 7, 1.

In meinem Neubau Elisabethwall Nr. 4,

Hauptstraße vom Bahnhof, sehr lebhafte Lage, sind noch einige größere wie kleine Läden mit Wohnungen von sofort oder 1. October zu vrm. Näh. daselbst 1 Treppe, bei **E. Müller.** (1724b

Hundegasse 23, parterre, ist ein Comtoir

per 1. October zu vermiethen.

Offene Stellen.

Männlich.

15 Zimmergesellen

werden zu Montag gesucht. 1689b) *Hensel.*

Hausdien. u. Kutsch. sof. u. 1. Aug. zahlr. gesucht 1. Damm 11. (1672b

Ein Buchbindergeh. für dauernd auf Kundenarb. k. s. z. sof. Antritt meld. **Adolph Cohn,** Langg. 1. (917

Schneider für bessere Winter-Joppen finden dauernde Beschäftig. bei **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128/29. (1553b

Tischler, d. Bankenbettgestelle machen will, melde sich Häkergasse 20, part. (1698b

Ein tücht. **Brunnenbohrer** geg. hoh. Lohn kann sich sof. melden. Off. unter P 508 an die Exp. d. Bl.

Ein Tischler, der gut Möbel reparirt und aufpolirt, wird gesucht Danziger Bürgergarten Schidlitz.

Tüchtige Anstreicher stellt ein *Broschek,* Nonnengasse.

1 Maschinenmeister und 1 Laufbursche

kann sich sofort melden Vorst. Graben 49, Buchdruckerei.

Zimmergesellen stellt ein

Otto Richardt, Langfuhr. (987

Agent gesucht

von einer leistungsfähig. Fabrik der Nahrungsmittel-Branche. Derselbe muß gut eingeführt sein und über beste Referenzen verfügen können. Offerten unter G. 6060 erbet. an das Annoncen-Bureau von **Heinr. Lensch jr.,** Flensburg. (989

1 Barbiergehilfen, sow. e. Gehilf. zur Aushilfe f. Sonnab. u. Sonntag sucht **Nipkow,** Kalkgasse 2.

Einen Buffetier sucht sofort i. Auftrage **J. Koslowski, Breitgasse 62, 2 Tr.**

Tüchtiger Glühlicht-Monteur

per sofort gesucht **Bureau für Gasglühlicht,** Hundegasse 126.

Tücht. Rasear-Gehilfen

stellt ein

Ed. Panter, Matzkauschegasse.

Gute Schuhmacher auf Nagelarbeit für Damen u. Mädch. k. sich meld. Langebr. 11, a. Krahnthor.

Tüchtige Maurergesellen

werden vom Bau-Geschäft **F. Schiemann,** Neufahrwasser, für Winterarb. eingestellt. (1741b

Für das städt. Arbeitshaus wird ein Bote gesucht, Lohn 20 Mark monatlich neben freier Station. Meldung im Bureau der Anstalt, Töpfergasse Nr. 1—3.

Ein nüchterner

tüchtiger Factor

wird von sofort ges. Meldungen Sonntag früh 9 bis 10 Uhr Röpergasse 6, 2 Treppen. (1727b

Für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche per 15. August resp. 1. September einen der polnischen Sprache mächtigen (1720b

jungen Mann.

Off. mit Gehaltsanspr., Zeugnißabschriften und Altersangabe u. **P 574** an die Exped. dieses Bl.

Ein Arbeiter und eine Flaschenspülerin finden Beschäftigung Große Wollwebergasse 6.

Ein tüchtiger

Gelbgießer

kann eintreten **A. Kretschmar,** Metallgießerei, Heil. Geistg. 122.

Durchaus tüchtige

Restaurations-Wirthin

für Danzig sucht b. hohem Gehalt z. 15 Aug. **Ed. Martin,** Jopengasse 7.

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei (1729b *O. Heise-Berent.*

Militär-Effecten- und Herren-Garderoben-Geschäft sucht per 1. October oder früher

jungen Mann

als

Verkäufer und Expedient.

Off. mit Zeugnißabschr. u. Photograph. u. P 414 a. d. Exp. (1723b

Schlossergesellen

stellt ein **Heinr. Aust,** Schlossermstr., Kneipab Nr. 7/8.

Hausdiener

jung und tüchtig, mit guten Zeugnissen suchen **Oertell & Hundius,** Langgasse Nr. 72. (1708b

Ein

Fabrik-Inspector

mit nur guten Zeugnissen wird per sofort gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsansprüchen unter P 575 an die Expedition d. Bl. (1716b

10 Maurergesellen

für äußere und innere Putzarbeiten stellt sogleich ein **Kuhr,** (976 Architect und Baugewerksmeister, Neufahrwasser, Fischerstr.

Tüchtige Rockschneider

aber nur solche, finden in meiner Werkstatt sofort dauernde Beschäftigung.

Max Fleischer, Atelier für feine Herren-Schneiderei, Gr. Wollwebergasse 10. (969

1 Barbiergehilfe kann sof. eintr. Schidlitz, Schillingsfelderstr. 66.

Ein tüchtiger Barbier-Gehilfe

findet Stellung Langfuhr 14.

Für mein

Ingenieur-Bureau

suche per sofort einen

Hilfs-Zeichner.

Victor Lietzau, Langgasse 44.

Für Berl. u. Prov. Schlesw. suche Knechte u. Jungen 1. Damm 11.

Tischlergesellen finden Beschäft.

Fleischergasse Nr. 72. (1732

Für unsere Delicatessen- und Weinhandlung suchen p. 15. Aug. resp. 1. Sept. **einen flotten jüngeren Expedienten** mit besten Empfehlungen. *Gebrüder Roehl,* Graudenz.

1 kräftiger Arbeitsbursche kann sich melden Pfefferstadt Nr. 51.

Kräftige Laufburschen können sich melden 4-5 Uhr Nachm. bei **Lövinsohn & Co.,** Langgasse 16.

Laufbursche

suchen

Loubier & Barck, Langgasse 76.

Ein anständ. Laufbursche melde sich Spendhausneugasse 5, 1 Tr.

Laufbursche kann sich melden bei **G. B. Rung Nachfl.**

Ein Laufbursche melde sich Schidlitz Nr. 59 bei **J. Köstner.**

Suche per sofort einen kräftigen Laufburschen von 16—17 Jahren. **B. Legrand Nachf.,** Hl. Geistg. 101.

Ein Knabe, der Lust zum Erlernen d. Barbiergeschäfts hat, findet e. gute Stelle. (1625b Langfuhr, Hauptstraße Nr. 14.

Ein Schreiberlehrling

wird gesucht (887

Langgasse 11, 1 Tr.

Anständiger Knabe mit g. Volksschulbildung, der die Buchdruckerei erlernen will, melde sich Hundegasse Nr. 30.

Ein Lehrling

für mein **Colonial-Waaren-Geschäft** kann sich melden. **Theodor Dick,** Steindamm 1.

Für mein Getreide-Commissions-Geschäft suche einen **Lehrling** gegen Remuneration. **Albert Ziehm,** Hundegasse 79. (1728b

Ein Lehrling,

der Lust hat die Schneiderei zu erlernen, findet Stelle bei **Martschinke, Schneidermstr.** Schöneck Wpr.

Weiblich.

Eine ehrl. saubere Aufwärterin für die Zeit von $^{1}/_{2}$7—2 Uhr. Nachmittags gesucht. Meldungen bis 12 Uhr Ritterg. 10, 1. (1654b

Zoppot. Junge Mädchen, die die Schneiderei erlernen wollen, können sich melden Südstr. 5 **Schwabe.** (1682b

Eine gewandte Verkäuferin, die in der Dominikszeit für eigene Rechnung eine Pfefferkuchenbude übernimmt, möge sich meld. Off. unter **P 446** an die Exp. (1691b

Geübte

Wäsche-Stickerinnen

für Monogramme finden bei hohem Arbeitslohn sofort Beschäftig. Probearbeit erwünscht. **A. Fürstenberg Wwe.,** Langgasse 77.

Ein ordentliches junges Mädchen

für den ganz. Tag zu einem Kinde gesucht An der großen Mühle 1a, 2, links.

Eine alleinst. Frau, welche gut Kartoffeln putzen kann, melde sich sofort Tischlergasse 26, p.

Zur Verwaltung eines Material-waaren- u. Flaschenbiergeschäfts wird e. alleinstehende Dame mit etwas Caution gesucht. Offerten unter **P 573** an die Exped. d. Bl.

1 Aufwärterin für d. Vorm. kann sich Vorst. Graben 23, 1, melden.

Ein junges sauber. Mädchen für den Nachmittag gesucht Hinterm Lazareth 18b, 3 Tr.

Wäscherin, welche sauber wäscht, kann sich melden Faulgraben 21.

Jg. Mädchen v. 14-15 J. kann sich f. d. Nachm. meld. Häkergasse 8, 2.

Ein tüchtiges Mädchen als **Aufwärterin** für den Tag per sofort gesucht Bischofsberg 3/4.

Geübte Wäsche-Handnähterin kann sich meld. Reitbahn 5, Hths.

Jg. Frau z. Aufw. f. den Vorm. m. sich Hint. Adlers Brauhaus 8, Lad.

1 jg. anst. Mädchen k. sich für den Nachm. z. Wäscherollen meld. bei Schmakowski, Schleuseng. 11, K.

Eine Dame in mittleren Jahren, die einige Stunden des Tages als Verkäuferin thätig sein möchte, sofort gew. Off. u. P 512 an d. Exp.

Eine junge Dame, mit der dopp. Buchführung vertraut, wird von gleich oder später für ein hies. Comtoir gesucht. Off. m. Gehaltsansprüchen unt. P 531 an die Exp.

Tüchtige

Plätterinnen

können sich melden Erste Danziger Dampf-Wäscherei, chem. Reinigungs-Anstalt u. Färberei **Max Fabian,** Ohra-Danzig.

Saub. Aufwärterin für den Vormittag gesucht Heil. Geistgasse 10, 1

Eventuell zum sofortigen Antritt suchen **gewandte Cassirerin**, sowie mit leichten Comtoirarbeiten vertraute Damen. (1004

Warenhaus Hermann Katz & Co.

Suche zum 1. October
ein einfaches, älteres Mädchen,
am liebsten Kindergärtnerin 3. Cl., welche perfect schneidert und gute Zeugnisse hat. Frau Rittergutsbesitzer **Ewest, Schönehr** bei Leba (H.-Pomm.) (1706b

Eine Aufwärterin für Vorm. gesucht Heilige Geistgasse 48.

14jähr. Mädchen Nachm. für Kind. melde sich Heil. Geistgasse 109, 1.

Eine Frau zum Kochmilchaustragen w. gesucht Heil. Geistg. 48.

Aufwärterin für die Morgenstunden melde sich Röperg. 3, 1.

Eine Aufwärterin mit Zeugn. für den ganzen Tag kann sich melden bei **Schultz**, Paradiesgasse 14.

1 gewandte Verkäuferin
find. Stell. Schriftl. Meld., eventl. pers. Vorstell. Sonntag v. 10-11 U. Langgasse 26, 3. **H. Liedtke.** (1734b

Suche
eine geprüfte Gouvernante für Rußland, Ladenmädchen für Fleisch-, Material- u. Schankgeschäfte, Kinderfrauen, Kindermädchen für Berlin (Herrschaften hier) bei hohem Lohn und freier Reise. **B. Legrand Nachf.**, Heilige Geistgasse 101.

Intelligente jüngere Dame oder Wittwe, ohne Anhang, mit angen. Aeuß., bescheidenen Ansprüchen, katholisch, 30—35 Jahre alt, zur Führung eines besser. Haushalts eines alleinstehend. älteren Herrn (Wittwer) in der Stadt gesucht. Ausführliche Ang. mit Referenz. u. Photographie, die zurück gegeb. wird, unter **P 602** an die Exp. d. Bl.

Anständige, jg. Mädchen, welche d. feine Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, können sich melden **M. Watzke**, 1. Damm 18, 3.

Eine ordentliche Aufwärterin kann sich melden Portechaisengasse Nr. 9, parterre.

1 saub. jg. Mädchen kann sich zum Dienst melden Poggenpfuhl 2, 1.

Aelt. Mädchen od. Wittwe o. Anh. mit gut. Schulk. v. e. alt. Hrn. in der Wirthsch. ges. Offert. unt. **P 538.**

Aufwärterin find. g. Beschäft. f. d. Nachm. Vorst. Graben 67, unten.

Aufwärterin f. d. Vorm. z. 1. Aug. sucht **Hoffmann**, Kaninchenberg 8.

1 Frau, die sauber Flaschen spült kann sich melden Hundegasse 29.

Für mein **Porzellan- und Glasgeschäft** suche zum baldigen Antritt eine tüchtige
Verkäuferin.
H. Meysahn,
Breitgasse Nr. 134.

Mäntelarbeiterin f. dauernde Beschäft. Altstädt. Graben 57.

Kinderfrau
mit langjährigen guten Zeugnissen zu einem Kinde von 4 Monaten sucht sofort bei hohem Lohn **L. Mirau**, Wonneberg bei Danzig.

Ein Mädchen oder älterhafte Frau wird von sogleich oder zum 1. August gesucht. Meldung im Laden 2. Damm Nr. 2.

Ammen b. hoh. Gehalt u. e. anst. Mädchen z. e. Kinde v. 1 J. sucht **M. Wodzack**, Breitg. 41, 1.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Bautechniker sucht bald. Stellung als Comtoirist oder Bureaugehilfe. Näheres Vorstädt. Graben 30, 1 Treppe.

Ein junger kräftiger Mann, welcher Soldat gewesen und bei anst. Herrschaften Kutscher und Diener ist, bittet zum 1. Septbr. oder 1. October eine anständige Stelle. Gefällige Offerten unter Nr. 874 postlagernd Oliva zu senden.

Ein älterer, kräftiger Mann bittet um leichte Beschäftigung. Off. u. P 487 an die Exp. d. Bl.

Ein gewandter Heizer sucht Stell. Langgarten Nr. 11, Hof, rechts.

Ein Buchhalter, (1728b
der polnischen Sprache mächtig, sucht Stellung, auch als Cassirer. Offert. u. A M 13 postl. Posen.

Ordentl. arbeitsame Hausdiener, Kutscher, Knechte empfiehlt das **Bureau 1. Damm 11.**

Weiblich.

Frau ohne Anh., m. Zgn., bitt. um e. Aufwartestelle f. Vor- o. Nachm. Zu e. Schüsseldamm 22, 1 Fr. Pohl.

1 saub. Frau b. um St. z. Wasch. u. Reinmach. Johannisgasse Nr. 23.

Eine Frau bitt. um Stelle z. Wasch., [illegible] **Stolz**, Stadtgeb. Schönf.-Weg 117.

Eine saubere Plätterin bittet die ersten Tage in der Woche um Beschäft. Petershag. a. d. Rad. 4.

1 ordl. saub. anst. Mädchen b. um e. Aufwst. Mattenbud. 19, Th. 20.

1 ord. Frau b. um e. Stelle für den Vorm. Schüsseldamm 55, Th. 10.

Aufwst. f. g. Tg. ges. Melzerg. 1, 1, r.

Eine o. Frau b. um e. Stelle für d. Vormittag Hakelwerk 7, 1 Tr., r.

1 anst. Mädch. s. e. St. für d. Vorm. Näh. Jacobsneugasse 9, Hof, 1 Tr.

1 ordtl. Mdch. v. 14-15 J. b. u. Stelle f. d. g. Tg. St. Cath.-Kirchenst. 14, h.

Anst. Frau b. u. e. Aufwartestelle. Zu erfr. Kl. Nonnengasse 3, 1 Tr.

Frau m. g. Zeugn. s. St. z. Wasch. u. Reinmach. Bischofsg. 15-16 pt. r.

1 anst. Wittwe s. von sofort oder 1. Aug. e. kl. Haushalt zu führen. Off. u. **P 500** an die Exp. (1713b

1 jg. Frau w. e. Stelle f. d. Morgenstunden Rammbau 6, Hof, Th. 4.

1 Mädchen, i. Mäntelnähen geübt, b. um Beschäftig. Off. u. **P 515** Exp.

Ein junges Mädchen
v. außerhalb bittet um Stellung z. 1. Aug. im anständigen Schankgeschäft (schon darin thätig gew.). Zu erfr. Schüsseldamm 37, 1 Tr.

Eine Frau b. um Stellen zum W. u. Reinm. Brabank 13, H. Th. 7.

Jg. Mädchen m. g. Z. sucht Aufw.-Stelle für d. Vorm. Büttelhof 5, 3.

E. Aufwärt. bitt. um e. Aufwartest. Zu erfr. Schloßgasse 8, unten.

1 Mädch. im 16. J. bitt. b. Herrsch. e. Besch. Kl. Schwalbeng. 2, Th. 5.

1 ordtl. Mädch. bitt. u. Nachmittagstelle Hint. Adl. Brauh. 13/14, 2.

Ein junges anständiges Mädchen, welches in einfacher Küche, feiner Handarbeit und Damenschneiderei Erfahrungen besitzt, sucht für 15. August oder später Stellung als Stütze im Hauswesen, bei älteren Herrschaften oder alleinstehender älterer Dame. Offerten unter **1751b** Exp. d. Bl. erb. (1751b

Aufwartefrau mit Zeugnissen sucht Stell. Jungferngasse 16, 2.

1 tüchtige Flaschenspülerin bitt. u. Beschäft. Zu erf. Kl. Gasse 1a, 1.

Unterricht

Gut empf. Lehrerin erth. gründl. Unterr. a. im Lat. Töpferg. 23, pt.

Wer ertheilt einer Dame gründl. Unterricht in Geographie und deutschem Aufsatz. Offerten mit Preis u. **P 507** an die Exp. d. Bl.

Gründl. Clav.-Unterr. w. ertheilt (mon. 8 St. f. 2,50 M.) Off. u. **P 572.**

Wer lehrt einer jungen Dame baldigst die **Buchführung?** Offerten mit Preis unter **P 509.**

Ein Secundaner od. Primaner wird zur Nachhilfe e. Quintaners gesucht Neugarten 22 d, 2. Etg.

Capitalien.

35 000 Mk. zur sich. 1. Stelle werd. auf 2 neue Grundstücke von sof. gesucht. Off. unt. **P 340.** (1601b

12000 Mk.
per sofort zu vergeben (949
Krosch, Poggenpfuhl 22, pt.

Circa Mk. 20 000 erststellig ohne Vermittelung zu begeben. Off. unter **P 489** an die Exp. d. Bl.

5000 M. auf sichere Hypothek gesucht. Off. unter **P 498** an die Exp. d. Bl.

Wer leiht 70 M. auf Schuldschein u. Zins? Off. u. **P 569** an die Exp.

25000 Mk.
1. Stelle, à 4 Procent, auf städt. Grundstück, haben zu vergeben **Collas & Stamm**, Langgasse 12.

11 000 Mk. auf sich. Hypothek vom Selbstdarleiher zu vergeb. Off. u. **P 486** an die Exp. d. Bl.

600 M. à 5% a. e. Gart.-Grdst. nahe d. Stadt v. Selbstdarl. ges. Off. unt. **P 508** an die Exp. d. Bl.

1500 Mark sind zur sicheren Hypothek zu begeben. Näheres Tobiasgasse 13, 2 Tr.

Wer borgt 20 M. g. h. Zins. u. Sich. b. 15. Oct. Off. u. **P 516** an d. Exp.

5000 Mk. Kindergelder sind auf 1. sichere Stelle sogl. zu begeb. Off. u. **P 503** a. d. Exp. d. Bl. (1710b

Auf ein neues Grundstück werden 3000 M. zur 1. Stelle gesucht. Offerten von Selbstdarleiher unt. **P 551** an die Exp.

Verloren u. Gefunden

Ein Pedal v. Perfectrad ist in Langfuhr v. Markt b. Anf. Allee verloren worden. Gegen Belohnung abzug. bei **Staeck**, Legstrieß 1.

Am 26. d. Mts. ist ein Portem. m. Inh. verl. Der erk. Knabe, welch. dass. gef. hat, wird dring. ersucht es Rammbau 38, im Lad. abzug.

Silberne Damen-Uhr mit kurzer Kette ist Mittwoch Abend auf d. Wege von Specht, Heubude, bis Danzig verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Steindamm 26, 2 Tr., **Karsten.**

Eine goldene Halskette mit Herz am Dienstag Abend von Langgasse bis Hintergasse verloren. Gegen 5 M. Belohnung abzugeben bei **Hahn & Loechel.**

1 grüne Decke auf d. Bahnh. lieg. geblieb. Abzug. Rammbau 26, pt.

1 schwarz. Plüschkragen ist Sonn. Abend auf d. Bahnhof verl. Geg. Bel. abzug. Fischmarkt 30, 1 Tr.

Kant. gold. D.-Uhr Nr. 32027 am 9. Juni a. Langenm. b. Langgt. vrl., abzug. Langgart. 70, Hof. (1627b

1 gr. Schirm auf d. Dampf. „Greif" verloren. Abzugeb. Wallgasse 27.

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne, Plomben
schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636
M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

Künstliche Zähne,
Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist, (3263
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Eine Dame,
Inhaberin eines besseren Putz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäfts sucht einen Lebensgefährten. Herren mit solidem ehrenhaften Charakter u. einem Baarverm. von 4-6000 M. (Inhaberin besitzt das Doppelte) mög. ihre Adressen mit Photographie unter **01379** bis zum 3. August an die Exped. dieses Blattes senden. (1379b

Zimmermeister, 40 Jahre alt, kath., sucht eine Frau, kath., die sich für eine vernünftige Lebensweise interessirt. Annonym unberücksichtigt. Offerten unter **P 438** an die Exp. d. Bl. (1685b

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Mann von angenehm. Aeußern, anfangs der Dreißiger, Inhaber einer Wagenfabrik, sucht mit einer jungen gebild. Dame, Wittwe bis 30 Jahren nicht ausgeschlossen, die Bekanntschaft zu machen, behufs Verheirathung. Vermögen und Photographie erwünscht, Discretion Ehrens. Off. u. **01703** an die Exp. erb. (1703b

Intelligenter junger Kaufmann m. eigen. Geschäft u. angenehmen Außern, w. behufs Heirath die Bekanntsch. e. jungen u. liebevoll. Dame, m. etw. Verm., zu machen. Nur ernstgem., nicht anon. Off. u. **P 517** an die Exped. d. Bl. (1747b

Hilfe und Rath
in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13,** parterre, Ecke Priestergasse.

Schreibe-Bureau wird zur Anfertigung sämmtlicher schriftlicher Arbeiten billigst empfohlen **R. Nowakowsky**, Schmiedeg. 16, 1.

Die gestern erkannte Dame,
bei der ich meinen am 24. d. M. abhanden gekommenen Regenschirm sah, ersuche um Rückgabe desselben bis Sonnabend Mittag **Langenmarkt 11, 1 Treppe,** widrigenfalls ich Anzeige erstatte.

Möbel werden in und außer dem Hause **polirt. Bouquet,** Tischlergasse Nr. 38.

Jede Schirm-Reparat. wird gut u. bill. ausgef. Pfefferstadt 66, 2.

Jede Reparatur in Tischlerarbeiten wird schnell und sauber ausgeführt Heil. Geistg. 37, 1 Tr.

Damen- u. Kinderkleider werden billig angefert. Näthlergasse 9, 2.

Erlanger Export-Bier
von Gebr. Reif, Erlangen
in Bayern
heute Waggon eingetroffen.
Carl Jeske,
Langenmarkt 8, vis-à-vis der Börse.
Generalvertreter für Westpreussen. (977

Ein kl. Mädchen, 5 Jahre alt, wird gegen monatliche Vergütigung in Pflege gegeben. Zu erfrag. Fischmarkt 28, Abd. v. 7—9. (1607b

Die dem Dienstmädchen **Laura Kuschnewski** zugefügte Beleidig. nehme ich zurück. **J. Ehlert.** (1613b

Warne hierd. Jeden, mein. Frau Renate auf mein. Nam. etwas zu borg., da ich f. nichts aufkomme. **Julius Grabowski**, Praust.

Wenn Frau L. ihre Sachen nicht in 3 Tagen abholt, so betrachte ich dieselben als m. Eigenthum. **Frau Petrikowski.** (748b

Möbelwagen.
Umzüge werden unter Garantie billigst ausgeführt (1101b
Bruno Przechlowski, Fuhrgeschäft, Danzig, Altst. Graben 44.

Schirm-Reparat. u. Bezugswerd. saub. d. n. u. bill. angef. Schirmfbr. **S. Deutschland**, Langg. 82. (9115

Hochfeine Fracks (874
und
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Elegante Fracks
und (1509b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Zu einem kräftigen Mittagstisch können sich noch einige junge Leute melden. Röpergasse 24, 1.

Morgen, Sonnabend
ganz frisch geröstete
Dampf-Kaffee,
per Pfd. nur **80 Pfg.** (1750b
Altstädt. Graben 85,
in der Nähe der Markthalle.

Echter Werder-Käse, Pfund 50 Pf., in Broden billiger, ganz echter Limburger, Stück 50 und 40 Pf., Commiß-Brod, jeden Tag zu haben 4. Damm Nr. 12, Actien-Brauerei-Ausschank.

30 Mark.
Für 30 M. wird ein feiner Anzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert (1521b
Portechaisengasse 1.

Durch sehr günstigen Einkauf
empfehle ich
gr. Pfeilerspiegel 15, 16, 17 M.,
große Trumeaux mit extra Stufe,
Speiseausziehtische 20 M.
Kleiderschränke mit u. ohne Säul.
feine Verticows, Wäschespinde,
massive Bettgestelle
mit Federmatratzen 28 M.,
Plüschgarnituren,
Schlafsophas zum Verlängern,
Sophas für Salons und für Restaurants,
Säulen-, Muschel-, Walzen- und Rohrlehnstühle
und sämmtliche andere Artikel
zu wirklich staunend billigen festen Preisen.
Möbel-Magazin
von
H. Deutschland,
Nr. 79 Breitgasse Nr. 79.

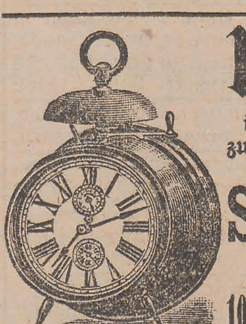


Apotheker **Carl Seydel's**
Fermentpulver.
Anerkannt vorzüglichster Ersatz für Hefe. Recepte zur Kuchenbäckerei gratis. Nur echt mit obenstehender eingetragener Schutzmarke empfiehlt (635
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22,
u. die bekannt. Niederlagen.

Billig! Billig! Billig!

Soda, 3 Pfund	10 Pf.	Beste Gelegenheit für Wieder-Verkäufer.
Oranienb. Seife, Pa.	20 „	**Cognac**
Amor, gr. Schachtel	5 „	¹/₁ Fl. früher 2,00, jetzt 1,00 M.
Wichse, 3 gr. Schacht.	10 „	Hochfeiner **Grog-Rum**
Schweden, 1 Pack beste	8 „	¹/₁ Fl. früher 1,60, jetzt 1,00 M.
Feinster Honig, 1 Pfd.	50 „	**Rothwein, 1893 er Bordeaux** ¹/₁ Fl. nur 1,00 M.
Feinste Marmelade	35 „	**Ungarwein**
Bisquit (Marin) p. Rolle	10 „	früher 1,75, jetzt 1,00 M.
Kaffeeschrot mit Bild	10 „	**Stockmannshöfer Pomeranzen**
Nudeln, prima, p. Pfd.	25 „	früher 1,25, jetzt 80 Pf.

Kaffee,
roh und gebrannt, 65 und 80 Pf. (4975
Julius Kopper,
46, 47, 48 Poggenpfuhl 46, 47, 48.



Uhren!!
in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen empfiehlt
S. Lewy,
Uhrmacher
106 Breitgasse 106.

Goldene Damenuhren	von 17 bis 100 Mk.
Goldene Herrenuhren	von 40 bis 200 Mk.
Silberne Damenuhren	von 10 bis 22 Mk.
Silberne Herrenuhren	von 10 bis 60 Mk.
Weckuhren	von 2,50 bis 12 Mk.
Regulateure	von 16 bis 60 Mk.

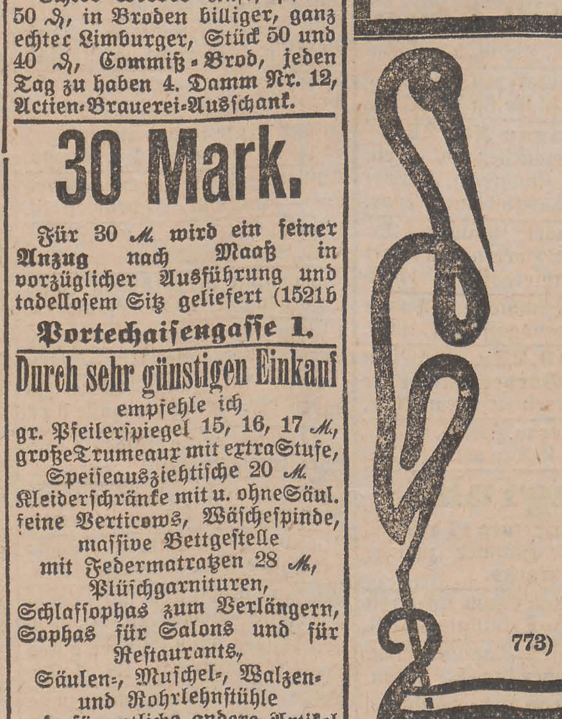
Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3jährige reelle schriftliche Garantie.

Brillen und Pince-nez
Stahl 1,— M., echt Nickel 2,— M.
Reparatur-Preise:
1 Uhr reinigen 1,— M., 1 Feder 1,— M., 1 Zeiger 10 Pf., 1 Glas 10 Pf., 1 Kapsel 15 Pf.
Schmucksachen in Gold, Silber und Doublé äußerst billig!
Trauringe in jeder Preislage stets vorräthig.
S. Lewy, Uhrmacher
106 Breitgasse 106. (9314

Mehr. Ctr. hiesigen **Winterspeck** à Ctr. 70 M. hat abzg. **E. Habicht**, Hinter Adlers Brauhaus 7.

Elegante, sowie einfache Damen- und Kinderkleider werden unter tadellosem Sitz in u. auß. d. Hause angefertigt Brodbänkeng. 14, pt.

Denkbar
beste und billigste Bezugs-Quelle von Wandbildern, Spiegeln, Haussegen, Kreuzen, Figuren, Gebet- und Gesangbüchern, Leuchtern, Lichten etc. in allen Preislagen ist das
Special-Haus Eugen Krueger,
Danzig, Heilige Geistgasse 35.
Große Bilder-Einrahmungs-Werkstätte mit und ohne Cartons in allen Arten Rahmen und Leisten bei staubfreier Einrahmung. (9516



Das Entzücken einer Mutter bilden Kinder, deren blühende Wangen die Gewähr der Gesundheit geben und aus deren glänzenden Augen jener Frohsinn leuchtet, der körperliches Wohlbefinden zur Voraussetzung hat. Jede Mutter kann sich diese Freude bereiten, wenn sie ihre Kleinen mit Knorr's Hafermehl ernährt, das auf die Entwicklung des Säuglings außerordentlich günstig einwirkt und in dieser Hinsicht von keinem Concurrenzfabrikat erreicht wird.

773)

R. Schrammke, Danzig,
Fernsprecher 519 **Hausthor 2,** Fernsprecher 519
Waaren-Versandt-Geschäft,
en gros — Gegründet 1882. — en detail.
Billigste und beste Bezugsquelle für (964
Colonialwaaren,
Wein, Rum, Cognac, Cigarren, Mehl, Speicher- und Bürstenwaaren, Scheuertücher.
Offerire heute unter anderem als sehr billig:

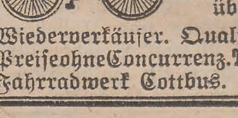
Streuzucker, grob und fein,	Pfd. 23 Pf.	Corned Beef	Pfd. 70 Pf.
Brodzucker	„ 25 „	Schweine-Schmalz	Pfd. 40 und 45 „
Maschinen-Zucker	„ 27 „	Amerik. Schmalz, Fett	Pfd. 30 „
Dampfkaffee, besonders kräftig und reinschmeckend	Pfd. von 80 an	Himbeer- und Kirsch-Saft,	40 und 50 „
Rohe Kaffees	per Pfd. von 60 Pf. an	Tafel-Honig	Pfd. 50 „
Kaffeeschrot, grob und fein	Pack 10 Pf.	Pflaumenmus	Pfd. 20 und 25 „
3 gr. Schachteln Wichse	10 „	Marmelade	„ 30 „ 40 „
3 Dosen Amor	12 „	Bisquit, 1 Pack 10 Pf., 1 Pfd.	40 u. 50 „
Soda per Pfd. 4 Pf., 3 Pfd.	10 „	Vorzügl. Moselwein	per Flasche 60 „
		Hochfeiner Cognac	„ „ 1,30 M.

Alt abgelagerten Bordeaux-Rothwein, per ³/₄ Liter-Flasche von 1 Mk.
Anerkannt guten Ungar (Dessert-Ausbruch), Flasche 1,00 Mk.
Hochfeinen Medicinal-Ausbruch, Flasche 1,50 Mk.
Bitte versuchen Sie mal meine **Special-Cigarre,** Marke **„Amerikano"**, ganze Kiste 3,00 M., 10 Stück 40 Pf.
! Jeder Käufer erhält bei mir eine Weihnachts-Sparmarke gratis !

Homöopath. Anstalt
FRANKFURT a. M.
15 Stiftstrasse 15
gegründet 1883, Spez. für **Geschlechtskrankheiten,** veralt. Harnröhren u. Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Hals-, Haut- u. Nervenkrankheiten, Kopf- und Knochenschmerzen, Folge jugendlich. Verirrung., Schwächezust., Impotenz, 2c. mit überraschendem Erfolg. Neuest. Verf. Auswärtige briefl. Prosp. 2c. 20 Pf. (9047



Für m. hochf. erstkl. Fahrräder suche überall Wiederverkäufer. Qualität und Preise ohne Concurrenz. Tanners Fahrradwerk Cottbus. (870



Uhren
Gottl. Hoffmann,
St. Gallen.
Schweiz. Uhrenfabrikat.
1000 Zeugn. Catalog frei.
Nickel-Remont. M. 7, 8, 10.
Stahl-Remont. M. 8, 12, 15.
Silber-Remtr. 10 Rub. M. 12.
„ „ hochfein M. 15.
Patent. Silber-Anker „ 16.
Hochf. „ „ „ 20.
Allerb. „ „ „ 22.
¹/₂ Chronom., 3 Silberd. „ 25.
Silb. Damenuhr. M. 12, 14, 15.
14kar. goldene M. 24, 26, 28.
Porto- und zollfrei ohne Zuschlag. (584

J. Merdes,
Weingroß-Handlung,
Hundegasse 19.
Bordeaux-, Südweine, Spirituosen. (5836
Specialität:
Rhein- und Moselweine.

Wer schreibt Rundschrift? Off. unt. **P 598** Exp. d. Bl. erb.

V. Jahrgang. Sonntag, 31. Juli 1898. 30000 Auflage.

Sonder-Ausgabe.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Fürst Bismarck †.

Friedrichsruh, 31. Juli, 1 Uhr Nachts. (W.-T.-B.)

Nachdem bereits gestern Nachmittags im Befinden des Fürsten Bismarck eine ungünstige Wendung eingetreten, ist der Fürst heute Nacht 11 Uhr gestorben.

Tiefe Trauer ist über die deutschen Lande hereingebrochen. Wie damals, in den Märztagen des Jahres 1888, als die Todtenglocken für Kaiser Wilhelm läuteten, steht das Volk im dumpfen Schmerz noch fassungslos an der Bahre eines jener Männer, deren die Vorsehung einem Volke in seinem Lebensraum nur wenige bescheert. Bismarck ist todt! Er, der Gewalige der eiserne Kanzler, dessen reckenhafter Leib manchen harten Strauß mit den Gebresten des Alters bestand, er ist nicht mehr. Der mächtige Beherrscher der Rede, auf dessen Wort die gesammte Welt mit Ehrerbietung und Bewunderung lauschte, er liegt heute auf der Bahre, ein stiller Mann. Schwer kann sich der Deutsche, der in seinem Bismarck den getreuen Eckart des geliebten Landes innig verehrte, an den Gedanken gewöhnen, daß sich die treuen, sorgenden und doch wieder so munter und von Herzen gutmüthig drein blickenden blauen Augen des Unvergleichlichen zu ewigem Schlafe geschlossen haben.

Aber auch er, der dem deutschen Empfinden unsterblich erschien, hat vor dem Allbezwinger im letzten Waffengang Schwert und Schild sinken lassen müssen, die letzte ragende Säule aus den Zeiten der Wiedergeburt Deutschlands ist geborsten über Nacht, und Germania verhüllt in unnennbarem Weh ihr Haupt. Nicht hier, in dieser Stunde, noch unter dem herzbeklemmenden Eindruck der Nachricht vom Tode des Einzigen, wollen wir uns unterfangen, ihn, den dem gegenwärtigen Geschlecht Unermeßlichen, nach seiner weltgeschichtlichen Bedeutung zu würdigen; heute wollen wir nur daran erinnern, wie er, der sich einst selbst mit schmerzlichem Humor den „bestgehaßten Mann" Deutschlands nennen mußte, der sein Streben verkannt und mißdeutet sah, durch seines Geistes Titanenkraft, durch seines politischen Genies reiche Früchte die bewundernde Liebe der deutschen Völker von der Memel bis zum Bodensee, die Achtung der ganzen bewohnten Welt allmählich sich errang; ohne je um die Gunst des Volkes, um Popularität zu buhlen, ging er den Weg, den ihm geniale Erkenntniß des Vergangenen, Gegenwärtigen und Zukünftigen in der Entwickelung des deutschen Volkes vorzeichnete. Wohl lag — und Millionen Deutscher haben das mit schmerzlichem Bedauern bitter empfunden — das Ruder des Reiches, daß er zusammengeschweißt in eines arbeitsreichen Lebens Spanne, nicht mehr in des erfahrenen und treuen Fergen Hand, aber immer noch galt er als der berufene Richter über alles, was mit der politischen Bethätigung des Reiches zusammenhing, seinem klaren Urtheil lauschte die deutsche Nation mit Begierde, wenn dunkle Wolken den politischen Horizont verhüllten, und seinem Wort lauschten, offen oder insgeheim, auch die, die in der letzten Zeit an das Ruder des Staats berufen wurden. Manche Mißstimmung und Trübung hat er mit einem seiner einschlagenden, den Kern der Sache treffenden Worte, mit seinem Humor verscheucht, warnend und mahnend hat er allezeit seine Stimme erhoben, wenn er das Vaterland in Gefahr sah, und nicht als ein unverantwortlicher Rathgeber, sondern in der Ueberzeugung, daß er bei seinen Lebzeiten für das Gedeihen seines Werkes verantwortlich sei seinem Volke, sich selbst und seinem Gott, hat er von dem Rechte des freien Mannes, seine Meinung laut und deutlich zu sagen, noch in den letzten Jahren eifrig Gebrauch gemacht, unbekümmert um das widrige Gekläff jener Meute, der alles Große ein Gegenstand hämischen Neides und niedrigen Hasses ist. Er war es sich schuldig, und die Nation hat es ihm Dank gewußt.

Mit ihrem ehernen Griffel hat die große Lehrmeisterin der Völker und Menschen, die Geschichte, es in ihre Annalen eingetragen, was der pommersche Junker Otto von Bismarck für sein Vaterland vollbracht, und schon bei seinen Lebzeiten hat sie ihm den Lorbeerkranz gereicht. Unvergänglicher aber als alle Ehrungen und aller Ruhm, unauslöschlicher ist im deutschen Volke die tiefe Herzensliebe zu seinem größten Sohne, und so lange Deutsche auf diesem Erdenrund noch weilen, wird diese Liebe nicht schwinden. Denn er war unser! Er war uns der Brecher alter, morscher Verträge, der Erlöser von den Ketten der Kleinstaaterei, er, der Junker, der Befreier von der Reactionswirthschaft, der Einiger und Lenker der Deutschen. Er war jener Mann der nationalen Sehnsucht, von dem der Kaiserherold Geibel 1844 sang:

„O Schicksal, gieb uns einen, einen Mann!
Was frommt uns aller Witz der Zeitungskenner,
Was aller Dichter wohlgereimt Geplänkel
Vom Strand der Nordsee bis zum waldgen Brenner!
Ein Mann ist noth, ein Nibelungenenkel,
Daß er die Zeit, den tollgewordnen Renner,
Mit ehr'ner Faust beherrsch' und ehrnem Schenkel!"

Bismarck, der eherne, war der Mann, er hat wahr gemacht, was hier das Volk durch Dichters Mund von ihm gefordert; er hat Deutschland in den Sattel gesetzt, und siehe da, wie er es im preußischen Herrenhause 1849 vorausgesagt hatte, es konnte reiten.

Heute aber denkt das Volk nicht daran, was es Otto von Bismarck zu verdanken hat, heute fühlt es nur die klaffende Lücke, die des Einzigen jäher Tod in der Welt und in Deutschland gerissen hat. Nicht in lauter Klage wird das deutsche Volk seinem Schmerze Ausdruck geben, seiner würdiger und im Geiste des großen Todten handelnd wird es an die Bahre des größten Deutschen treten und das heilige Gelöbniß ablegen, mit Herz und Hand, mit Gut und Blut das gewaltige Vermächtniß, das er uns hinterlassen, zu erwerben, um es zu besitzen durch Aeonen. Und in diesem Gelübde und seiner Bethätigung wird es die Kraft finden, den Heimgang seines Bismarck mit Würde zu ertragen, von dem wahrlich das Wort Goethes allezeit gelten wird:

„Er schwebt uns vor, als ein Komet entschwindend,
Unendlich Licht mit seinem Licht verbindend!"

* * *

In sturmbewegter Zeit erblickte Otto v. Bismarck am 1. April 1815 das Licht der Welt. Napoleon war von Elba heimgekehrt und stampfte neue Heere aus dem Erdboden. Seine zähe Widerstandskraft war noch nicht gebrochen. Alles rüstete sich zu einem neuen letzten entscheidenden Schlage gegen den Eroberer. In dieser verhängnißvollen Zeit wurde dem Junker Ferdinand v. Bismarck auf dem Stammschlosse seiner Väter, Schönhausen, von seiner Gemahlin, einer Tochter des Hofraths Menke, ein munterer Knabe geboren, der den Namen Otto erhielt. Bald nach seiner Geburt siedelten die Eltern Bismarck's von Schönhausen nach Pommern über. Nach vollendetem 6. Lebensjahre trat der junge Bismarck in die Flamann'sche Erziehungsanstalt in Berlin ein, 1827 bis 1830 besuchte er das Friedrich Wilhelm-Gymnasium, 1830 bis 1832 das graue Kloster in Berlin. Mit dem 17. Jahre legte er sein Abiturientenexamen ab. Ostern 1832 bezog er zunächst die Universität Göttingen, wo er drei Semester zwar das Studentenleben gründlich genoß, aber doch mit lebhaftem Geiste seine Kenntnisse und Anschauungen bereicherte, und siedelte im Jahre 1834 an die Universität Berlin über. 1835 bestand er das Auskultator-Examen, war aber bald der Bagatellprocesse, die er auf dem Stadtgericht Berlin zu führen hatte, überdrüssig und sattelte zum Verwaltungsfache um. Er suchte dann an den Regierungen zu Aachen und Potsdam sein Wissen im Dienste des Staates zu verwerthen und diente dabei in Potsdam beim Garde-Jäger-Bataillon sein Jahr ab. Die zunehmende Erkrankung seines Vaters veranlaßte den Junker indessen abermals umzusatteln und sich schleunigst in Greifswald auf das Studium der Landwirthschaft zu werfen. Dann übernahm er die Bewirthschaftung eines Theiles der pommerschen Güter, während sein Vater sich nach dem alten Familiensitze Schönhausen zurückzog, um dort seine Tage zu beschließen.

In Kniephof ließ der Junker Otto sich wohl die Wirthschaft angelegen sein, aber er fand doch daneben auch noch Zeit, in Treptow bei den Ulanen seine Landwehrübung zu machen. Bei dieser Gelegenheit war es, als Bismarck seinen Burschen vom Tode des Ertrinkens rettete, und sich damit den ersten und für ihn lange Zeit einzigen Orden, die Rettungsmedaille verdiente.

Mit dem Tode des Vaters (22. October 1845) fiel das Stammschloß Schönhausen an Otto v. Bismarck und er siedelte denn auch bald dahin über, um im Sommer 1847 seine treue Lebensgefährtin Fräulein Johanna v. Puttkamer als Ehegemahlin feierlich dort einzuführen. 48 Jahre lang ist sie der gute Engel seines Hauses gewesen, im Frühjahr 1895 rief sie der unerbittliche Tod in Varzin von seiner Seite.

In Schönhausen wurde Bismarck zum Deichhauptmann und zum Abgeordneten in den sächsischen Provinziallandtag gewählt, und wurde in dieser letzteren Eigenschaft 1849 Mitglied des Vereinigten Landtags; in den er mit unerschrockenem, muthigem Herzen eintrat, um es bald darauf zu erfahren, was es heiße, gegen eine übermächtige Zeitströmung anzukämpfen. Die Kühnheit, mit der er für die Unverletzlichkeit der Rechte der Krone eintrat, machte ihn zum bestgehaßten Gegner des Liberalismus. Seine politische Jungfernrede, die er damals hielt, ist so überaus charakteristisch für ihn, daß wir einige der markantesten Sätze hier folgen lassen wollen:

Nach einer begeisterten Rede des Abg. v. Saucken, welche daran erinnert hatte, wie die Liebe des Volkes in den Freiheitskriegen den Thron auf die Schultern genommen und durch Ströme von Blut von Sieg zu Sieg getragen habe, entgegnete Bismarck kühn und unerschrocken nach den Aufzeichnungen Feodor von Köppens Folgendes:

„Es wird mir schwer, nach einer Rede, die von so edler Begeisterung diktirt war, das Wort zu ergreifen, um eine einfache Berichtigung anzubringen ....

Auf die übrigen Theile der Rede einzugehen, halte ich erst dann an der Zeit, wenn von politischen Fragen die Rede sein wird; für jetzt fühle ich mich nur gedrungen, dem zu widersprechen, was auf der Tribüne sowohl, wie auch außerhalb des Saales so oft laut geworden ist, wenn von Ansprüchen auf Verfassung die Rede war, nämlich als ob die Bewegung des Volks von 1813 anderen Gründen zugeschrieben werden müßte und es eines andern Motivs bedurft hätte, als der Schmach, daß Fremde in unserem Lande geboten ....“

Mit Entrüstung wurde der Redner hier unterbrochen, und erst, nachdem sich der Sturm einigermaßen gelegt hatte, fuhr er „mit vornehmer Ruhe“ fort:

„Es heißt meines Erachtens der Nationalehre einen schlechten Dienst erweisen, wenn man annimmt, daß Mißhandlung und Erniedrigung, welche die Preußen durch einen fremden Gewalthaber erlitten, nicht hinreichend gewesen seien, ihr Blut in Wallung zu bringen und durch den Haß gegen die Fremdlinge alle anderen Gefühle übertäubt werden zu lassen.

1849 ward Bismarck in die Zweite Kammer gewählt, in welcher er die Bildung einer starken königstreuen Partei anstrebte.

Im Mai 1851 ernannte ihn Friedrich IV. zum Legationsrath bei der Bundesgesandtschaft in Frankfurt am Main. Dort lernte Bismarck die Kläglichkeit und Unverbesserlichkeit des deutschen Bundes kennen, und sah ein, daß Preußen bei den Bundesstaaten nie auf treue aufrichtige Freundschaft rechnen könne, daß es sich aber auch nicht zu fürchten brauche.

1859 ward Bismarck von Frankfurt abberufen, und nach Petersburg versetzt. In Petersburg blieb er drei Jahre, erwarb sich durch sein offenes sicheres Wesen die Gunst Alexanders II., versäumte aber nicht dabei mit scharfem Blicke die Entwickelung der Dinge in Preußen und Deutschland zu beobachten und überreichte im Jahre 1861 in Baden-Baden dem König Wilhelm I., der am 2. Januar 1861 nach dem Tode seines Bruders den Thron bestiegen hatte, eine Denkschrift über die deutsche Verfassungsfrage. Am 24. Mai 1862 wurde Bismarck zum Gesandten in Paris ernannt, als er Mitte September 1862 in den Pyrenäenbädern in Biarritz weilte, berief ihn eine Depesche seines Königs nach Berlin. Unterwegs traf er mit dem Kriegsminister v. Roon zusammen, der ihm entgegen gereist war, um ihn zu begrüßen und ihm nähere Nachrichten über die erbitterten Kämpfe in der preußischen Zweiten Kammer zu bringen. Nach seiner Ankunft in Berlin hatte Bismarck fast täglich Audienzen beim König, schon in der ersten erklärte er sich zur Uebernahme des Ministeriums bedingungslos bereit, und durch Cabinetsordre vom 23. Sept. 1862 wurde er zum Staatsminister mit interimistischem Vorsitz im Ministerium ernannt. An demselben Tage, als die Cabinetsordre erschien, hatte das Abgeordnetenhaus in der Schlußabstimmung sämmtliche Mehrausgaben für das reorganisirte Heer aus dem Staatshaushaltsgesetz für 1862 gestrichen. Bismarck übernahm es, die Reorganisation zu sichern, und er hoffte es bei dem Abgeordnetenhause dadurch zu erreichen, daß er in der Sitzung der Budgetcommission sehr versöhnlich auftrat und immer wieder auf die Nothwendigkeit einer starken Rüstung Preußens und darauf hinwies, daß die großen Fragen der Zeit nicht durch Reden und Majoritätsbeschlüsse entschieden werden, sondern durch **Blut und Eisen**.

Des Königs und Bismarcks Streben wurde damals nicht verstanden und es begann der schwere Conflict zwischen der Krone und dem Abgeordnetenhause.

Nachdem wir so im Vorstehenden in kurzen Zügen die Entwicklung Bismarcks zum führenden Staatsmann Preußens und Deutschlands skizzirt haben, lassen wir noch in chronologischer Kürze die wichtigeren Daten aus seinem ferneren Leben folgen:

8. October 1862. Bismarck zum Ministerpräsidenten ernannt.

25. Januar 1864. Schluß des Landtages.

15. September 1865. Verleihung des Schwarzen Adlerordens und Erhebung in den Grafenstand.

7. Mai 1866. Attentat Cohen-Blind auf Bismarck.

Juni 1866. Oesterreichische Kriegserklärung.

30. Juni 1866. Abreise Bismarcks und des Königs zur Armee.

5. August 1866. Forderung der Indemnität im preußischen Landtag für die ohne Staatshaushaltsgesetz geführte Verwaltung, die bewilligt wurde.

16. April 1867. Annahme der Verfassung des Norddeutschen Bundes. Bismarck Bundeskanzler.

19. Juli 1870. Kriegserklärung Frankreichs an Deutschland.

Januar 1871. Abschluß der Versailler Verträge.

18. Januar 1871. Kaiserproklamation in Versailles.

Reichskanzler von 1871 bis 1890.

26. Februar 1871. Präliminarfrieden mit Frankreich.

21. März 1871. Eröffnung des ersten deutschen Reichstags. Bismarck wurde vom Kaiser Wilhelm in den erblichen Fürstenstand erhoben und sein Titel „Bundeskanzler“ in „Reichskanzler“ verwandelt.

10. Mai 1871. Definitiver Frieden mit Frankreich.

13. Juli 1874. Attentat von Kullmann in Kissingen.

9. März 1888. Tod Kaiser Wilhelms I.

15. Juni 1888. Tod Kaiser Friedrichs III.

18. März 1890. Einreichung des Entlassungsgesuchs.

20. März 1890. Entlassung.

Frühjahr 1892. Reise nach Wien zur Hochzeit Herbert Bismarcks. Großartige Huldigungen in Süddeutschland.

Sommer 1893. Schwere Erkrankung in Kissingen. Telegraphische Erkundigung des Kaisers nach dem Befinden, womit der erste Schritt zu einer Wiederannäherung gethan war.

24. Januar 1894. Einladung durch Graf Moltke zum 25jährigen Militärjubiläum des Kaisers.

26. Januar 1894. Bismarck in Berlin, wo er vom Volk mit stürmischem Jubel begrüßt wird. Ernennung zum Chef des 7. Kürassier-Regiments.

19. Februar 1894. Gegenbesuch des Kaisers in Friedrichsruh.

27. November 1894. Fürstin Bismarck †.

53. März 1895. Beschluß des deutschen Reichstages, Bismarck den Geburtstagsglückwünsch zu verweigern.

26. März 1895. Besuch des Kaisers in Friedrichsruh.

1. April 1895. Achtzigster Geburtstag des Fürsten, der zu einer großartigen nationalen Erhebung Anlaß gab.

* * *

Weitere Depeschen:

J. Friedrichsruh, 31. Juli. (Privattelegr.)

Der Fürst ist im Beisein Schwenninger's Punkt 11 Uhr, eine halbe Stunde nach dessen Ankunft sanft entschlafen. Er hat seinen treuen Arzt und Pfleger, der um 1/2 10 Uhr von Berlin angekommen war, nicht mehr erkannt. Die Familie war um das Sterbelager versammelt, auch die Dienerschaft. Seit einigen Stunden war Bewußtlosigkeit eingetreten. Wiederholter Luftmangel machte sich geltend. Der Fürst griff mit den Händen an die Augen, um sie zu drücken. Das Hinscheiden erfolgte ohne Kampf.

Friedrichsruh, 30. Juli, 1/2 11 Uhr Nachts.

Schweninger traf mit dem D-Zuge, der einen Augenblick hier anhielt, an. Er wurde von den Söhnen des Grafen Rantzau empfangen, zu Wagen ging es, was die Pferde laufen konnten, nach dem nur 1 Minute entfernten Schlosse.

Hamburg, 31. Juli, 8 Uhr Morgens.

Das Befinden Bismarcks war nach den „Hamb. Nachr.“ am Freitag relativ befriedigend. Sonnabend Vormittag las der Fürst noch die Zeitung und sprach über Politik. Plötzlich trat eine Verschlimmerung durch ein akutes Lungenödem ein. Nachmittags verlor der Fürst häufig das Bewußtsein. Abends nahmen die bedenklichen Erscheinungen zu. Der Tod trat leicht und schmerzlos gegen 11 Uhr ein. An dem Sterbelager war die gesammte Familie mit Professor Schweninger, Dr. Chrysander, dem Baron und der Baronin Merck versammelt.

Die letzten Worte richtete der Fürst an die Gräfin Rantzau, als diese ihm die Stirn trocknete; sie lauteten: „Ich danke dir, mein Kind“. Der Fürst liegt wie schlafend da, sein Gesichtsausdruck ist milde und friedlich.

Die Beisetzung erfolgt nach Bismarcks Wunsch auf der Anhöhe gegenüber dem Schlosse nahe der Hirschgruppe

---

Verantwortlich: Gustav Fuchs. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.